

Nr. 1 | Brückengeneration 5 · Juni-Juli 2017 · Euro 5,50

Österreichische Post AG
PZ16Z040851P
Amt der Kärntner Landesregierung
Abteilung 6 – Unterabteilung Kunst und Kultur
Burggasse 8, 9021 Klagenfurt

DIE BRÜCKE

KÄRNTENS KULTURZEITSCHRIFT • seit 1975

„Das Glück wirkt ein Silbertau,
an dem ich befestigt liege.“

Ingeborg Bachmann



SCHWER
PUNKT

LITERATUR
& FESTIVALS

mit dem BRÜCKE-Kulturkalender
www.bruecke.ktn.gv.at



Foto: Heilga Rader

Das architektonische Manifest von Günther Domenig alias STEINHAUS am Ossiachersee. Öffnungszeiten Mai - Okt.: Mittwoch von 10-19 Uhr.

bau.kultur

Architektur Haus Kärnten & Domenig Steinhaus

Im Herbst 2017 feiert der im Napoleonstadel in Klagenfurt ansässige Verein Architektur Haus Kärnten sein 25jähriges Bestehen. Als das 1847 errichtete Gebäude, das zunächst als Magazin für den Stadtmagistrat, dann als Tischlerwerkstätte und zuletzt als Kulissendepot für das Stadttheater diente, Anfang der 1990er Jahre abgerissen werden sollte, mietete es die Zentralvereinigung der Architekten in Kärnten an und baute es mit der Stadt Klagenfurt nach den Plänen von Wolfgang und Marta Gärtner um. Seither bietet der Napoleonstadel dem Verein mit einem atmosphärischen, zweigeschoßigen Ausstellungsraum, Büros und dem anschließenden Café eine Heimat. Das Architektur Haus Kärnten hat sich - seit 2010 mit einem neuen, jungen Vorstand - als Schnittstelle des Austausches, der Diskussion und Weiterbildung für Architekturschaffende und die baukulturell interessierte Öffentlichkeit etabliert.

Seit 2013 gibt es mit dem **Steinhaus am Ossiachersee** eine Außenstelle. Dieses denkmalgeschützte, gebaute Manifest von Günther Domenig stellt ein Experimentierfeld für Kunst- und Architekturschaffende dar und bietet ein vielschichtiges Programm aus Symposien, Vorträgen und Führungen für die breite Öffentlichkeit. Das Steinhaus ist auch heuer wieder von Mai bis Oktober jeden Mittwoch von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Jeweils um 17 Uhr oder nach vorheriger Vereinbarung finden **Architekturführungen** statt. Fixpunkte sind zwei **Konzerte im Rahmen des Carinthischen Sommers**: „Lebenszeichen - Neue Lieder aus Kärnten“ geben am **4. August** Ulla Pilz, Bartolo Musil, Janko Kastelic und Akos Banlaky im Steinhaus von sich. Am **17. August** inszeniert der Elektroakustiker und Schlagzeuger Roméo Monteiro mit dem Ensemble Spà sonore eine einzigartige Klangwolke mittels Musikinstrumentenmaschinen aus Schläuchen, Trichtern und anderem. Nähere Informationen zum Programm gibt es auf www.architektur-kaernten.at

● Astrid Meyer-Hainisch

Architekturstudium an der TU Graz und IUAV (Venedig), Projektleitung in Architekturbüros in Steyr und Velden, leitende Redakteurin des Fachmagazins „architektur“, seit 2008 freie Architekturjournalistin, div. Architekturvermittlungprojekte, 2010 Übernahme des Familienbetriebes und Geschäftsführung des Hotel OGRIS AM SEE in Velden am Wörthersee, seit 2013 Obfrau Verein „KALT UND WARM“, seit 2015 Vorträge und Workshops über Baukultur im Tourismus.

VORWORT

Liebe BRÜCKE-Leserinnen und Leser!

Sie halten das erste Stück eines neuen BRÜCKE-Bauabschnittes in Ihren Händen. Auf Basis Ihrer zahlreichen und wegweisenden Antworten auf die Leserbefragung werden wir Stein auf Stein Kärntens kulturelles Print-Bauwerk weiter wachsen lassen. Seit 1975 ist DIE BRÜCKE ein Medium - ein Mittler - zwischen Menschen sowie deren geistigen und kulturellen Kräften. Sie ist seit Anbeginn Sinnbild und Werkzeug für den wechselseitigen Austausch und die Verbindung - auch über mögliche Grenzen <im Kopf> hinweg. So bringt es auch der untenstehende, in Brückenform gegossene Leitgedanke der ersten Chefredakteurin Miriam Raggam-Lindquist zum Ausdruck.

KULTURELLES <Brücken>BAUWERK in | aus | über KÄRNTEN

Kernaufgabe der BRÜCKE ist es, in geistiger und gesellschaftspolitischer Offenheit, der Kärntner Kunstwelt Spiegelbild, Bühne und Leinwand zu sein. Ihre Bauart und ihr gegenwärtiges Selbstverständnis definieren sich in Anlehnung an die Fundamente ihrer Jugendjahre. Dem verleiht auch das erneuerte **DIE BRÜCKE**-Logo mit der Rückkehr zur ursprünglichen Schreibweise Ausdruck. Ein klares Bekenntnis ergab die Leserbefragung zum etablierten Sonderformat. Zudem kann DIE BRÜCKE wieder einen Buchrücken ihr Eigen nennen und schafft mittels der neu eingerichteten Verlosungen von Büchern, CDs und Tickets einen Brückenschlag zwischen Kulturschaffenden und dem interessierten Publikum. Am Ende jedes Beitrages finden Sie jeweils kurze Hintergrundinfo zu unseren AutorInnen. Diese um vier Seiten aufgestockte Ausgabe ist zudem mit einem Extrablatt bestückt. Weitere Überlegungen inhaltlicher und struktureller Art sowie Inputs von Ihrer Seite werden wir schrittweise in den nächsten Ausgaben umsetzen.

<w>ORTE für KUNST

Der Brückenbogen spannt sich über alle Themen und Ausprägungen von Kunst & Kultur, die Zeitschrift soll die ganze Vielfalt - von klassischen bis hin zu experimentellen oder dem Zeitgeist unterworfenen Formen - berühren und ausreizen. Die Kreuzungspunkte der Kultur mit Philosophie, Wissenschaft, Gesellschaft, Weltanschauungen, Geschichte und Politik gehören ebenso zu den tragenden Pfeilern dieser BRÜCKE. Um Kräfte zu bündeln und nicht im Chaos der Möglichkeiten unterzugehen, wird die thematische Schwerpunkt-Orientierung pro Ausgabe beibehalten. Diesmal haben wir uns der Literatur und den Festivals verschrieben. DIESE BRÜCKE Ausgabe wird auch in den Kulttaschen des Ingeborg Bachmann Wettbewerbes sowie bei den 41. TDDL selbst zu finden sein.

Ich freue mich außerordentlich über diese erlesene Aufgabe ... die sich wunderbar mit einem Schmuzzeln in Robert Musils Bonmot verpacken lässt: „Wir irren vorwärts“.

Gabbi Hochsteiner

Gabbi Hochsteiner

VORBILD

Wir haben für unsere Kulturzeitschrift den Titel „DIE BRÜCKE“ gewählt weil die Brücke Symbol des ewigen Wunsches des Menschen ist, zu verbinden und versöhnen, weil alles, was unser Leben ausmacht und im besonderen Maße das kulturelle Schaffen, zum anderen Ufer drängt, ja selbst Übergang, Brücke ist zu einem anderen Sein.

Miriam Raggam-Lindquist, erste

BRÜCKE-Chefredakteurin, 1975

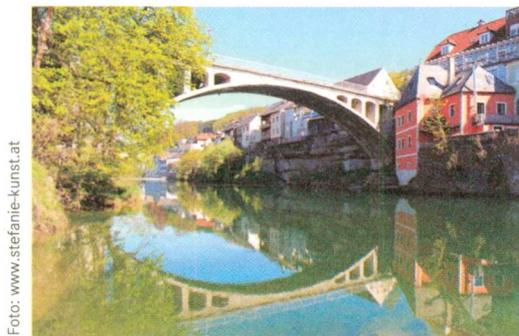


Foto: www.stefanie-kunst.at

„Ein Augenblick Brücke“ Fotoserie von Stefanie Grüssl

„Wenn der Kaiser wohin geht, braucht er ab und zu eine Brücke...“. Kaiserjubiläumsbrücke von 1898 in Waidhofen über die Ybbs.

● Stefanie Grüssl

geboren 1960 in Graz, lebt in Wien, verweilte über zehn Jahre in Kärnten und hat auch heute noch dorthin viele Kontakte. Zahlreiche ihrer Werke (vor allem der Malerei) finden sich in Kärntner Kunstsammlungen. Die Kooperation mit der „DIE BRÜCKE“ begann im Rahmen einer Ausstellung in Nötsch im Jahr 2008, inzwischen hat Stefanie Grüssl über 56 Brückenfotos der Kulturzeitung beigezeichnet.

INHALT

- 2 **BAU.KULTUR**
- 4 **HORIZONTE – DIE BRÜCKE VERLOST 2 Karten für Elĭna Garanĉa**
- 5 **DA.SCHAU.HER**
- 7 **DENK.MAL**
- 9 **KULTUR.TIPP – Tonhof**
- 11 **WERNER KOFLER wäre 70.** *Anke Bosse*
- 12 **AVISO**
- 15 **KULTUR.T(R)IPP ins Krstal**
- 16 **Möge das Wettlesen beginnen.**
41. Tage der deutschsprachigen Literatur. *Sabine Weyrer*
- 17 **LITERATUR.TIPP Ingeborg Bachmann Werkausgabe.** *Walter Fanta*
- 18 **Literatur unter freiem Himmel.** *Katharina Herzmansky*
- 20 **WELTER.SKELTER**
- **Ingeborg Bachmann in der Klischeeanstalt.** *Wilhelm Huber*
- EXTRABLATT „Die Fähre“**
Aus der Kärntner Illustrierten 1946 & handschriftlicher Entwurf aus 1945
- 21 **Moderne Poeten und streitbare Dichter.**
Poetry Slam – DIE BRÜCKE zwischen Poesie & Mensch. *Gabbi Hochsteiner*
- 22 **Ganz Kärnten wird zur Bühne.**
Ein <kultur>sommerlicher Streifzug durch das Land. *Karin Waldner-Petutschnig*
- 25 **Im wilden Süden**
Eine kleine Geschichte der Sommerkinos in Kärnten. *Elmar Weihsmann*
- 26 **Kunst abseits der Galerien und Museen.**
Kaleidoskop der kreativen Interventionen im öffentlichen Raum. *Nora Leitgeb*
- 28 **Stadt unter | Pod gladino**
Ein Kunstparcours entlang von Lend, Sattnitz und Feuerbach. *Sabine Weyrer*
- 30 **Sittersdorf Unplugged – DIE BRÜCKE VERLOST 2 der allerletzten Tickets**
... fall in love with the Acoustic Lakeside Festival. *Gabbi Hochsteiner*
- 32 **Festival, das; Substantiv, neutrum**
Versuch einer Begriffsbestimmung. *Barbara Wedenigg*
- 34 **peter krawagna**
naturabstraktion in österreich *Arnulf Rohsmann*
- 36 **Stilleben als künstlerische Aufgabe**
MMKK: fokus sammlung 05. STILLEBEN. *Christine Wetzlin-Grundig*
- 37 **LITERATUR.TIPP Maria Lassnig. Die Biografie.** *Sigrid Diewald*
- 38 **Kunst als Selbstverständnis?!**
Ein Beitrag zum Symposium „Auf die Plätze/Na mesta“. *Raffaella Lackner*
- 39 **HISTORISCHE.WELT**
Die antike Lust am musischen Wettstreit. *Mario Rausch*
- 40 **VORLESE.PRVO BRANJE**
- Rebekka Scharf – Adorata**
- Christine Lavant – Gedichte aus dem Nachlass.** *Doris Moser*
- Isabella Straub – Wer hier schlief**
- 43 **KARI.CARTOON – Die Wahrheit ist dem Menschen zumutbar.**
- 44 **BUCH.TIPPS – „Lesen Sie gefälligst!“**
- 46 **MUSIK.TIPPS – „Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten.“**
- 47 **SEITE.OHNE.NAMEN**
Festivals ohne Grenzen. *Michael Herzog*
- 48 **KULTURKALENDER, GALERIEN & AUSSTELLUNGEN**
- 58 **FILM.TIPPS**



Foto: © Bachmann-Erben

Das bisher unveröffentlichte Bild, das Ingeborg Bachmanns Geschwister dankenswerterweise der BRÜCKE zur Verfügung gestellt haben, zeigt die jugendliche Schriftstellerin am Presseger See.

BRÜCKENSchlag mit den TDDL

Wir freuen uns sehr: DIESE BRÜCKE-Ausgabe wird auch in den Kulttaschen des Ingeborg Bachmann Wettbewerbes – für alle Literaturkritiker, Journalisten, Verleger und Literaturagenten – sowie bei den 41. TDDL selbst zu finden sein. Auf unsere Leserinnen und Leser warten allerhand ver-schriftlichte Kostbarkeiten zu Kärntens großer Literatin und dem Literatur-Pfeiler dieser BRÜCKE.

Cover: In Anlehnung an die Erstveröffentlichung der Bachmann-Erzählung „Die Fähre“ (siehe BRÜCKE-Seite 20), die junge Ingeborg Bachmann rudert am Wörthersee. © Bachmann-Erben

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Copyright:

Land Kärnten (Abteilung 6 – Unterabteilung Kunst und Kultur)
9021 Klagenfurt am Wörthersee, Burggasse 8
Mag.ª Erika Napetschnig
E: bruecke@ktn.gv.at, www.bruecke.ktn.gv.at
Redaktion: Gabbi Hochsteiner, T: 050/536-16 231, Mario Waste

Kulturtermine: Daniela Vellick, T: 050/536-16 225

Abos: Elisabeth Pratneker, T: 050/536-16 242

Weitere redaktionelle Mitarbeiter Bruecke

Juni/Juli 17: Oliver Welter, Reinhard Kacianka, Michael Erian, Wolfgang „Rosso“ Rössler, Wolfgang Platzer, Astrid Langer, Heinz Ortner, Gabriele Russwurm-Biro, Birgit Sacherer, Jutta M. Pichler, Geraldine Klever, Stefanie Grüssl, Astrid Meyer, Daniela Vellick, Marielies Auersperg, Bernhard Gutschier, Fritz Hock, Eva Maria Stöckler.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autorinnen und Autoren wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge bei Bedarf zu kürzen oder zu ändern. Zur Verfügung gestelltes Text- oder Bildmaterial wird (wenn nicht anders vermerkt) nicht retourniert.

Seitens der Autoren/Fotografen wurde dem Land Kärnten/Hrsg. vertraglich garantiert, dass einer Veröffentlichung und Verwertung der gelieferten Beiträge (Texte, Fotografien etc.) keinerlei Rechte Dritter entgegenstehen.

Grafik: Harald Pliessnig

Satz & Produktion: WERK1, T: 0463/320 420

Druck: Kreiner Druck, Villach

Verlagspostamt: 9021 Klagenfurt am Wörthersee

Abonnement: 6 Doppel-Ausgaben Euro 27,80 inkl. KulturCard Kärnten, Porto und Versand.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe

August/September 17: 01. Juli 2017 für den redaktionellen Teil (alle redaktionellen Beiträge sind an bruecke@ktn.gv.at zu senden!). **10. Juli 2017** für die Eintragung Ihrer Kulturtermine auf www.kulturchannel.at

LAND  KÄRNTEN
Kultur

 **NEU: BÜCHER, CDS UND TICKETS FÜR BRÜCKE-LESERINNEN UND LESER**
Überall wo Sie dieses Symbol finden, können Sie an einer Verlosung teilnehmen.



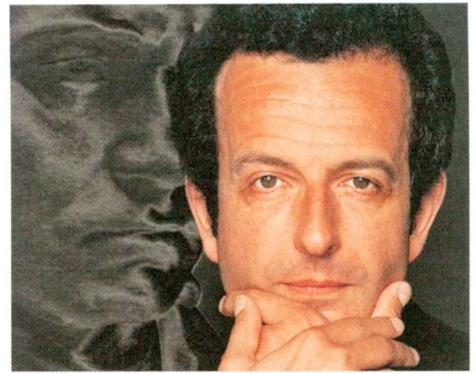


Pfingstfestival für Alte Musik & „sprachsehen“

Es darf getanzt werden ... von **2. – 4. Juni** im Amthof und der Michaelikirche Feldkirchen. Zum 21. Mal veranstaltet das **kultur-forum-amthof** das älteste Festivals für Alte Musik in Kärnten und präsentiert einen Querschnitt internationaler Spitzenensembles: *L' Archércon* aus Frankreich spielt englische Tanzmusik. *Ex Silentio* aus Griechenland stellt traditionelle und mittelalterliche Musik aus dem Mittelmeerraum vor. Für das diesjährige Nachtkonzert stellt **Klaus Kuchling**, der Domorganist von Klagenfurt, ein ganz speziell für die restaurierte Orgel in der Michaelikirche konzipiertes Programm namens „Meine Seele hört im Sehen“ vor. Am Sonntag führt die musikalische Reise mit dem Ensemble *La Ritirata* wieder in den Mittelmeerraum.

Noch **bis 23. Juni** sind unter dem Titel „sprachsehen“ Bilder und Objekte von **Marlies Liekfeld-Rapetti** in der Stadtgalerie im Amthof zu sehen. Die Künstlerin bearbeitet und installiert zwei unterschiedlichste literarische Texte – Gertrude Steins Roman „the making of americans“ und der Gebrüder Grimms Märchen vom Aschenputtel – mit künstlerischen bildnerischen Mitteln. www.kultur-forum-amthof.at ● Foto: Eric Larrayadiou

HORIZONTE



Club der Jazzer

In Klagenfurts **Jazzclub Kammerlichtspiele** geben sich im Juni heimische Musikergroßen, internationale Stars und Nachwuchstalente die Klinke in die Hand. Am **2. Juni** mit **Young, Gifted but White** eine swingende, konzertante Zeitreise vom traditionellen Jazz bis zu Modernem aus der Jetztzeit mit den Konse-StudentInnen der Jazzabteilung. Am **9. Juni** spielen **Eddie Luis and his Jazz Passengers** eine Hommage an den Vibraphon-Virtuoson Lionel Hampton II. Dafür holt sich die Combo den genialen, slowenischen Vibraphonisten Vid Jamnik mit auf die Bühne. Am **15. und 16. Juni** geben **Karen Asatrian & Band** „A Tribute to Stevie Wonder & Michael Jackson“. Und am **23. Juni** besucht der Klassik-Ausnahmepianist **Michael Korstick** *„Dr. Beethoven“* bevor er zur nächsten China Tournee aufbricht den Jazzclub Kammerlichtspiele. Korstick gilt heute als einer der wichtigsten Beethoven-Interpreten unserer Zeit. Mehr unter: www.jazz-club.at ●

Foto: Michael Korstick by FONOFORUM



Elīna Garanča in Millstatt

Am **9. Juli** erfüllt die lettische Opern-Heldin Elīna Garanča die Stiftskirche Millstatt mit Ihrer Mezzo-Sopran-Magie, sie ist eine der gefragtesten Stimmen weltweit. Das Galakonzert ist der Klang-Höhepunkt des heurigen Jubeljahres anlässlich von 40 Jahren **Musikwochen Millstatt**. Es umrahmt das Symphonieorchester der Wiener Volksoper mit Dirigent Karel Mark Chichon. Mehr zum Konzert: www.musikwochen.com

● Foto: Holger Hage/Deutsche Grammophon

■ DIE BRÜCKE VERLOST

für das längst ausverkaufte Konzert **2 letzte Karten** (Kategorie C). Schreiben Sie uns bis **FR 16. Juni** ein E-Mail mit dem Betreff „**Elīna Garanča**“ und Ihrer Telefonnummer an bruecke@ktn.gv.at.

Der Gewinner wird via Email od. Telefon verständigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



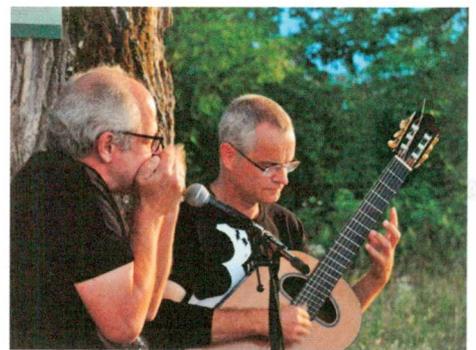
BLUESIANA & Ulrich Ellison

Im Rahmen seiner Europa-Tournee mit dem neuen Album *America. Stars And Stripes* (siehe Musik.Tipp S.46) gastieren **Ulrich Ellison And Tribe** am **10. Juni** im **BLUESIANA** in Velden. Weitere Top-Termine im Veldener Blues- und Rockkeller sind: **16. Juni** HELP! A Beatles Tribute, am **25. & 26. Juni** The Dead Daisies, am **5. Juli** Patricia Vonne, **9. Juli** Michael Hill, **18. Juli** Eric Sardinas & Big Motor, **29. Juli** Jimi Barbiani Band. Den vollständigen Konzertkalender gibt es unter www.bluesiana.net ● Foto: Sandra Grutschnig

■ DIE BRÜCKE VERLOST

unter allen Einsendern **1x2 Tickets** für das Konzert von **Ulrich Ellison And Tribe**. Schreiben Sie ein E-Mail mit dem Betreff „Ulrich Ellison – Konzert“ und Ihrer Telefonnummer **bis 7. Juni** an bruecke@ktn.gv.at.

Der Gewinner wird via Email od. Telefon verständigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Janez Gregorič & Arthur Ottowitz

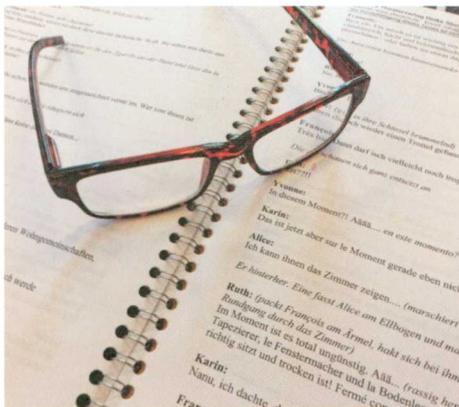
... präsentieren tönend am **8. Juni** um 20 Uhr im Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk ihre zweite gemeinsame **CD** namens **JanArt – Cuvée 2017**. Klassische Gitarrenkolorite des Klangästheten und Konzertgitaristen Janez Gregorič und Arthur Ottowitz' charismatische Mundharmonika alias Blues Harp vereinen musikalisch die Vielfalt der beiden Landessprachen Kärntens zu einem besonderen Klang-erlebnis. Seit einem Jahrzehnt musizieren die beiden Tonkünstler gemeinsam. Hinhören zahlt sich aus! www.gregoric.at ●

Foto: Christine Ottowitz



Schonungslose Satire

Das **klagenfurter ensemble** lädt als nächstes ab **7. Juni** zur Uraufführung des Stückes **den boch owe**, ein Schauspiel von Antonio Fian wie üblich in die theaterHALLE 11. Regie führt Rüdiger Hentzschel. Weitere Aufführungstermine sind: **9., 10., 14., 15., 16., 17., 21., 23. und 24. Juni**, jeweils 20 Uhr. Ort des schauspielerischen Geschehens ist ein Steg am schönen Wörthersee bei Maria Loretto. Mit gewohnt spitzer Feder setzt uns der Spittaler Autor die weit gerühmte Kärntner Mentalität anhand zweier „einfacher Helden“ über einen Zeitraum von 15 Jahren vor. Schonungslose Satire im Kärntner Idiom, die sich durchaus mit der Wirklichkeit mischt. www.klagenfurterensemble.at ● Foto: David Guttner



Launiges LeseTheater

In szenischen Lesungen stellt das LeseTheater des **TheaterServiceKärnten** in den kommenden Wochen fünf neu erschienene Theaterstücke (Komödien, Lustspiele, Krimi) vor. Es geht um Ehesaster, falsche Heiratspläne, Mordgelüste und tödliche Freundschaften sowie um geplatze Lebensträume. Zahlreiche DarstellerInnen aus Theatervereinen ganz Kärntens sorgen für launige Abende. Am **30. Mai** mit der Komödie **Alles Liebe**, am **13. Juni** mit dem Lustspiel **Wechseljahre**, am **27. Juni** mit der Komödie **Beautyklinik Zur schönen Diva**, am **11. Juli** mit **Adios Amor** (Krimikomödie) und am **25. Juli** mit dem Lustspiel **Intimes aus Ihrem Finanzamt** – jeweils bei freiem Eintritt um 20 Uhr im Innenhof des neuen Haus der Volkskultur in Klagenfurt.

www.theater-service-kaernten.com ●

Foto: TheaterServiceKärnten



10 Jahre Kinomuseum Klagenfurt

... sind Anlass für die umfassende **Sonderschau zur Kinogeschichte**, die auch von den ersten Österreichischen Filmtagen 1977 in Velden – die Geburtsstunde der heutigen DIAGONALE – und dem „Who is Who“ des österreichischen Films erzählt. Klaus Pertl öffnet heuer vom **1. Juli – 28. August** immer wochenends die Pforten seines liebevollen Kinomuseums am Lendkanal. Die ständige Ausstellung zeigt die Geschichte des Kinos in Kärnten seit seinen Anfängen. Zu den Höhepunkten gehören die Kassa von Prechtl's Wanderkino aus dem frühen 20. Jahrhundert und der **älteste jemals in Klagenfurt gedrehte Film** aus dem Jahre 1911 mit Kaiser Karl I. Am **27. August** werden alle Freunde der „Bewegten Bilder“ als Saisonabschluss zu einem **Kinotag** geladen. www.kinogeschichte.at ●

Foto: Kinomuseum Klagenfurt

da.schau.her

Maria Lassnig im (Selbst)Portrait

Bei dem Aquarell „Stillleben im Kopf“ aus dem Jahr 1968 von Maria Lassnig (siehe dazu das Bild auf BRÜCKE-Seite 37) handelt es sich nicht um ein Früchtstillleben im klassischen Sinn, sondern vielmehr um die Darstellung der sinnlichen und körperlichen Erfahrung dessen. Es thematisiert die Wechselbeziehungen von Innen- und Außenwelt, die „Symbiose des eigenen Körpers mit einem Fremd-Körper“ (Werner Hofmann). Die großformatige Arbeit zeigt die Abbildung einer geschlossenen und zugleich offenen Form in durchscheinenden Grün-, Rot- und Gelbtönen mit malerischen Verdichtungen von intensiverer Farbigkeit im Inneren. Das Blatt ausfüllende Motiv lässt sich als Kopfform lesen, das gleich einem Gefäß unterschiedliche Früchte enthält. Durch die künstlerische Auseinandersetzung Maria Lassnigs mit dem eigenen Körper (Körpergefühlbilder) gelingt es ihr auch ebenso tief in die Natur einzudringen und diese wie einen Teil von sich selbst zu verstehen. Die Grenzen des Körpers und der Vorstellung, der Widerspruch von Subjekt und Objekt werden dabei aufgehoben. Der Kopf – Zentrum des Denkens und Fühlens – wird für Maria Lassnig zum zentralen Erfahrungsraum der Wahrnehmung eines Früchtstilllebens und weist die Arbeit letztendlich auch als Selbstporträt aus.

● **Jutta M. Pichler**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften an der Donau-Universität Krems

Im **MMKK – Museum Moderner Kunst Kärnten** sind von **Maria Lassnig** das „Stillleben im Kopf“ und andere Werke zu sehen. Die Ausstellung **fokus sammlung.05.STILLLEBEN** zeigt von **8. Juni – 7. Oktober** Stilllebenmalerei aus zwei Jahrhunderten. www.mmkk.at

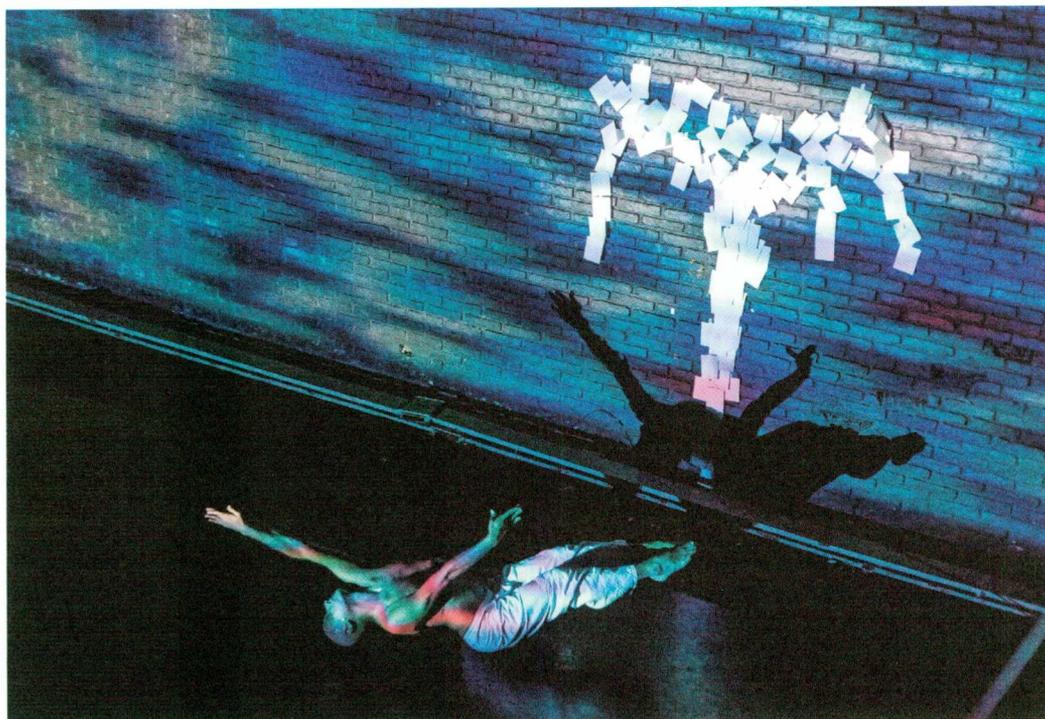


Maria Lassnig, Selbstportrait mit Regenschirm, 1971, Öl auf Leinwand.

Im **Museum des Nötscher Kreises** sind aus der Kunstsammlung des Landes Kärnten/MMKK von **Maria Lassnig** das „Familienbild“ (1949) und „Selbstportrait mit Regenschirm“ (1971) noch **bis 29. Oktober** in der Ausstellung „Künstlerinnen um den Nötscher Kreis“ zu sehen. www.noetscherkreis.at

Die **Albertina** würdigt noch bis **27. August** Kärntens Grande Dame der Malerei: Drei Jahre nach ihrem Tod zeigt die Albertina **das zeichnerische Werk** von **Maria Lassnig** und führt rund 100 der schönsten Handzeichnungen der Künstlerin zusammen. www.albertina.at

© Kunstsammlung des Landes Kärnten/MMKK, Foto: Ferdinand Neumüller



Zeitgenössisches Tanzsolo

LIGHT ON – LIGHT OFF, die internationale Serie für Tanz und Performance, bringt zeitgenössische Tanzkunst auf hohem Niveau nach Kärnten. Die nächste Österreichpremiere kommt aus Argentinien und ist am **18. Juni** im **ART SPACE stift millstatt** zu sehen. Das argentinische **Tanzduo Osatinsky & Pelliccioli** zeigt unter der künstlerischen Leitung von Andrea K. Schlehwein einen tänzerischen Dialog mit Multimediakunst. Carlos Osatinsky und Fernando N. Pelliccioli sind bereits die dritten Residenzkünstler im ART SPACE stift millstatt in diesem Jahr. Sie arbeiten im Juni an ihrer neuen Produktion ‚Golden Shadows‘ und geben vom **20. – 24. Juni** im morgendlichen Bewegungstraining Einblick in ihre Arbeitsweise.

www.artspace-stiftmillstatt.com ● Foto: büro für tanz | theater | produktionen



Kunstraum haaaauch-quer

„Alles fließt“ vom **8. – 10. Juni** mit kleinen, persönlichen Geschichten sowie Keramikfiguren von Karl Wutt und Sebastian Schweiger im Klagenfurter Kunstraum haaaauch-quer. Von **22. – 24. Juni** ist unter dem Titel „Wechselspiel II“ der kunstGarten Graz mit Alexandra Gschiel & Markus Wilfling, Miriam Tinguely und Eva Ursprung zu Gast bei Susanne Kremer. Von **6. – 8. Juli** erarbeitet die junge, in Wien lebende Künstlerin **Isabella Kohlhuber** eine Einzelausstellung im haaaauch – quer. www.haaaauchquer.com ●

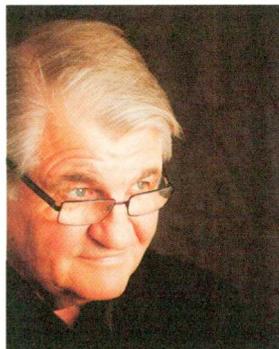
Foto: Eva Ursprung



Expedition ins Kraigher Haus

Am **3. und 4. Juni** findet in der Galerie im historischen Kraigher Haus in Feistritz im Rosental ein **Literatur Workshop mit Alfred Goubran** statt. Er hat soeben seinen neuen Roman „Herz“ veröffentlicht (siehe BRÜCKE-Seite 44). Am **10. Juni** eröffnet die **Ausstellung** des jungen Kärntners **Simon Goritschnig** „Gebete & Sitzbilder“ mit einer Performance von Alfred Goubran (voc./git.) und Lukas Laueremann (cello). Goritschnigs organische Zeichnungen und surreale Skizzen laden **bis 13. August** zu Expeditionen in das Unbewusste ein. Es werden Werke gezeigt, die zu Gedichten von Alfred Goubran entstanden sind, sowie Teile der Serie „Ein Leben“. Die **ständige Gedächtnisausstellung** des kärntnerisch-mährischen Künstlers **Otto Kraigher-Mlczoch** (1886-1951), der Kindheit und Alter im Kraigher-Haus verlebte, zeigt heuer frühe Graphik mit dem Zyklus „Die Jünger des Quod Libet“ von 1910, sowie frisch restaurierte Gemälde der 30er-Jahre, die sich bisher in Tschechien befanden. Eintritt frei! www.kraigherhaus.at ●

Foto: Simon Goritschnig – Credits: Arnold Poeschl



Vielfalt im Musil-Institut

Im literarischen Reigen des Robert-Musil-Institutes tanzen auf: Am **9. Juni Alois Hotschnig** mit seinem Text *In Sichtweite* – das literarische Protokoll einer biografischen Erzählung und die lebensgeschichtliche Reflexion eines Zeitzeugens. Die Lesung – mit einleitenden Worten von Peter Gstettner – ist eine Kooperation mit dem Mauthausen Komitee Kärnten/Koroška. Am **13. Juni** lesen Markus Achatz und Johann Strutz aus **Florjan Lipuš** Roman *Der Zögling Tjaž*. Am **22. Juni** präsentiert Arno Rußegger das Druckwerk *Ein romantischer Realist* – **Peter Turrinis Leben, Werk und Wirkung. Im Anschluss wird der **Peter Turrini-Film** der unlängst ausgezeichneten Kärntner Filmemacherin **Ruth Rieser** (siehe BRÜCKE-S. 58) gezeigt. Am **29. Juni** zweisprachige Lesung aus Gedichten von Esad Babačić und Anja Golob. Am **7. Juli** Buchpräsentation und Lesung aus den zwei ersten Bänden der **Bachmann-Werkausgabe** *Male oscuro* und *Das Buch Goldmann* mit Heinz Bachmann und den Herausgebern Irene Fußl und Hans Höller (siehe S. 17). www.uni-klu.ac.at/musil ● Foto: Astrid Bartl**



Lange Nacht der Freiheit

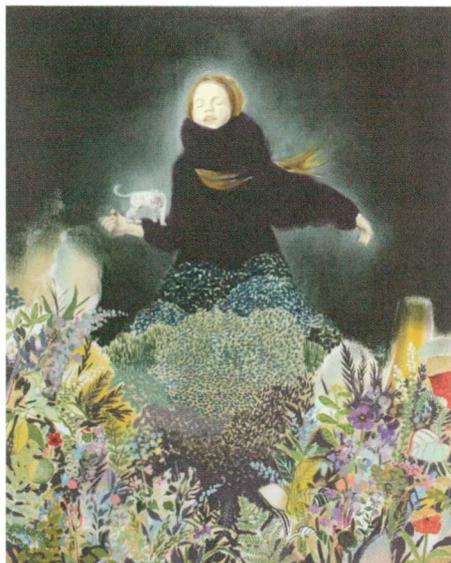
Die **Europäischen Toleranzgespräche** 2017 bieten eine fantastische Literatur-Premiere: In der *Langen Nacht der Freiheit* vom **1. auf 2. Juni** präsentiert der Denk.Raum.Fresach eine vielstimmige Literaturbotschaft in Form von Gedichten und lyrischer Prosa. **Autorinnen und Autoren aus der ganzen Welt** lesen aus ihren Werken – in ihrer jeweiligen Muttersprache. Die Idee stammt vom Österreichischen PEN-Club, der in Fresach das siebzigjährige Jubiläum seiner Wiedergründung mit einer Multimedia-Installation feiert. Bühne der literarischen Weltreise ist das historische Toleranzbethaus aus dem Jahre 1781. www.fresach.org ●

Foto: Autorin Sarita Jenamani / Pen Club



Goldhauben Echt-Schräg

Am **10. Juni** sind bei **Junge Volkskultur Echt-Schräg** neben Blechreiz und Matakustix auch eine Reihe noch unbekannter Nachwuchsmusiker im Freilichtmuseum Maria Saal zu hören. Am **11. Juni** findet ebendort unter der Devise „Goldhauben und Himmelstecher“ der zweite **Tag der Kärntner Volkskultur** statt. Die ARGE Volkskultur wird mit ihren 21 Dachverbänden mittels vielgestaltiger Darbringungen das ganze Freilichtmuseum beseelen. www.volkskultur-kaernten.at ● Foto: Blechreiz / Glanznig



Atelier Haaskeusche #2

Die junge Kärntner Künstlerin **Elisabeth Wedenig** legt in Glanegg einmal jährlich ihre Arbeitsstätte für eine Woche still und lädt im Rahmen des Ausstellungsprojektes Atelier Haaskeusche Künstlerinnen zu Einzelausstellungen ein. Der diesjährige Gast ist die Japanerin **Sakae Ozawas**, deren Einzelausstellung „**Alle Gedanken werden Vögel**“ die Wahrnehmung herausfordert. Die Vernissage ist am **30. Juni**. In der Betrachtung ihrer poetischen Bildwelten kann man nie ganz sicher sein, was uns die Künstlerin als Realität und was als Fiktion präsentiert. Ihre Arbeiten bewegen sich auf einem schmalen Grat dazwischen. Rahmenprogramm sind die Tagung und Parallelausstellung „10 Jahre Zimmer.Küche.Kabinett.“ – anlässlich dessen tritt das gleichnamige Kollektiv in Glanegg zusammen und macht den Ort für drei Tage zur Brutstätte neuer Impulse. Ein weiterer Glanzpunkt ist am **1. Juli** um 20 Uhr ein Konzert von David Hebenstreit aka **SIR TRALALA**. Mehr unter: www.elisabethwedenig.at ●

Foto: Kenryu Tanaka / Courtesy of MORI YU GALLERY



AUGUST-Kunst-Container

Etwas ganz Neues nach einer weiteren wunderbaren Idee von Fotograf Jens August wird über den Sommer die Künstlerstadt Gmünd bereichern: Seit Mai **bis 31. Oktober** schaffen zwei mobile Großcontainer neue Kunst- und Ausstellungsräume im öffentlichen Raum in Gmünd. Die vor zwei Jahren nach Kärnten heimgekehrte Land-Art-Künstlerin **Katharina Steiner** gibt mit ihrer „Überkopf-Naturinstallation“ ihr heimisches Ausstellungs-Debüt gekrönt von Pustebäumen, Schmetterlingen und Zauberwald. Der Fotograf **Simon van Hal** (A) zeigt in einem Container seine neue eindrucksvolle Fotoserie „**Etappen einer Flucht**“: Acht Monate hat er Flüchtlinge auf ihrem Weg über die Balkanroute in eine friedvollere neue Heimat begleitet und das Unvorstellbare mit der Kamera festgehalten. Zudem werden der Kärntner Künstler **Klaus Frost** und **Jens August** – letzterer mit seinen Fotografien Gesichter des Tales Vol.2 und Hideaway – in diesen neuen Ausstellungsorten zu erleben sein. www.galerie-august.com ● Foto: Katharina Steiner



Friesach, Villa Wünschmann

Foto: BDA Jürgen Moravi

denk.mal



Ein Musensitz in Friesach

Der 1971 in Washington geborene Literat John Wray lebt zwar in Brooklyn, unterhält aber aufgrund seiner Herkunft mütterlicherseits enge Beziehungen zu Kärnten. Teile des 2016 veröffentlichten und zum Teil autobiographisch motivierten Romans „The Lost Time Accidents“ (Das Geheimnis der verlorenen Zeit) entstanden in der Familienvilla „Wünschmann“ in Friesach.

Für die Umgestaltung der einstigen „Walgram-Behausung“ des Lederermeisters Georg Wallgram zum Sommerfrische-Domizil 1887 zeichnete Georg Wünschmann (1868-1937) verantwortlich: Der aus Sachsen stammende Architekt, der in der Zeit bis zum Ersten Weltkrieg das Stadtbild Leipzigs durch seine Bautätigkeit prägend mitgestaltete, kam über seine Frau Dora von Toula, eine aus Wien stammende Opernsängerin, auch zu mehreren Aufträgen in Friesach, am Wörthersee und in Arriach. Der Nachfahre Wray charakterisierte die Villa aufgrund ihrer Mittelalterzitate und -imitate (Zinnen, ein „Herrschaftswappen“, Strebepfeiler und „Steinquader“) als „merkwürdiges Schlösschen“, doch war der von England ausgehende „castel style“ oder „gothic style“ im ausgehenden 19. Jahrhundert beim Bürgertum sehr gefragt. Die umgebende Natur fungierte als integraler Bestandteil dieser Architektur. Ein erklärtes Ziel neugotischen Bauens und romantischer Gartenkunst war es, die Einbildungskraft in Bewegung zu setzen. Dieses Konzept ging augenscheinlich auf, hat doch der inzwischen mit Literaturpreisen und -stipendien überhäufte Schriftsteller Wray in Friesach eigenen Angaben zufolge „die vielleicht produktivste Schreibzeit seines bisherigen Lebens verbracht“.

Das gesamte „Presse“-Interview finden Sie unter: http://diepresse.com/home/kultur/literatur/5128853/John-Wray_O-Gott-auch-noch-der-Klimt

● Geraldine Klever

geb. 1967 in Klagenfurt, Philologin. Seit 2003 im Bundesdenkmalamt, Abteilung für Kärnten, tätig. Schützt und pflegt gemeinsam mit drei KollegInnen insgesamt 3000 Kärntner Denkmäler und stellt Kärntens Denkmallandschaft in regelmäßig publizierten Beiträgen in der *Brücke* wie auch bei Veranstaltungen am Tag des Denkmals (heuer am 24. September) vor.



HORIZONTE

Nötsch im Zeichen der Kunst

Gleich zwei Ausstellungen finden diesen Sommer in **Nötsch** statt. Zum einem die Ausstellung „**TAU**“ der bildenden Künstlerin **Michaela Christiane Wiegele** im **Ausstellungsraum Hermine Wiegele**. Die Ausstellung läuft vom **28. Mai** (Vernissage um 14 Uhr) **bis 31. August**. Mit den Elementen kommunizierend, entstehen Bilder und formen lyrische Kompositionen. Der darin enthaltene Landschaftsbegriff ist ein offener, gleich dem Fließen des Lebens. Die aktuelle Ausstellung im **Museum des Nötscher Kreises** widmet sich den Kontakten der Nötscher Maler **Sebastian Isepp, Anton Kolig, Franz Wiegele** und **Anton Mahringer** zu weiblichen Kunstschaffenden. Man möchte einen repräsentativen Einblick sowohl in die Beziehung von **Cornelia Gurlitt, Rose Sommer-Leypold, Maria Lassnig, Lisl Engel-Cech, Hilde Frodl** und **Regina Mahringer-Peschges** zu den Nötscher Künstlern als auch in das Œuvre jener Künstlerinnen geben. Eine Auswahl von über 50 Bildern soll einerseits stilistische Gemeinsamkeiten als auch künstlerische Gegensätze zwischen den weiblichen Kunstschaffenden und den Nötscher Malern anschaulich verdeutlichen und andererseits ihre Verbindungen zueinander dokumentieren. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von 14 bis 18 Uhr. Info: www.noetscherkreis.at ●

Foto: © Michaela Christiane Wiegele



„Aspekte“ zeitgenössischer Kunst

Der von der **Familie Walker** restaurierte **Pfarrhof** aus dem Jahre 1757 in **Saak bei Nötsch** wird dieses Jahr für die Präsentation zeitgenössischer österreichischer Kunst geöffnet und kann jeden Donnerstag, Freitag und Samstag von 14.30–17 Uhr bis einschließlich **2. September** besichtigt werden. Im Zentrum der ersten Ausstellung mit dem Titel „**Aspekte**“ stehen Werke von **Irene Andessner, Xenia Hausner, Gudrun Kampl** und **Kiki Kogelnik**. Neben den genannten Künstlern sind im alten Pfarrhof noch weitere, verschiedene Positionen zu sehen. Infos: www.galerie-walker.at

● Foto: Madonna del Arte © Irene Andessner



Fotokunst á la Carl Auer von Welsbach

Noch **bis 26. Oktober** gibt das Auer von Welsbach-Museum in Althofen anlässlich seines 20-jährigen Jubiläums Einblick in das vielseitige Wirken des weltberühmten Erfinders in der Fotokunst. Er war auch einer der bedeutendsten Farbfotografen seiner Zeit. Seine in der Sonderausstellung präsentierten Mikro-, Makro-, Stillleben-, Landschafts-, Portrait- und Spektralfotografien, zeichnen ihn als genialen Alleskönner im fotografischen Kunsthandwerk aus. Gezeigt werden zudem historische Gerätschaften, Fotoapparate und Dunkelkammer-Gegenstände – Highlight ist eine Kamera von 1895 mit halbdurchlässiger Spiegelreflex-Technik. www.auer-von-welsbach-museum.at ●

Foto: Hildegard in den Lupinen – Auer von Welsbach-Museum Althofen



Werner Hofmeisters „Baldachin“

Am **30. Juni** eröffnet die **Kulturwerkstatt Holzbau Gasser** begleitet durch MMKK-Direktorin Christine Wetzlinger-Grundnig die Werner Hofmeister Ausstellung am Firmengelände in Ludmannsdorf. Seit über zwei Jahrzehnten lädt der Betrieb jährlich einen Künstler ein, der dann mit und zum Thema Holz gestaltet. Diesmal ist es Werner Hofmeister, der bereits seit einigen Wochen in den Firmen-Werkstätten gemeinsam mit den Tischlern und Zimmerern arbeitet. Die Holzskulptur „**Baldachin**“ wird **bis 21. Juli** im betriebseigenen Skulpturenpark zu sehen sein, zudem im Bürohaus neueste Arbeiten des Künstlers.

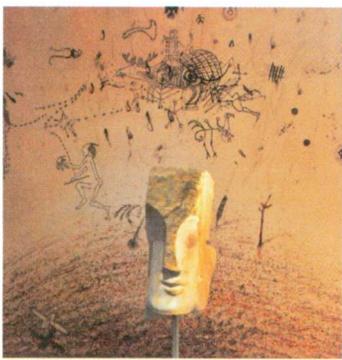
www.holzbau-gasser.at ● Foto: Werner Hofmeister



Ringens um den Glauben

Bis 31. Oktober zeigt das Museum der Stadt Villach eine **Sonderausstellung zum Thema Reformation**. Die Schau spannt einen Bogen über 500 Jahre Religionsgeschichte im Raum Villach und beleuchtet evangelisches und katholisches Handeln im mühevollen Ringens um den „wahren“ Glauben. Neben kostbaren Dokumenten und Bildern sind aber auch modernste Technologien im Einsatz. So werden die wertvollen Objekte von Filmen, Ton- und Beamer-Installationen ergänzt. Ein spezielles Vermittlungsprogramm sowie wahlweise ein Druckworkshop machen die Glaubensgeschichte zu einem spannenden, lebendig aufbereiteten Erlebnis. www.villach.at/museum ●

Foto: Museum der Stadt Villach



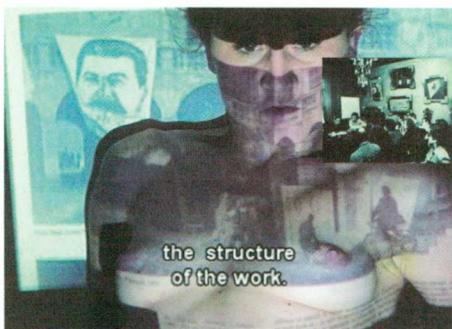
Kunstvolles Südkärnten

Die **Galerie Wiegele** im **Pflegelhaus zu Heunburg** steht heuer ganz im Zeichen des mehrfach mit Grafikpreisen ausgezeichneten Kärntner Künstlers **Harald Schreiber**. Die Ausstellung trägt den Titel „**Sehnsuchtsbilder – Marmorköpfe, Poesie und Steingeschöpfe**“. Schreiber zeigt Zeichnungen auf Papier, Leinwandbilder und Marmorskulpturen. Die Werke sind eine Art Fenster in eine andere Welt, erwecken Sehnsüchte oder rufen Assoziationen hervor. **Vernissage: 9. Juli** um 17 Uhr, die Ausstellung läuft bis **31. August**.

In der **Galerie Vorspann|Galerija Vprega** in **Bad Eisenkappel** dreht sich ab **2. Juni** (Vernissage – 19.30 Uhr) alles um Wein und Jazz, wenn die neuesten Karikaturen von **Rupert Hörbst** ausgestellt werden. Dazu zeigt der legendäre Jazztubist **Jon Sass** „what groove is!“. Ausstellungsdauer **bis 23. Juni**.

Ab **7. Juli** zieht **Edwin Wiegele** mit „**Strukturen**“ in die Galerie, die **Vernissage** findet um 19.30 Uhr statt (Ausstellung bis **28. Juli**). Wiegele beschäftigt sich seit etwa acht Jahren mit einer speziellen Art der experimentellen Hinterglasmalerei, die aktuellsten Werke aus dem Zyklus „Blütenflug der Himmelsboten“ und Werke aus dem Grafikzyklus „Blind drawing“ werden gezeigt. www.edwin-wiegele.at & www.galerievorspann.com ●

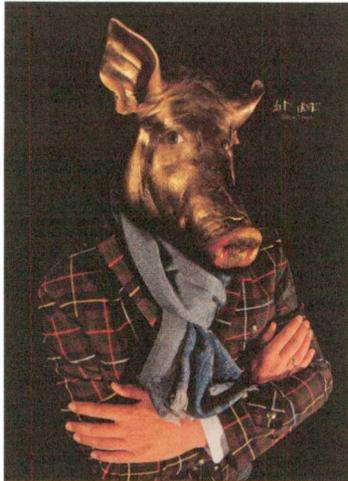
Foto: © Harald Schreiber



radical contemporaneity

Der Klagenfurter **Kunstraum Lakeside** zeigt von **12. Mai – 14. Juli** **RADICAL CONTEMPORANEITY – Marina Gržinić and Aina Šmid: 35 years of work revisited (1982-2017)**. Diese Ausstellung umfasst den wichtigsten Bestand an Werken, die die beiden slowenischen Künstlerinnen im Laufe von 35 Jahren entwickelt haben. Hoch performativ in der Herstellung ihrer spezifischen Wirkung in der aktuellen sozialen und politischen Realität, ist ihre Produktionsweise von einem scharfen und genauen Sinn für den zeitgenössischen Kontext angeregt.

www.lakeside-kunstraum.at ● Foto: Gržinić & Šmid



kopf.head.glava

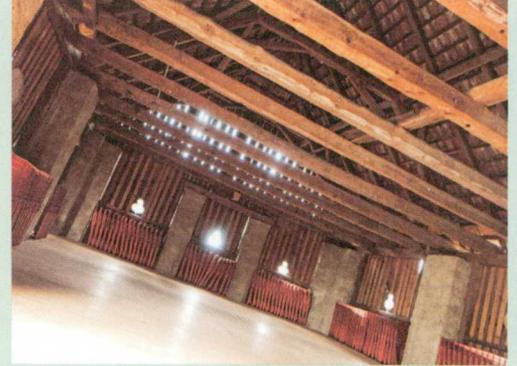
Nicht kopflos, vielmehr mit Köpfchen finden im Rahmen von **kopf.head.glava** diesen Sommer folgende Veranstaltungen statt: Von **1. Juli** (Vernissage 16 Uhr) **bis 27. August** bearbeiten die Künstler **Eva Wassertheurer, Karl Steinwender, Barbara Ambrusch-Rapp, Oberhammer, Mario Oberhofer, 1000& und Detlef Löffler** in der Ausstellung „**Kopfweh**“ in der **Galerie MUH in Aichberg** das Thema Kopf. www.galerie-muh.wg.vu

In der **BV-Galerie in Klagenfurt** haben die Künstler **Armin Guerino, Hanakam & Schuller, Marianne Oberewelz und Gertrud Weiss-Richter** thematisch und dem zufolge entsprechend künstlerisch dazu Stellung bezogen. Ausstellungsdauer: **Bis 19. Juni**, Galerieöffnungszeiten von Dienstag bis Freitag, 15 – 20 Uhr. www.bv-kaernten.at

Noch bis zum **6. Juli** läuft die Ausstellung „**Kopf an Kopf**“ in der **Galerie Herzogburg in St. Veit an der Glan**. Öffnungszeiten: Mittwoch und Donnerstag von 18–20 Uhr und nach telefonischer Anfrage unter 0664/5211752 oder 0664/3222522. Aus 122 Einreichungen hat Dr. Renée Gadsden eine Ausstellung mit dem Titel „**AHEAD of the Game**“ kuratiert, an der 25 künstlerische Positionen beteiligt sind. Zu sehen im **Künstlerhaus Klagenfurt**, noch **bis 24. Juni**. www.kunstvereinkarnten.at

Und zu guter Letzt darf es zum Thema „**Kopf! Los!**“ noch eine **Buchpräsentation** der Autorinnengruppe **scribaria** (Es lesen: **Dagmar Cechak, Rosemarie Lederer, Margit Bader-Bachmann, Anneliese Merkač-Hauser**) sein, in Verbindung mit der **Vernissage** der der Malerin **Maria Mlecnik-Olinowetz**. Freitag, **2. Juni**, 19 Uhr, **Galerie des Jugendgästehauses Klagenfurt**. www.scribaria.at ●

Foto: © Detlef Löffler/loefflerpix.com



„Der Tonhof ist ein gestrenger Herr – ich bin nur sein Diener.“ Maja Lampersberg (1919 – 2004), ehemalige Tonhof-Herrin

kultur.tipp

Ein Pausenfüller für die Unvergessenheit

Wenn an lauen Sommertagen der Tonhof-Stadl in Maria Saal heuer seine Tore öffnet, erwartet neugierige und bekennende Besucher eine musikalische Zeitreise in das Jahr 1733. Vor 284 Jahren wurde das Musiktheater „La serva padrona“ des berühmten italienischen Komponisten Giovanni Battista Pergolesi erstmals aufgeführt. Als erheiternder Pausenfüller für seine Oper „Il prigionier superbo“ gedacht, vermochten die beiden Intermezzi das Publikum wesentlich berausender zu unterhalten, als es das eigentliche Hauptwerk vollbrachte. Bis heute verblasste nichts von Ruhm und Beliebtheit des Werkes, dessen Handlung sich in einer süffisanten Beziehungskomödie widerspiegelt: Der alte Jungeselle Uberto hat nämlich seine liebe Mühe und Not, die herrisch-anmutende Magd Serpina im Zaum zu halten. Auch die eingefädelte List, sich eine passende Braut zu suchen, weiß das Vollblutweib geschickt zu verhindern. In den Rollen: Alicia Amo, Sergio Foresti und Valentino Pagliei. Musik: Monika Tóth & Marco Piantoni – Violine, Andoni Mercero – Viola, Piroška Baranyay – Cello, Zaynab Martin – Kontrabass, Igor Davidovics – Theorbe, Guido Morini – Cembalo. Premiere: **11. Juni** um 20 Uhr, weitere Vorstellungen am **13., 14., 16., 17. und 18. Juni** um 20 Uhr. Kindervorstellung: **16. Juni**, 16 Uhr. Karten: +43 (0) 4223-29079

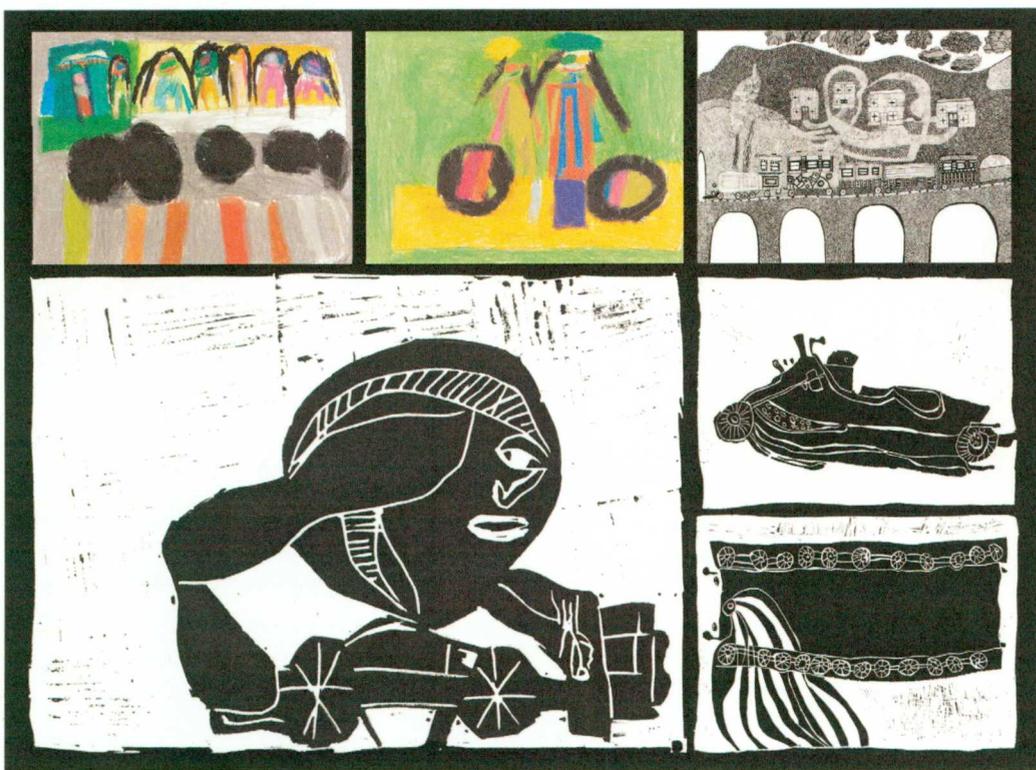
„Die Affäre Rue de Lourcine“

Die Regisseurin der Barockoper, Elisabeth Wulz und die Dramaturgin, Philine Kleeberg, wirken auch in der nächsten Produktion am Tonhof mit. Für die Komödie „Die Affäre Rue de Lourcine“ von Eugène Labiche (einer der größten französischen Komödienverfasser des 19. Jahrhunderts) hat sich ein Theaterkollektiv zusammengefunden, das sowohl Profis vom Stadttheater Klagenfurt als auch junge Spielwütige vereint. Die gebürtige Kärntner Schauspielerin Katharina Schmolzer wird inszenieren und auf der Bühne treffen sich junge SchauspielerInnen, die am Anfang ihres künstlerischen Weges stehen. Der 20-jährige Klagenfurter Clemens Janout übernimmt zusätzlich die Produktionsleitung. Ihr Ziel? Unterhaltsames Theater und begeisterte Zuschauer.

Die Termine: **4., 6., 7., 8., 12. und 14. Juli**, Beginn – 20 Uhr. Man darf sich auf einen musikalisch-amüsanten Sommerauftakt freuen.

● **Sabine Weyrer**

Die Autorin arbeitet als freie Journalistin und PR-Texterin in Kärnten.



„unterwegs sein“

Passend zur Reisezeit zeigen die Künstler aus dem Atelier de La Tour in Klagenfurt in der Sommerausstellung „unterwegs sein“ ihre Werke. Gezeigt werden von **21. Juli – 23. September** in der **Galerie de La Tour** Zeichnungen, Malereien und Linoldrucke, die sich mit der Frage auseinandersetzen, wie und womit man reist und was man dabei erleben kann. Das kann mit einem Zug, dem Rad, dem Dampfschiff, dem Auto aber auch mit dem Heißluftballon sein. www.diakonie-dela-tour.at ● Foto: Ev. Stiftung der Gräfin Elvine de La Tour



Peter Sengl see(h)fest

Am **3. Juni** Vernissage für die bis 15. Juli zu sehende **Personale** des „letzten österreichischen Malerfürsten“ **Peter Sengl**, der eine reizvolle Spannweite seines Schaffens mit alten und ganz neuen Arbeiten bei **FORUM KUNST contemporary** im Stift Millstatt präsentiert. Er gilt als einer der wichtigsten österreichischen Vertreter der zeitgenössischen Malerei. Besonders schön ist auch am **11. Juni** die Gelegenheit zu einem **Frühstück in Anwesenheit des Künstlers**. Ab **22. Juli** ist man dann im Stift bis 10. September **in bester Gesellschaft** der Münchner Künstlerin **Alexandra Huber** und ihrer Acrylarbeiten, Collagen und Zeichnungen. www.forum-kunst.com ● Foto: Peter Sengl



TAMMO WINKLER malt.

Am **7. Juli** wird die Ausstellung in der Klagenfurter Innenstadt (Neuer Platz, ehemalige Bank Austria) mit einer dialogischen Lesung von **Ingeborg Bachmann-Texten** von der Schauspielerin Angela Winkler und dem Künstler Tammo Winkler eröffnet. Bis 28. Juli wird der Künstler vor Ort sein und ein Bild malen sowie an vorhandenen Werken weiterarbeiten. www.tammowinkler.de ● Foto: Tammo Winkler



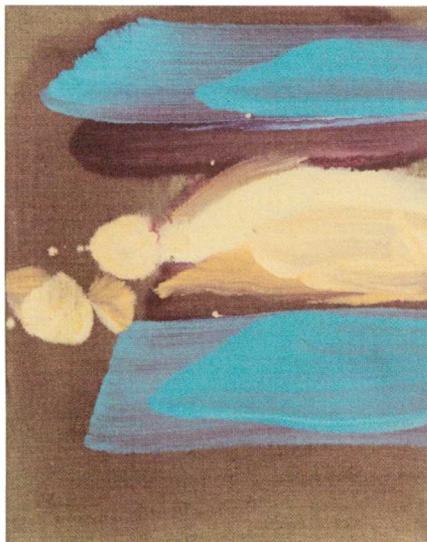
INA WEBER – Parade

Die deutsche Bildhauerin **Ina Weber** zeigt, inspiriert durch die eigenwilligen Proportionen des **Living Studios der Stadtgalerie Klagenfurt**, von **2. Juni – 16. Juli** eine spezielle skulpturale Installation: auf einem Streifen in der Mitte des Raumes zeigt sie eine Skulpturenparade, die den Betrachter entgegen zu kommen scheint und nach hinten ansteigt. Die kleinste ist ein 2 cm großer Silberguss, Modell eines Plastikgartenstuhls, die größte eine begehbare Bushaltestelle. Eröffnung am **1. Juni**. www.stadtgalerie.net ● Foto: Ina Weber



BORDER CROSSING / Beten und Bieten

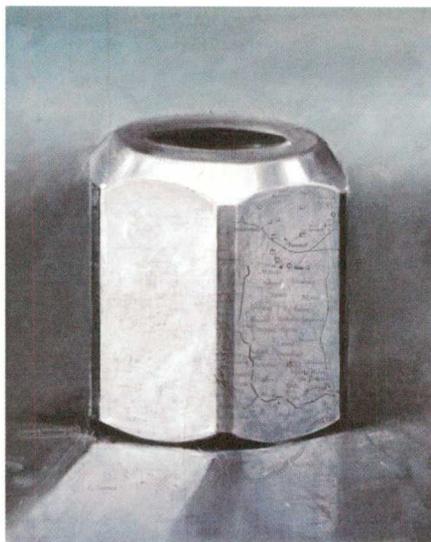
Der Laibacher Bildhauer und Kunstprofessor **Jurij Smole** geht bei seiner aktuellen Ausstellung von tibetanischen Gebetsmühlen aus. Vernissage am **2. Juni** in der **Galerie Porcia** in Spittal/Drau. Für seine tiefgründigen Objekte verwendet er verschiedene Materialien, wie Steine, Metall, Glas oder Holz – alles Fundstücke – und montiert sie zu kinetischen Plastiken, die von Hand in Bewegung versetzt werden können. Zusätzlich werden Textausschnitte oder kurze Gebete in die Steine graviert. Die 11 rotierenden dreidimensionalen Werke ergeben eine tiefgründige, **bis 30. Juni** zu sehende Schau, die in die menschliche Seele blicken lässt. www.schloss-porca.at ● Foto: Jurij Smole



Legenden aus der Bretagne

Noch **bis 15. August** sind **Ute Aschbachers** von der Bretagne inspirierten Werke im **KUNST RAUM VILLACH** zu erspüren. Ihre bretonischen Bilder „tönen gewissermaßen, man glaubt die Geräusche zu hören, als wären sie aufgezeichnet worden, eine Art optischer Klangkonserve: Die Kieselsteine rascheln, die Wogen donnern und dazwischen hören wir die durchdringenden Stimmen der Geister...“, so Kulturjournalist Bertram Karl Steiner. www.kunst-raum-villach.org ●

Foto: Ferdinand Neumüller



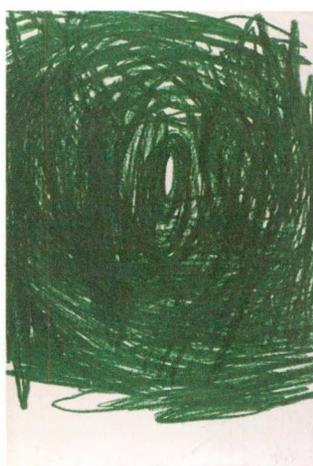
Richard Kaplenigs banale Dinge

In geheimnisvoller Klarheit setzt Richard Kaplenig von **14. Juli – 27. August** in der **Galerie Šikoronja** in Rosegg alltägliche Gebrauchsgegenstände in den Fokus seiner Arbeit. Vermeintlich banalen Dingen, denen der renommierte und weltweit präsente Kärntner Maler den Wert eines Bildes zugeht, verleiht er durch die spannungsvolle Komposition in Öl- oder Acrylfarbe eine völlig neue Bedeutung. Nicht das reine Abbild ist Ziel des Entstehungsprozesses, sondern das vom Künstler geformte malerische Idealbild – auf der permanenten Suche nach der Essenz eines Gegenstandes. Unter dem Titel „Richard Kaplenig – neue Malereien“ gibt die Ausstellung einen aktuellen Einblick in seine bildgewordenen Realitäten. www.galerie-sikoronja.at ● Bild: Richard Kaplenig



LEBENS-ART Christl Wiegele

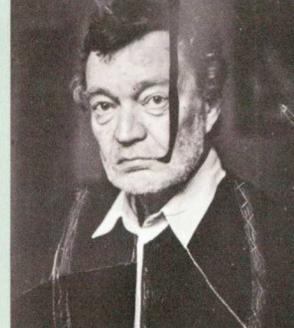
Die Ruine des im 11. Jahrhundert errichteten ehemaligen Benediktinerklosters Arnoldstein ist ab **29. Juni** würdiger Rahmen für eine besondere Ausstellung mit Arbeiten der Kärntner Künstlerin **Christl Wiegele** anlässlich ihres 80. Geburtstages. Die Tochter eines Malers wuchs im kreativen Umfeld auf und formte über Jahrzehnte der künstlerischen Entwicklung aus der Offenheit gegenüber allem Neuen heraus ihre mittlerweile typische Bildsprache. Ein ausgewähltes Programm aus den Resultaten ihres nach wie vor ungebrochenen Schaffensdranges ist bis **26. Juli** zu erleben. ● Foto: Christl Wiegele



MONO CHROM

Im **Alten Mesnerhaus Ausserteuchen bei Himmerlberg** findet dieses Jahr die Ausstellung „**MONO CHROM**“, kuratiert von **Titanilla Eisenhart** statt. Die Ausstellung wird am **29. Juli** um 17 Uhr eröffnet und läuft **bis 26. August**. Folgende Künstler nehmen teil: **Titanilla Eisenhart, Lukas Gerstacker, Dorothee Golz, Helga Philip, Hubert Scheibl** und **Otto Zitko**. Diese Ausstellungen am Berg werden seit 2009 mit inter-/nationalen KünstlerInnen durchgeführt. www.titanillaeisenhart.com ●

© Foto: Lisa Rastl, Wien



Werner Kofler, Kratzung von Marko Lipuš.

Foto: E. Lenhart, Musil-Institut/ Kärntner Literaturarchiv

gedenk.tag



„KUNST MUSS DIE WIRKLICHKEIT ZERSTÖREN“ – Werner Kofler zum 70. Geburtstag

Als der gebürtige Villacher Werner Kofler 2011 verstarb, verlor die deutschsprachige Literatur einen ihrer größten Sprachvirtuosen. 2017 wäre er 70 Jahre alt geworden. Kofler war berühmt für seinen Wortfuror und seine Radikalität. „KUNST MUSS DIE WIRKLICHKEIT ZERSTÖREN“, so ist es, die Wirklichkeit zerstören statt sich ihr zu unterwerfen, auch was das Schreiben anlangt ... Aber das Entsetzliche, müssen Sie wissen, das Entsetzliche ist: Die Wirklichkeit [...] schert sich keinen Deut um die Zerstörung, die ihr in der Kunst zugefügt wird. [...] ein Wirklichkeitszerstörer wie ich bleibt ohnmächtig am Schreibtisch sitzen.“ Die Stimme des scheiternden „Wirklichkeitszerstörers“ in *Am Schreibtisch*, *Alpensagen*, *Reisebilder*, *Racheakte* ist nur eine von vielen wortgewaltigen Stimmen in Koflers Texten. ‚Wort-Gewalt‘ ist wörtlich zu nehmen. Denn diese Stimmen packen uns LeserInnen direkt („müssen Sie wissen“). Die Stimme des „Wirklichkeitszerstörers“ schreit uns sichtbar an: **GROSSBUCHSTABEN!** Nicht nur hier können wir uns dem faszinierenden Sog eines Kofler-Texts nicht entziehen. Dies gilt für alle seine Prosatexte, Hörspiele, Theaterstücke. Wer sich die erfolgreiche Neuinszenierung von Koflers *Tanzcafé Treblinka* angesehen hat (theater wolkenflug mit Musil-Institut), weiß, wovon ich hier spreche. Natürlich verbirgt sich hinter der Stimmen-Maske des schreibend scheiternden „Wirklichkeitszerstörers“ auch der Autor. Denn dem heroisch-ohnmächtigen Kampf gegen die Wirklichkeit hat sich Werner Kofler mit aller Kraft verschrieben. Schreibend. Gegen das Banale, Spießige, Selbstgerechte, gegen Verbrechen – insbesondere des Nationalsozialismus und des Holocaust, gegen ihr Verschweigen und Vertuschen, gegen Verdrängung, Konformismus, skrupellose Profitgier, Ausbeutung... Kofler, ein fulminanter Don Quixote. Und am Ende gewinnt er doch: nämlich dann, wenn wir beim Lesen die Stimmen seiner Texte zum Leben erwecken. Dann nämlich ‚zerstören‘ sie unsere Wirklichkeit: Wir verlassen Koflers Texte als andere, um (Selbst-)Erkenntnis ungemein und unterhaltsam Bereicherte. Ungelesene Texte sind tot, gelesene leben und beleben. Gerade Koflers.

● Anke Bosse

Universitätsprofessorin an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und Leiterin des Musil-Instituts/Kärntner Literaturarchivs; zuvor an Universitäten in Deutschland, Frankreich, der Schweiz und Belgien. Arbeitet zu Schreibprozessen, hybriden und digitalen Editionen, Intertextualität und Intermedialität. Zuletzt: www.musilonline.at (mit W. Fanta, A. Boelderl).

Terminvorschau: 19. – 21. Oktober

Internationale Tagung *Kofler intermedial* am Musil-Institut und Wiederaufnahme von *Tanzcafé Treblinka* an der neuenbuehnevillach.

Stipendium für Sommerkolleg in Bovec

Kärnten verfügt über eine lebendige und vielseitige Szene freier Kulturinitiativen. Deren Bedeutung liegt sowohl in ihrer Funktion als Akteure und Impulsgeber des zeitgenössischen Kulturschaffens als auch in ihrem kritischen Potential zur Anregung von Reflexion und Diskurs im gesellschaftlichen Zusammenleben. In Achtung der Bedeutung des Einflusses der freien Szene auf das Kulturleben vergibt das Land Kärnten ein mit 1.024 Euro dotiertes Stipendium für die Teilnahme am Sommerkolleg in Bovec /Slowenien. Einreichfrist ist der **9. Juni**. Vorausgesetzt wird, dass der oder die StipendiatIn nachweislich in einer freien Kulturinitiative in Kärnten künstlerisch oder organisatorisch tätig ist. Das in der Zeit vom **16. – 30. August** stattfindende, von der Alpen-Adria Universität Klagenfurt organisierte Sommerkolleg, wird heuer unter dem Generalthema „Die Macht der sozialen Medien“ stehen. Das Stipendium umfasst Aufenthaltskosten im Hotel Alp (Einzelzimmer, Halbpension) sowie einen anteiligen Kostenbeitrag (für die Teilnahme an einem Sprachkurs, Workshops und Exkursionen) in der Höhe von 240 Euro. Nicht enthalten sind Kosten für die An- u. Abreise. Es besteht jedoch die Möglichkeit, den über die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt organisierten kostenfreien Bustransfer in Anspruch zu nehmen. Details sowie das Bewerbungsformular unter: www.kulturchannel.at (Ausschreibungen) ●

Nikolaus Fheodoroff Kompositions-Preis

Unter dem Motto: „Friede ein Wort. NUR ein Wort?“ (Komposition, Nikolaus Fheodoroff, 1987) schreibt das Land Kärnten den 4. Internationalen Nikolaus Fheodoroff Kompositions-Preis aus. Gefragt ist eine Komposition mit räumlicher Aufteilung des Orchesters, gegebenenfalls auch des Chores. Die Partien für Gemischten Chor müssen von Laienchören, wie sie in Kärnten zahlreich vertreten sind, aufführbar sein. Aufführungsort wird eine große Halle (Messehalle) in Kärnten sein. Der Preis ist mit **10.000 Euro** dotiert. Die Verleihung sowie die Uraufführung des prämierten Werkes sind im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums des Festivals Carinthischer Sommer 2019 geplant. Bewerbungen können bis **30. April 2018** (es gilt das Datum des Poststempels) an die Abteilung 6 – UA Kunst und Kultur des Amtes der Kärntner Landesregierung, Burggasse 8, 9021 Klagenfurt am Wörthersee, gerichtet werden. Details zur Ausschreibung sowie das Antragsformular finden Sie unter: www.kulturchannel.at (Ausschreibungen) ●

Premiere „World Peace Game“

Das von John Hunter entwickelte World Peace Game wird seit 30 Jahren mit 9- bis 15-Jährigen in den USA gespielt. In Österreich erst seit etwa vier Jahren an wenigen Schulen. Das fünftägige Programm von **31. Juli – 4. August** (jeweils 9 – 13 Uhr) ist also etwas Besonderes, auch weil sich TeilnehmerInnen verschiedenen Alters aus ganz Kärnten mischen werden. Obwohl der Name ein Spiel suggeriert, wird während der fünf Tage hart gearbeitet: Die Kinder und Jugendlichen schlüpfen in die Rollen von Premierministern, Weltbankdirektoren, UNO-Sekretären und sollen rund 50 komplexe Krisen der Spielwelt – wie Hungersnöte, globale Erwärmung, Grenzkonflikte, Flüchtlingskrisen – lösen. Dafür wird das dreidimensionale Spielbrett erstmals nach Kärnten gebracht. Das Projekt wird von **Anna Lanen** geleitet, die von John Hunter zur Spielleiterin ausgebildet wurde. Anmeldungen werden bis **30. Juni** angenommen, Achtung es gibt nur 30 Plätze (first come, first served). Weitere Infos unter friedensgalerie@aon.at ●

Mölltaler Kurzgeschichtenwettbewerb

Im Mölltal – dem langen Tal der Kurzgeschichten – startet nun als Auftakt des **Mölltaler Geschichten Festivals** der dazugehörige Kurzgeschichtenwettbewerb, der diesmal „Aufbruch“ zum Thema hat und jedes Genre erlaubt. Einsendeschluss ist der **3. Juli**. Wieder gibt es den Fachjurypreis und den Publikumspreis. Die NachwuchsautorInnen bis 14 Jahre haben nun ihren eigenen Wettbewerb und es gibt den neuen „Mölltaler Preis“ für Geschichten, die im gleichnamigen Tal spielen – dies ist nun also nicht mehr inhaltliche Teilnahmevoraussetzung. In seinem zweiten Jahr weitet sich der auf Kurzgeschichten spezialisierte Literatur-Event über das gesamte Mölltal aus: im September und Oktober finden die Lesungen, die Preisverleihung und die Schreibwerkstatt in Mühlendorf, Obervellach, Rangersdorf, Winklern und Grosskirchheim statt. Weitere Infos auf: www.moelltaler-geschichten-festival.at ●

Schule ins Museum

Mit der **Förderaktion Schule ins Museum** wird von Kulturreferent Christian Benger mittels eines Fahrkostenzuschusses für Schulen der Anreiz geschaffen, den „Lernort Museum“ zu besuchen. „Dieser Anreiz gilt für Pflichtschulen, Berufs- und Landwirtschaftliche Schulen gleichermaßen. Die Kärntner Museen wiederum garantieren einen Gruppeneintritt für die Schulklassen und versprechen eine altersadäquate Vermittlung im Museum“, so Benger. Die Förderaktion hat einen doppelt positiven Effekt, indem sie den Schulen die Erweiterung der Lehrinhalte erleichtert und den bislang rd. 30 teilnehmenden Museen den Zugang zu einem jungen Publikum ermöglicht. Die Aktion läuft **bis Ende Dezember 2017** bzw. bis zur Ausschöpfung der dafür reservierten Mittel. Gefördert werden die Fahrtkosten, gestaffelt nach Entfernung: Museen im Umkreis bis zu 50 km der Schule max. 150 Euro pro Besuch und Museen im Umkreis ab 50 km der Schule max. 180 Euro pro Besuch. Weitere Infos & Bewerbungsunterlagen: www.kulturchannel.at (Ausschreibungen) ●



Kulturreferent Dipl.-Ing. Christian Benger und Kurator Mag. Peter Fritz. Foto: Büro LR Benger

LANDESAUSSTELLUNG 2020 – Grobkonzept vorgestellt

Eine Weiterentwicklung des klassischen Ausstellungsformats durch ein dezentrales Konzept – dieses Ziel verfolgt die Kärntner Landesregierung im Hinblick auf das Projekt Landesausstellung 2020 in Südkärnten. Wichtige Rahmenbedingungen dafür wurden nun von Kulturreferent Dipl.-Ing. Christian Benger dem Regierungskollegium vorgestellt. Basierend auf einem inhaltlichen Konzept, welches vom Kurator Mag. Peter Fritz mit einem Wissenschaftsteam erarbeitet wurde, werden derzeit Ausschreibungen für Projekteinreichungen in den Bereichen Kunst und Kultur, Gemeinden, Schulen, Wissenschaft und Zukunftsfabrik vorbereitet. Die Akteure vor Ort sollen dadurch zur Partizipation und eigenverantwortlichen Mitgestaltung motiviert werden. Ziel ist es, verschiedene Zugänge zu Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft Kärntens dazustellen. Deshalb ist die Bandbreite möglicher Projekte groß: von Ausstellungen und Veranstaltungen aus Musik, Literatur, Volkskultur oder darstellende Kunst über Workshops und Jugendprojekten bis hin zu Symposien und Diskussionsformaten. Die Auswahl der Projekte wird durch Fachgremien erfolgen. ●



Thaddaeus Ropac in seiner neuen Galerie in London.

Foto: Mark-Blower

Neue Ropac-Galerie in London

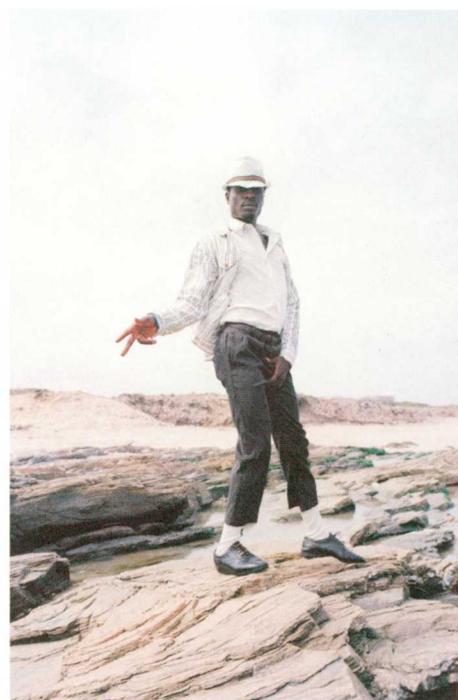
Standort seiner ersten Galerie war Anfang der 80er Jahre Lienz. Nun hat der in Klagenfurt geborene Kult-Galerist Thaddaeus Ropac nach Salzburg und Paris eine weitere Galerie im Londoner Stadtteil Mayfair eröffnet. „Trotz des bedauerlichen Ergebnisses des EU-Referendums in Großbritannien habe ich keinen Zweifel, dass London eines der lebendigsten und wichtigsten Kunstzentren der Welt bleiben wird. Wir werden sorgfältig kuratierte Ausstellungen mit historischen Werken präsentieren und mit etablierten und jungen Künstlern zusammenarbeiten, die bislang keine Vertretung in London hatten“, erzählt Thaddaeus Ropac. Der Galerist für internationale zeitgenössische Kunst und Künstlernachlässe zählt zu den 100 bedeutendsten Persönlichkeiten der internationalen Kunstwelt, wie sie das britische Magazin ArtReview seit 2002 in einem Ranking erfasst. Bis 29. Juli sind nun Werke von Joseph Beuys, frühe Arbeiten von Gilbert & George, Skulpturen und Objekte aus der Sammlung Marzona mit Werken der amerikanischen Hauptvertreter der Konzeptkunst und der Minimal Art sowie ganz Neues vom britischen Künstler Oliver Beer zu erleben. ●



LH Peter Kaiser, Prof. Peter Gstättner, KE Intendant Gerhard Lehner, Filmemacher Ferdinand Macek. Foto: LPD/Just

„Tatort Loibltunnel“ – Filmisches Gedenken

In eindringlichen Bildern berichtet die Doku „Tatort Loibltunnel“ über einen dunklen Teil der Zeitgeschichte Kärntens. Anfang Mai wurde sie in der theaterHALLE 11 in Klagenfurt in einer Vorpremiere gezeigt. Die Häftlinge mussten in diesem KZ-Nebenlager rund um die Uhr am Bau der Loiblpass-Strasse und des Loibltunnels als Verbindungs- und Nachschubweg in das von der deutschen Wehrmacht besetzte Slowenien mitwirken. Im Film erzählen ehemalige Häftlinge und Zeitzeugen vom Alltag, von den Fluchtversuchen und auch vom grausamen Wirken des SS Standort-Lagerarztes Sigbert Ramsauer. Die in dreijähriger, akribischer Arbeit entstandene Filmdokumentation sei für ihn ein weiterer Schritt zu einer würdigen Gedenkstätte. Regisseur Ferdinand Macek war es wichtig, dieses Kapitel der Kärntner Zeitgeschichte aufzuzeigen und das Material zu erhalten. LH Peter Kaiser betonte die Wichtigkeit von Gedenkarbeit und Gedenkkultur – in ihrem Rahmen müsse aber auch ein Bedenken mitforciert werden. Er verwies auf die weltweit aktuelle Situation mit Kriegen bis hin zum „atomaren Säbelrasseln“. ●



Der 19-jährige Stanley als Michael Jackson Double in Malte Wandels Porträtserie „please don't smile“. Foto: MJ #01, Coco Beach, Ghana © Malte Wandel (2011)

Stipendiat im Europahaus

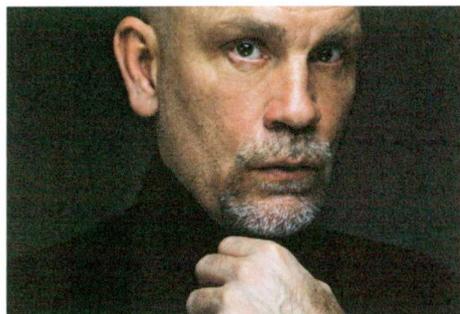
Der junge Münchner Malte Wandel ist diesjähriger Stipendiat für künstlerische Fotografie und elektronische Medien und hat im Mai die dazugehörige Atelierwohnung im Europahaus bezogen. Auf Vorschlag einer Jury wurde das Stipendium gemeinsam vom Land Kärnten und der Stadt Klagenfurt zuerkannt. Bis Ende September möchte sich Malte Wandel verstärkt der kreativen Arbeit widmen, intensiv an seinem Langzeitprojekt „Einheit, Arbeit, Wachsamkeit – die DDR in Mosambik“ weiterarbeiten und eine neue Projektidee mit Bezug zur Region Klagenfurt am Wörthersee und Kärnten entwickeln. Sein Langzeitprojekt ist eine Spurensuche in Mosambik, Ost-Deutschland und ganz Europa, um den Aufenthalt und auch die Ausbeutung von Menschen aus afrikanischen Staaten in der DDR nachzuzeichnen. Teil des Stipendiums ist eine **Ausstellung im „living studio“** – Eröffnung am **26. September** in der Stadtgalerie in Klagenfurt am Wörthersee. Man darf gespannt sein! ●



Musik Festival Arsana

Von **21. – 29. Juli** verwandelt sich Ptuj wieder in eine sommerliche Musikmetropole. Das Musikfestival ARSANA zieht Jahr für Jahr zahlreiche Besucher sowie klangvolle Namen aus allen Teilen der Welt an. Mehr als 50 Konzerte und Darbietungen finden statt und viele Musiker reisen aus aller Herren Länder an. Ihr Kommen bereits zugesagt haben: The Swingles (GB), Rade Šerbedžija & Zapadni kolodvor (CRO), Vlado Kreslin & Beltinška banda (SLO), MI2 akustik (SLO), Sabina Cvilak (SLO), Miloš Mihajlović (SRB), Mak Grgič (SLO), Klapa Iskon (CRO), Port of life (SLO), Tadej Toš (SLO), Evening of flamenco (SLO), Towel of Shower (SLO), Ditka (SLO), Mia Žnidarič trio (SLO). Die musikalischen Ereignisse werden zusätzlich noch durch viele andere renommierte in- und ausländische Darsteller bereichert, wie zum Beispiel: Filip Vandu & Matic Jereb, Infected unplugged, Jazz ladies, Maša But & Luka Benčič, Andrej Ofak & Borut Mori oder Ursula&Bratko. festivalarsana.com/festival-arsana ●

Foto: Jure Matoz



Ljubljana Festival

Von **27. Juni** bis **31. August** findet mit dem **Festival Ljubljana** zum 65. Mal in der slowenischen Hauptstadt eines der wichtigsten europäischen Kulturfestivals statt. Auch in diesem Jahr ist die kulturelle Vielfalt bemerkenswert. Auf dem Kongress-Platz passiert am **21. Juni** die Summer Night und zur offiziellen Eröffnung am **27. Juni** die Carmina Burana von Carl Orff. Das Konzert der Mezzo-Sopranistin Elina Garanca am **29. Juni** im Cankarjev Dom (CD/CC) zählt ebenso zu den Höhepunkten wie jenes des St. Petersburg Philharmonic Orchesters am **3. Juli** (CD/CC), der Pianistin Martha Argerich am **10. Juli** (CD/CC) und des Violinisten Roby Lakatos am **19. Juli** (Krizanke). Eine kleine Sensation ist der Auftritt des amerikanischen Schauspielers **John Malkovich** am **20. Juli** (Union), zumal dieser zu den Klängen von Alfred Schnittke mit ebenso viel musikalisch-textlichem Feingefühl aufwartet wie die folgenden Abende mit: musikalischen Darbietungen des Ulysses String Quartets am **31. Juli**, der Akkordeon-Legende Richard Galliano am **1. August** und des österreichischen Flötisten Michael Martin Kofler am **2. August** (Krizanke).

www.ljubljanafestival.si ● Foto: napovednik.com



Piraner Musikabende

Seit 39 Jahren organisiert Piran Sommerkonzerte mit herausragenden Musikern, die diese schöne Mittelmeerstadt zu einem wichtigen Zentrum unwiederholbarer Kammermusik machen und eine wunderbare musische Kulisse für ihre wunderbare Architektur bieten. Mit diesem Festival wird die Musiktradition des berühmten Geigenspielers und Komponisten Giuseppe Tartini sowie der „Accademia dei Virtuosi“ des 18. Jahrhunderts fortgesetzt. Wie jedes Jahr so kann auch heuer im Juli immer donnerstags vor der prächtigen Kulisse im Kreuzgang des Minoriten-Klosters den Kammermusikklängen gelauscht werden: **6. Juli** Pihalni kvintet Slowind, **13. Juli** Trio Maribor, **20. Juli** Duo Anamarija Tomac Krečič (flute) & Urška Križnik Zupan (harph) sowie am **27. Juli** Oksana Pečeny (violin) & Matic Dolenc (guitar) – jeweils ab 21 Uhr ● F

Foto: Dragica Petrović/Avditorij Portose



Grenzenlose Zufälle

Ist es Zufall, dass das **Random Festival** am **5. August** in Lignano Sabbiadoro über die Bühne geht? (Alle Konzerte finden, soweit nicht anders angegeben, im Stadio Comunale G. Teghil statt.) Wohl kaum, denn die besten europäischen DJs haben sich angesagt um aus dem Ort an der Adria eine Party-Meile zu machen, an der am nächsten Tag die Sonne etwas später aufgehen wird. Es heißt also gut ausschlafen, aber dafür bleibt in Lignano wenig Zeit: es kommt am **11. Juni** Italo-Star Tiziano Ferro an die Adria, am **15. Juni** sind die australischen Hard-Rocker von Airbourne (Arena Alpe Adria/AAA) und am **5. Juli** Genesis Gitarrist Steve Hackett zu Gast (Beach Arena). Am **7. Juli** zeigt Italiens ESC-Starter 2017 Francesco Gabbani (AAA) sein Talent und am **4. August** darf beim Punk-Pop von The Offspring gefeiert werden.

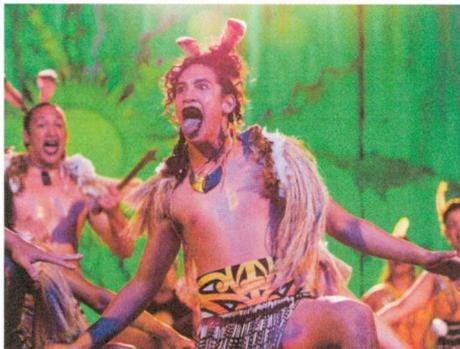
Das **Nobordersmusicfestival** auf der Piazza Unita in Tarvis bietet Kärntner Musikfreunden eine günstige Gelegenheit internationale Topstars live zu erleben. Die 22ste Ausgabe hat am **27. Juli** mit den britischen Post-Rockern Editors, am **28. Juli** dem Soul/Pop-Sternchen Joss Stone und am **30. Juli** mit dem österreichischen Electro/House/Breakbeat und Swing-DJ Parov Stelar zahlreiche Höhepunkte zu bieten. www.randomunafestaacaso.it www.nobordersmusicfestival.com ●

Foto: busforfun.com



Piccolo Festival del Friuli Venezia Giulia

Bereits zum zehnten Mal findet in den schönsten Villen und Schlössern das Piccolo Festival del Friuli Venezia Giulia statt. Zu diesem runden Wiegenfest hat Gabriele Ribis, seines Zeichens künstlerischer Leiter, ein klingendes und wahrlich rauschendes Festmenü in den alten Schlossgemäuern zusammengestellt. Nach dem musikalischen Schmaus für die Ohren werden lukullische Gaumenfreuden serviert. Am **4. Juli** stehen **Liebesarien und Duette** von Mozart bis Rossini im kleinen Theater im Schloss von Valvasone auf dem Programm. Im Schloss Susans in Susans, Majano del Friuli, wird am **6. Juli** das **Tanz-Theaterstück Ondine** inspiriert vom Stück von Jean Giraudoux aufgeführt. Im Schloss Spessa in Capriva del Friuli gibt es am **11. und 13. Juli** die Märchenoper **Aschenputtel oder Der Triumph der Güte** in zwei Akten von Gioachino Rossini nach dem Libretto von Jacopo Ferretti zu hören und sehen (bei Schlechtwetter im Teatro Comunale in Cormons). Im Castello di Duino wird am **12. Juli** Uhr ein **lyrisches Show Cooking** für Bass-Buffer und Chef nach Musik und Rezepten von Gioachino Rossini mit Kostproben zu seinen berühmtesten Buffo-Arien kredenzt. www.piccolofestival.org ● Foto: Giulia Iacolutti Cecchina



Festival Lent

Maribor verwandelt sich von **23. Juni–1. Juli** für acht Tage und Nächte mit dem Festival Lent in die Stadt der Jugend, Entspannung, Verspieltheit, Kreativität und Geselligkeit. Die Promenade entlang des Drava-Flusses wird für 192 Stunden zum gesellschaftlichen Treffpunkt der gesamten Stadt und lockt mit Musik, Theater, Kultur und kulinarischen Köstlichkeiten. Entlang der Drau und in der Innenstadt gibt es auf zahlreichen Bühnen eine Reihe von Veranstaltungen unterschiedlicher Genres – darunter Oper, Ballett, Theater und Tanz-aufführungen, Jazz- und Chanson-Konzerte, Darbietungen von Ethno-Bandgruppen sowie Aufführungen von Straßentheater-Künstlern. www.festival-lent.si ●

Foto: Festival Lent



Kastav Blues Festival

Das Burgörtchen Kastav bei Rijeka punktet alljährlich beim Bluesfestival im August mit vielen internationalen Stars. Heuer von **3.–7. August** bereits zum zehnten Mal. Jahr um Jahr reisen weltbekannte Bluesmusiker dorthin und verzaubern das Publikum mit ihren Konzerten. Entstanden ist das Festival zu Ehren von Philadelphia Jerry Ricksa, einer der Vertreter des traditionellen Blues. Dieser wünschte sich just seine letzte Ruhestätte in Kastav. Im Rahmen des Festivals finden wieder zahlreiche Nachmittagsworkshops, Abendkonzerte und viele Kunst-Ausstellungen statt. www.kastavbluesfest.com ●

Foto: Zamaklar Damir



Blick durch die Skulptur *Eclipse* von Hironori Katagiri.

Foto: Bettina Frenzel

kultur.t(r)ipp

[kunstwerk] krastal die ersten fünfzig jahre

Anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums ziehen die beeindruckenden Skulpturen aus dem **[kunstwerk] krastal** in den Villacher Stadtpark. Zahlreiche Werke wurden seit April entlang der Kieswege und Brunnenanlagen als Begleitprogramm zum diesjährigen von Helmut Machhammer und Wolfgang Wohlfahrt initiierten Jubiläumssprogramm aufgestellt. Das 1967 gegründete Bildhauersymposium ist das älteste seiner Art. Im Laufe der Jahre arbeiteten mehr als 500 Künstler aus verschiedenen Teilen der Welt im Krastal. Es ist übrigens nicht das erste Mal, dass die Stadt Villach aktiv mit dabei ist: Bereits 2009 haben sieben Bildhauerinnen in Kooperation mit dem Frauenreferat der Stadt Villach im Steinbruch gearbeitet und ihre Werke dann auf dem Dobratsch fertiggestellt und präsentiert. Nun wollen die Initiatoren mit dem aktuellen Projekt *eine Perspektive für die Zukunft ausrichten und Möglichkeiten für Symposien und neue Projekte des [kunstwerk] krastal ausloten*. Dabei ist auch die Positionierung der Skulpturen ein wichtiges Thema. Nicht nur logistisch ist die Herausforderung immens – auch die landschaftliche Positionierung hinter der Evangelischen Kirche muss berücksichtigt werden. Schließlich ist die geschärfte Wahrnehmung von Kunst und Natur im öffentlichen Raum eines der Hauptanliegen des Symposiums.

Zum Jubiläum sind neben Ausstellungen der Freunde des **[kunstwerk] krastal** im Bildhauerhaus und im Steinbruch auch eine Bild-Ton-Tanz-Skulptur-Installation von Ulrich Kaufmann und Sigrid Friedmann (Aufführung am 28. Juli), eine Schau zur Personale Meina Schellander (*Der Kopf ist ein Feld, ist ein Denkraum* vom 5. bis 26. August), ein Geburtstagsfest (1. September) und ein Jodelbaum Abschlusskonzert (9. September) geplant.

● Michael Herzog

Die **Ausstellung „[kunstwerk] krastal 1967 – 2017“** wird in der **Galerie Freihausgasse** in Villach am **23. Juni** um 19 Uhr eröffnet (Ausstellung: 24. Juni – 17. September). Das **[kunstwerk] krastal** ist nicht nur eines der renommiertesten Symposien weltweit, sondern auch eines mit der längsten Kontinuität. Die Ausstellung macht diese Kontinuität mittels einer Timeline sichtbar.

Die Eröffnung der **Ausstellung „Stadtpark – Skulpturen“** ist am **24. Juni**, Treffpunkt **Galerie Freihausgasse** um 10:30 Uhr, Klangspaziergang und Performance mit „Schall und Rauch“ zum Stadtpark Villach mit Wolfgang Wohlfahrt und Helmut Machhammer. *Stadtpark-Skulpturen von: Li-Zhao, Erika Inger, Birgit Knappe, Wilhelm Pleschberger, Beáta Rostás, Max Seibald, Heliane Wiesauer-Reiterer, Wolfgang Wohlfahrt*

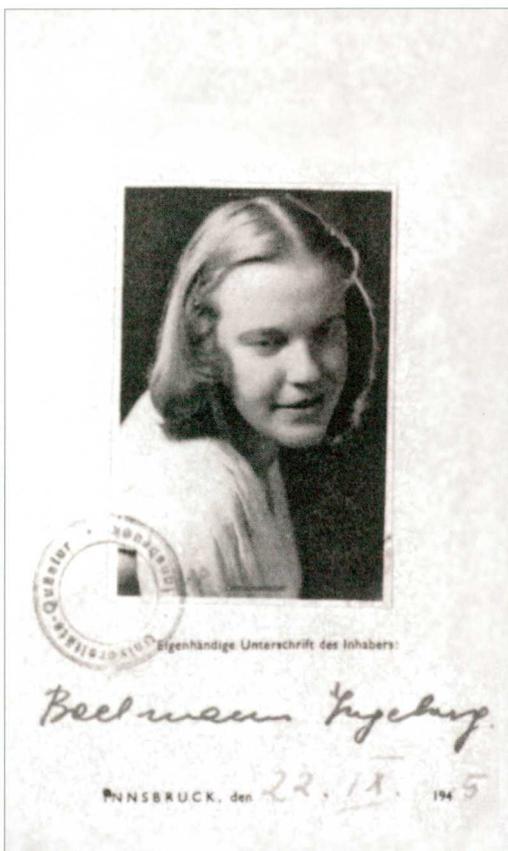
Weitere Stadtpark Skulpturenrundgänge

22. Juli mit Helmut Machhammer

5. August mit Heliane Wiesauer-Reiterer

9. September mit Wolfgang Wohlfahrt

Details unter: www.krastal.com



Möge das Wettlesen beginnen

Die 41. Tage der deutschsprachigen Literatur finden von 5. bis 9. Juli im ORF-Theater in Klagenfurt statt.

Im Sommer

*Zwischen Schlaf und Träumen
In üppigen Wiesen
Wandert mein Blick auf
In die unendlichen Höhen.
Welch ein schäumendes Leben!
Wolke auf Wolke entschwebt
Wie die glühenden Stunden,
Die werden versinken
Mitten ins dunkle Weh
Des moorigen Teiches.
Nichts regt sich in mir,
Durch die sengende Hitze
Bin ich in Ruhe geworfen.
Tag folgt auf Tag.
Meine Augen sehen sie immer,
Die goldene Sonne.
Einmal wird sie bleiben,
Dort wo ein Schatten aufwölkt.
Bitterlich ist das Versäumen.*
(Ingeborg Bachmann, Jugendgedichte)



Wenn sich der Sommer mit all seinem Können über die südlichsten Gefilde Österreichs ausbreitet, locken auch die Tage der deutschsprachigen Literatur erlesene Autoren auf die ORF-Bühne nahe dem Ufer des türkisblauen Wört(h)ersees. 14 an der Zahl werden es sein, wenn sich zwischen 5. und 9. Juli wieder alles um den diesjährigen Ingeborg-Bachmann-Preis dreht.

Zwei der Teilnehmer haben ihre Wurzeln dabei in Kärnten: John Wrays Mutter lebt in der Burgenstadt Friesach und Björn Treber stammt aus Spittal an der Drau. 1992 geboren, ist Treber auch der deutlich jüngste Teilnehmer des Bewerbs.

Neues Gesicht in der Jury. Ein Wechsel vollzog sich in der Jury: Dort sitzt statt Juri Steiner der Schweizer Vertreter Michael Wiederstein aus Zürich. Er ist Chefredaktor [Anm.: so die in der Schweiz gebräuchliche Bezeichnung] des „Schweizer Monat“ sowie des „Literatur Monat“. Die weiteren Jurymitglieder bleiben wie gehabt Hildegard Elisabeth Keller, Meike Feßmann, Sandra Kegel, Klaus Kastberger, Stefan Gmünder und Hubert Winkels. Zu den Preisen gesellt sich dieses Jahr ein neuer dazu, der Deutschlandfunk-Preis dotiert mit 12.500 Euro. Das Preisgeld beläuft sich insgesamt auf stolze 62.000 Euro. Für alle Literatur-Interessierten, die den Wettbewerb von zu Hause aus verfolgen möchten, gibt es in bewährter Form die Live-Übertragung über den Kanal 3sat und Radio Deutschlandfunk überträgt ebenfalls erstmals live.

Eröffnung zu Ehren von Gert Jonke. Die Eröffnung steht heuer ganz im Zeichen des ersten Bachmannpreisträgers aus dem Jahr 1977, Gert Jonke. Vokalistin und Komponistin Susanna Ridler wird gemein-

sam mit Jazzmusiker Wolfgang Puschnig eine Text-Auswahl von Jonke vertonen und zur Eröffnung aufführen. Überaus passend, schließlich widmete dieser den großen Gestalten der Musikgeschichte zeitlebens große Texte, wie sein Werk „Strandkonzert mit Brandung“ großartig belegt. Über die empfindsamen Ohren Georg Friedrich Händels brachte er – als süffisantes Beispiel und mit absoluter Leseempfehlung kurz angeführt – zu Papier, wie das schlampig singende Vokalpersonal in Händel den Jähzorn erwachen lies: „Die Nachlässigkeiten im Laufe der Vorbereitungen zur Aufführung hatten ein erträgliches Maß überschritten; zwar kosteten ihn die Darsteller ein Vermögen, waren aber dieses Vermögen auch einzulösen weder fähig noch bemüht. Er hielt sie nicht einmal mehr für gefühlvoll genug, die Stille eines verlassenem Zimmers, die auf einem vergilbten leeren Papier vergraben eingezeichnet gewesen wäre, vom Notenblatt schweigend herunterzusingen, und die Erregung, die ihm aus dem Kopf gestiegen, hatte schon den Plafond zum Dachboden durchbrochen, dass er nur mehr das Bedürfnis verspürte, sämtliche Tausende der abgespielt verstimmten ihm jemals zugemuteten unbrauchbaren Cembali seines Lebens gleichzeitig von der Kante des Kreidefelsens in Dover in den Kanal hinunterdonnern



Ingeborg Bachmann Kriegstagebuch. © Privater Nachlass Ingeborg Bachmann/Foto: Tollinger Klagenfurt

Literarisches Ambiente am Lendhafen. © ORF/Puch Johannes

Katja Petrowskaja folgt als Preisträgerin 2013. © ORF/Puch Johannes

2012 ging der Ingeborg-Bachmann-Preis an Olga Martynova und ihren Text „Ich werde sagen Hi“. © ORF/Puch Johannes

Preisvergabe 2014 an Tex Rubinowitz mit seinem Text „Wir waren niemals hier“. © ORF/Puch Johannes

Lesungen und Diskussionen von Sharon Dodua Otoo. © ORF/Puch Johannes

40. Tage der deutschsprachigen Literatur - Ingeborg Bachmannpreis 2016. Preisvergabe: Stefanie Sargnagel (BKS Publikumspreis), Sharon Dodua Otoo (Bachmannpreis), Julia Wolf (3SAT Preis), Dieter Zwicky (KELAG Preis).

© ORF/Puch Johannes

Spannender hätte die Abstimmung nicht ablaufen können - die Jury brauchte vier Wahlgänge, um sich auf Maja Haderlap als Bachmann-Preisträgerin 2011 zu einigen. © ORF/Puch Johannes

und am Grunde des Meeres stranden zu lassen.“

Die 18. Klagenfurter Rede zur Literatur wird Franzobel halten, Bachmannpreisträger des Jahres 1995. Er hat vor zwei Monaten den Roman „Das Floß der Medusa“ herausgegeben, welcher von den deutschsprachigen Literaturkritikern in den Himmel gelobt wurde. Für ein buntes Rahmenprogramm sorgt das Public Viewing am Lendhafen, wo es abends wieder musikalisch-literarische Highlights geben wird. Ein weiterer glanzvoller Höhepunkt, den man nicht versäumen sollte: Am 7. Juli wird im Robert Musil-Institut die seit mehreren Jahrzehnten geplante Salzburger Edition Gesamtausgabe von Ingeborg Bachmann in 30 Bänden vorgestellt.

Damit die Veranstaltung in bewährter Weise stattfindet, sind übers Jahr zwei Mitarbeiter mit der Organisation und Koordination betraut, berichtet ORF-Landesdirektorin Karin Bernhard: „Zum Wettbewerb hin wächst das Team schließlich auf 35 Personen heran. Das Bühnenbild bleibt heuer ähnlich schlicht wie im letzten Jahr, wir wollen keine Ablenkung, die Lesenden sollen im Mittelpunkt stehen. Das Gesamt-Budget für die Veranstaltung beträgt 390.000 Euro.“ Sorge, dass der Wettbewerb in naher Zukunft gefährdet ist, hat Bernhard nicht: „ORF-Generaldi-

rektor Alexander Wrabetz hat den Wettbewerb gerettet, er wird ihn jetzt kaum sterben lassen.“ Möge das diesjährige Wettlesen somit beginnen.

● Sabine Weyrer

Die Autorin arbeitet als freie Journalistin und PR-Texterin in Kärnten.

41. Tage der deutschsprachigen Literatur

Von **5. bis 9. Juli** im ORF-Theater in Klagenfurt Live-Übertragung des gesamten Wettbewerbes auf 3sat und Radio Deutschlandfunk

Die TeilnehmerInnen

Jörg-Uwe Albig, D
Verena Dürr, A
Daniel Goetsch CH/F
Urs Mannhart, CH
Barbi Markovic, SRB (lebt in Wien)
Gianna Molinari, CH
Eckhart Nickel, D
Maxi Obexer, I/D
Karin Peschka, A
Ferdinand Schmalz, A
Noemi Schneider, D
Jackie Thomae, D
Björn Treber, A
John Wray USA/A

Die Preise

Ingeborg Bachmann-Preis – 25.000 Euro
Deutschlandfunk-Preis – 12.500 Euro
Kelag-Preis – 10.000 Euro
3sat-Preis – 7.500 Euro
BKS-Bank-Publikumspreis – 7.000 Euro

Weitere Informationen unter <http://bachmannpreis.orf.at/>



literatur.tipp

Die ersten beiden Bände der „Salzburger Bachmann Edition“ sind in einer Verlagskooperation von Piper und Suhrkamp erschienen. Auf 30 Einzelbände angelegt, wird die erste Gesamtausgabe der Werke von Ingeborg Bachmann die Prosa, Gedichte, Essays, Hörspiele, Libretti, sämtliche nachgelassenen Texte sowie den Briefwechsel in kommentierten Leseausgaben präsentieren.

„Male oscuro“ enthält Traumprotokolle und dazu gehörige Briefe, Brief- und Rede-Entwürfe, „Aufzeichnungen aus der Zeit der Krankheit“, nach der Trennung Ingeborg Bachmanns von Max Frisch entstanden (1963–966). Als Teil der Therapie, in einigen Fällen mit Annotationen des Psychiaters Dr. H. Schulze, dokumentieren sie die schwere körperliche und seelische Erkrankung. Private Aufzeichnungen, die beim Lesen sehr bewegen, wichtig, weil sie die Basis für das komplexe Romanprojekt der „Todesarten“ bilden, die Poetik des Spätwerks der Schriftstellerin erkennen lassen. Passagen sind in „Malina“ und „Das Buch Franza“ eingegangen.

„Das Buch Goldmann“ bringt das Nachlassfragment zum zweiten Roman, den Bachmann nach „Malina“ (1971) publizieren wollte. Das Erzählprojekt mit der Figur der Fanny setzte 1963/64 ein und entwickelte und verzweigte sich bis 1970. Als Gegenstück zu „Malina“, einem Drama des Inneren, stellt es die Nachkriegsepoche dar, den Theater- und Literaturbetrieb. Die Schauspielerinnen Fanny geht an der Indiskretion des Mannes zugrunde, der sie verlässt und ihr gemeinsames intimes Leben in seiner schriftstellerischen Arbeit ausschachtet. Berührend und unterhaltend zu lesen, es ist viel Humor, Lust zur Karikatur, auch Selbstironie darinnen. Die Ausgabe überrascht durch das editorische Konzept, mit Unbekanntem bzw. nicht in diesem Zusammenhang Ediertem zu beginnen. Ihre Qualität erweist sich durch die sorgfältige, aber leserfreundliche Editionsweise. Der Kommentar stellt die Textgeschichte in einer erzählenden Form ausführlich dar, die Textkonstitution ist in ihm exakt begründet, ein Stellenkommentar mit Einzelerläuterungen schließt die Bände ab.

● Walter Fanta

Mitarbeiter des Robert Musil Instituts, Herausgeber der Musil Gesamtausgabe bei Jung und Jung, Kurator von musilonline.at

Buchpräsentation und Lesung mit Heinz Bachmann und den Herausgebern am **7. Juli** um 19:30 Uhr im Musil-Institut.

■ DIE BRÜCKE VERLOST

jeweils ein Exemplar der beiden ersten Bände.

Es gewinnen die jeweils zwei ersten Email-SchreiberInnen: bruecke@ktn.gv.at

E-Mail mit dem jeweiligen Buchtitel als Betreff an: bruecke@ktn.gv.at – Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Literatur im öffentlichen Raum. Eine Anregung.

Gert Jonke
LENDKANAL

*Der Kanal
die Böschung
und das Gras auf der Böschung*

*Die Spiegelung der Böschung im Kanal und
die Spiegelung des Grases
auf der Böschung im Kanal*

*Die dreifache Bewegung des Grases:
erstens die Bewegung des Grases im Wind
zweitens die Spiegelung dieser Bewegung des Grases im Wasser
und
drittens die Bewegung der Spiegelung dieser Bewegung des Grases
auf den Wellen hinterm vorübergleitenden Motorboot*

*Der Mann hinterm Lenkrad schaut aus
wie ein berühmter Kapitän
Er nimmt sich den Münzteller vom Kopf
und winkt zurück.*

Aus: Gert Jonke: Alle Gedichte. Hrsg. und mit einem Nachwort von
Klaus Amann, © Verlag Jung und Jung, 2010, S. 14.



Gemeinhin und historisch bedingt werden mit Kunst im öffentlichen Raum vorrangig die bildende Kunst und Architektur, im Zuge jüngerer Entwicklungen vermehrt auch die darstellende Kunst und Performance in Zusammenhang gebracht. Die Literatur wird hierbei wenig diskutiert. Und wenn, dann wird das Literarische von anderen Künsten, vornehmlich der bildenden, eingebracht, von Buchstaben- oder Schriftobjekten bis hin zu Textinstallationen. Warum eigentlich? Denn genau genommen ist jede öffentlich zugängliche Lesung ein künstlerischer Akt im öffentlichen Raum, im Unterschied zum privaten, solitären Lesen das öffentliche Vorlesen eines Textes eine Inszenierung und kommunikative Interaktion, die, an Raum und Zeit gebunden, eine in der jeweiligen Form einmalige und unwiederbringliche Vermittlung und – unter der Prämisse, dass alle Kunst immer auch politisch ist – auch eine politische Manifestation des Textes als Kunstwerk darstellt.

Im Rahmen der kulturellen Schwerpunktsetzung 2017 des Landes Kärnten wurden unter dem Slogan „Auf die Plätze / Na mesta“ ein Startschuss ab- und eine Zielrichtung vorgegeben, die weiter führen können, nämlich nach draußen, auf die kommunalen Plätze und Freiflächen im Rahmen einer Demokratisierung der Kunst und Loslösung von Institutionen, einer Schaffung von Kunst und Kultur für alle. Der Imperativ impliziert Partizipation und versteht sich dezidiert „als Aufruf zur Aktion und zum politischen Handeln in der Öffentlichkeit“. Und mit dem Fokus

auf die Migration bezieht man sich „ebenso auf das Verhältnis von Kunst und Raum wie auf aktuelle gesellschaftliche Prozesse, die eine kulturelle Veränderung bewirken“ (section.a).

Unter dieser Definition hat die Literatur reichlich Platz, und es liegt wohl auch an ihr, das Selbstverständnis in Bezug zum öffentlichen Raum (neu oder vermehrt) zu entdecken, zu definieren und sich in diesem Zusammenhang einzubringen. Die Ansätze und Ideen sind vielfältig und zahlreich. Der folgende Rück-, Über- und vielleicht auch Vorausblick versteht sich als Anregung, folgt der Inspiration der Autorin und ist sich der methodischen Heterogenität und Unvollständigkeit seiner Auswahl bewusst.

Wenn man zu Anfang des Jahrtausends nach Klagenfurt kam, fiel ein junger Mann auf, der immer wieder, aber stets überraschend mit literarischen Aktionen im öffentlichen Stadt- und auch „Landraum“ auftrat. Karsten Rühl, den es von Deutschland für einige Jahre auch nach Kärnten verschlagen hatte, setzte mit untrüglichen Gespür für literarische Qualität und Ästhetik die von ihm gewählten Texte in einen örtlichen, sich aus dem Text ergebenden Zusammenhang. So las er einen Monat hindurch täglich ein Kapitel aus Robert Musils „Mann ohne Eigenschaften“, und zwar in Moos Fitnessstudio „The Gym“, wohl auch als Referenz auf die Ausdauer. Oder er setzte sich in dem von Margreth Baltl betriebenen „Subventionsfreien Raum Klagenfurt“, eine ehemalige Metzgerei in



der Hoffmannngasse, in den dort erhaltenen steinernen Trog und memorierte das Unbehagen von Arthur Schnitzlers „Leutnant Gustl“. Oder sprang auf einer vom Verein „Aufgelesen“ organisierten literarischen Busreise aus der Krone des Nussbaums vor dem ehemaligen Geburtshaus der Christine Lavant und begann mit der Rezitation einer ihrer Erzählungen.

Das identitätsstiftende und nicht zuletzt auch kulturtouristische Potential von Literatur im Allgemeinen und Literatur im öffentlichen Raum im Besonderen hat die Stadt Klagenfurt erkannt. Sie betreibt das Robert-Musil-Literaturmuseum, das nicht zuletzt mit der Fassadengestaltung in den städtischen Außenraum wirkt und diesen auch in Veranstaltungen miteinbezieht, unterstützt das Festival Stadtlese (www.stadtlese.com) oder lädt jährlich eine(n) StadtschreiberIn ein, sich intensiv mit Klagenfurt auseinanderzusetzen. Nicht selten werden die AutorInnen hierbei auch öffentlichen Raum aktiv. Im Vorfeld der Tage der deutschsprachigen Literatur zeigt sich die Innenstadt beflaggt mit literarischen Zitaten, die jedes Jahr in neuer Auswahl und Farbe von Transparenten und Liegestühlen leuchten. Auf Initiative von Kulturamtsleiterin Manuela Tertschnig sind zudem in den letzten Jahren Formate unter freiem Himmel wie das von Mai bis September stattfindende literatur.pic.nic im Norbert-Artner-Park entstanden, eine Reihe, die auf innerstädtische Belebung setzt und auf unpräzise, unkomplizierte, aber wirkungsvolle Wei-



- 1: literatur.pic.nic im Norbert-Artner-Park, Foto © KulturRaum Klagenfurt
 2: Im Lendhafen, Foto ©Gerhard Maurer / lend|hauer
 3: Literarisches Wandern (a-Zone), Foto ©Zdravko Haderlap
 4 & 5: Im Lendhafen, Foto ©Gerhard Maurer / lend|hauer
 6: Picknick Al fresco, Foto ©Kärntner SchriftstellerInnenverband
 7: Bachmann-Liegestühle in der Innenstadt, Foto ©Gabbi Hochsteiner

se heimischen Autorinnen und Autoren ermöglicht, ihr Schaffen vorzustellen und sich auch als Teil der kulturellen Identität und des kulturellen Reichtums einer Stadt zu erleben (www.kulturraum-klagenfurt.at).

Die reizvolle Verbindung von Natur und Literatur hat auch der Kärntner SchriftstellerInnenverband für sich entdeckt und lädt nach einem erfolgreichen Start im Vorjahr auch im heurigen August interessierte Autorinnen und Autoren zu einem „Picknick al fresco“ auf die Kreuzbergwiese und zum Vorlesen eigener literarischer Kostproben (www.kaerntner-schriftsteller.at).

Mit dem „Dichter(innen)bus“ der Literaturgemeinschaft KAUS/a, „Kärntner Autoren Solidarität/in Aktion“, wurde in diesem Jahr eine Initiative begründet, die Literaturaktionen im öffentlichen Raum, und zwar zur Intensivierung der literarischen nachbarschaftlichen Beziehungen, zu ihrem obersten Ziel erklärt hat. Gemeinsam mit Gabriele Russwurm-Biró hat der Initiator und Obmann der KAUS/a, der Autor und Kunst-Aktionist Del Vede, das Projekt auf die Beine gestellt und im März 2017 die erste „Expedition mit Bleistift und Papier über den Loibl und auf und ab in den alten Gassen von Ljubljana“ unternommen (www.dichterbus-kaernten.at).

Das Prinzip des körperlichen „Erfahrens“ oder „Begehens“ von Literatur bzw. literarischen Schauplätzen hat Zdravko Haderlap mit den von ihm geführten Literaturwanderungen erfolgreich aufgegriffen. Ausgehend vom Vinkl-Hof in Leppen/

Lepena bei Bad Eisenkappel/Železna Kapla geht es von April bis Oktober mit Büchern von Maja Haderlap, Anton Haderlap, Peter Handke oder Florjan Lipuš im Rucksack über Stock und Stein, durch tiefe Wälder und über hohe Bergwiesen zu den Originalschauplätzen der Kärntner Slowenischen Literatur (www.haderlap.at).

Mit seiner auf umfassendes Erleben angelegten Initiative „Literatur outdoors“ erkundet Walter Pobaschnig im heurigen Juli Ingeborg Bachmanns Erzählung „Drei Wege zum See“ in Darstellung, Schauspiel und Texttheorie (www.literaturoutdoors.at).

Das Projekt „Ingeborg“ macht mit seinen knallgelben, kärntenweit vorrangig an Busstationen angebrachten Stickern Texte von Kärntner AutorInnen via QR-Codes zugänglich und verbindet somit den öffentlichen und den virtuellen Raum (<http://pingeb.org>).

Unter den Pionieren kultureller Tätigkeit im öffentlichen Raum in Kärnten, insbesondere auch auf dem Gebiet der grenzüberschreitenden Themen-Wanderungen, hat das Unikum in seinen kultursoziologischen Projekten immer wieder literarische Akzente gesetzt. Ein poetischer Anspruch kommt gleichermaßen auch in den Projekt- und Publikationstiteln („Verschütt gehen“, „Tiefer gehen“, „Ins Freie“ u.v.a.) zum Ausdruck. (www.unikum.ac.at). Hotspots literarischer Aktionen mit Außenwirkung sind auch das raj in der Klagenfurter Badgasse samt zugehöriger Seh:bühne, die mitunter auch als Hör:bühne fungiert (www.innenhofkultur.at), oder die Schauplätze, an welchen

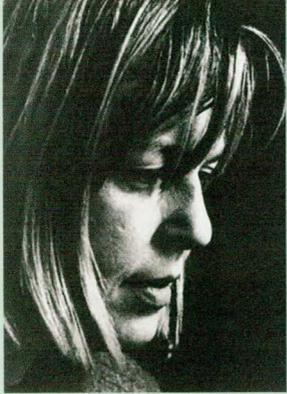
VADA, der Verein zur Anregung des dramatischen Appetits, die Literatur befeuert (www.vada.cc), wobei hier der Übergang zum Schauspiel und zur dramatischen Kunst vollzogen wird und man gewissermaßen wieder am Beginn und bei der Frage nach möglichen Definitionen von Literatur im öffentlichen Raum angelangt ist.

bleibt noch Raum für den Lendkanal. Als Wasserader und Projektionsfläche zieht er immer wieder auch Literatur an seine Ufer, und der Hafen bietet, insbesondere dank der Initiative der lend|hauer auch dem literarischen Geschehen eine Bühne. So kann man hier alljährlich die TV-Übertragung der Tage der deutschsprachigen Literatur unter freiem Himmel verfolgen, literarisches Abendprogramm inklusive (www.lendhafen.at).

Poetisch verewigt hat den Kanal kein geringerer als Gert Jonke, der in seinen Texten immer wieder Kunst und Natur vereint hat. Begnadet, wer den Autor am Ufer sein Gedicht hat vortragen hören. Das Ereignis und die Spiegelung dieses Ereignisses im Kanal und die Erinnerung daran haben es gleichsam zu einem imaginären, mehrdimensionalen Poem im öffentlichen Raum werden lassen, das den Kanal für immer umschwebt.

● **Katharina Herzmansky**

Germanistin, literarischer Brückenpeiler, Mitarbeiterin der Unterabteilung Kunst und Kultur



Ingeborg Bachmann

welter.skelter

Die Bachmann, der Huber und ein Dilemma sondergleichen

Der Huber ist ein Guter. Wenn der Huber – das sollten Sie wissen – privat oder in diesem Heft, ein Buch empfiehlt, dann kann man das getrost lesen, das empfohlene Buch. Sollte man sogar. Der Huber ist, und das müssen Sie zudem wissen, aber auch ein formidabler Spinner. Einmal kommt er an, der Huber, knallt mir zwei Jonke-Gedichte auf den Tisch und sagt, ich hätte nur wenige Stunden Zeit, diese in Musik umzusetzen, sie zu vertonen, irgendwie so halt. Schwierig, doch machbar. Jetzt aber verlangt der Huber von mir gar das Unmögliche, nämlich genau hier einen Text über die Bachmann, und treibt mich damit in ein persönliches Dilemma sondergleichen. Weil zum einen bin ich grad, gänzlich unfreiwillig, mit der Entgiftung meines Körpers beschäftigt, ein Umstand, der mich rasend macht, weil mich nichts weniger interessiert als die Gesundheit meines vermaledeiten Körpers, der sich gefälligst einen anderen Herrn suchen soll, wenn er, der Körper, mit der Dosis Gift, die er täglich zu verarbeiten hat, nicht zu Rande kommt; und zum zweiten habe ich einfach auch Schiss, weil ja demnächst die literarischen Hoffnungen des deutschsprachigen Raumes, und mit ihnen eine Heerschar von profunden Kennern der Materie, Germanisten sonder Zahl, Buchstabenverwalter und Buchstabenordner und ähnliches Volk, in die Stadt kommen und dann womöglich auch meinen Text über die Bachmann lesen werden, um diesen entweder lächerlich banal zu finden oder als kümmerlichen Versuch einer Annäherung an die große Autorin abzutun und mich, sollte man mir auf der Straße begegnen, öffentlich mit Hohn bestrafen. Darüber hinaus hätte ich ohnehin nichts Wesentliches oder Neues über die Bachmann zu sagen. Ja, freilich, da gibt es die Erinnerung an viele Nächte in meiner Jugend, in denen ich wach lag und mir wünschte, die Bachmann würde, obwohl zu der Zeit schon lange tot, neben mir liegen, meine Hand halten und mir ihre eigenen Texte vorlesen, nicht mehr, nur ihre Texte mir leise vorlesen und mir dabei die Hand halten, bis ich eingeschlafen sein würde neben der Bachmann und über ihren Worten und Schriften, von denen ich so beseelt war.

Wen aber sollte dies schon interessieren?
Ein Dilemma sondergleichen.

● **Oliver Welter**

Musiker, Schauspieler und Autor. Geboren in Klagenfurt, lebt in Klagenfurt, stirbt vermutlich in Klagenfurt



Zugegeben, daß die Leute hier auch nicht besser sind als anderswo ... (Werke Band IV/340).

Ingeborg Bachmann in der Klischeeanstalt

„Ob genannte Anstalt, deren Inhaber weder der NSDAP noch einer ihrer militärischen Gliederungen angehörte, plant mit dem hierzu notwendigen und bereits sicher gestellten Personal, die Herausgabe einer wöchentlich erscheinenden überparteiischen *Kärntner illustrierten Zeitung* deren Inhalt sich ausschliesslich auf die Ansprüche der breiten Masse abstimmen wird und so in Bild und Schrift für ein freies demokratisches Kärnten im neuen unabhängigen Staate Österreich einzutreten.“

So beginnt das Schreiben des Inhabers der Klischeeanstalt in der Burggasse 8 mit Betrieb in der Hagenstraße 3, Roman Ritter, an die britische Militärregierung, Abteilung Presse Klagenfurt; datiert 6.5.1945, zwei Tage vor dem offiziellen Kriegsende.

Im Juli 1946 betritt, mit einem Manuskript unter dem Arm, in Begleitung eines ihr vertrauten Journalisten eine Zwanzigjährige, Tochter einer Nazi-Familie, die trotz ihrer Nazierziehung Thomas Mann, Stefan Zweig, Bert Brecht, Schnitzler und Hofmannsthal gelesen hatte, und die durch ihre nahe Bekanntschaft mit dem als jüdisches Kind in Wien geborenen britischen Besatzungsoffizier Jack Hamesh auch mit den Werken von Marx und Adorno (beide von den Nazis als jüdisch-bolschewistische Autoren gebrandmarkt) vertraut war, die Redaktion in der Klischeeanstalt. Roman Ritter muss wohl gewusst haben, dass diese junge Frau zwar nicht „den Ansprüchen der breiten Masse“ entspricht, aber er muss wohl geahnt haben, dass dieses zarte Wesen den Geist eines „freien demokratischen Kärnten“ verkörperte.

Am 4. August 1946 (sowohl in Werke Band II als auch in Text + Kritik mit 31. Juli 1946 falsch datiert) erschien in *Kärntner Illustrierte*:

Die Fähre. Ingeborg Bachmanns allererste Erzählung und ihr erster veröffentlichter Text. In jener Zeit notierte Bachmann in ihrem Tagebuch: *Das ist der schönste Sommer meines Lebens, und wenn ich hundert Jahre alt werde – das wird der schönste Frühling und Sommer bleiben.* Hundert Jahre waren ihr nicht gegeben und es vergingen weitere drei Jahre bis zu ihrer nächsten Veröffentlichung, aber zwanzig Jahre später erinnerte sie mit dem Wort *der schönste Frühling* in ihrem Roman *Der Fall Franza* an die Zeit der Befreiung vom Krieg 1945.

Seit 1949 wurden ihre Texte regelmäßig publiziert und mit dem schmalen Gedichtband *Die gestundete Zeit*, 1953 erschienen, war ihr Name schlagartig allen bekannt, auch solchen, für die Lyrik nicht eben zur Lesegewohnheit gehört. Nach ihrem Tod schrieb die *Neue Zürcher Zeitung*: „Dieses Œuvre gehört zu den großen dichterischen Leistungen unseres Jahrhunderts, es ist von jener Schönheit die allem innewohnt, was rein gedacht und gelebt worden ist.“

Die allerersten Seiten dieses Œuvres wurden in Roman Ritters *Kärntner Illustrierte* gedruckt. In der Burggasse 8 ist heute die RitterGallery. Betrieb und Ritter Verlag sind nach wie vor in der Hagenstraße 3.

● **Wilhelm Huber**

Rezensent, Destillateur und gemeinsam mit Klaus Amann Gestalter der St. Veiter Literaturtage.





Fotos: Christine Haas, Daniel Brückner



Moderne Poeten und streitbare Dichter

Der schwarz-weiß niedergeschriebenen Poesie farb-echtes Leben einhauchen ... Worte und Literatur spürbar machen ... Poetry Slam ... DIE BRÜCKE zwischen Poesie und Mensch.

Eine Dichterlesung der etwas anderen Art ... ein Wettstreit der sprachgewandten Poetinnen und bühnenreifen Poeten, die in wenigen Minuten ihre meist gereimte Sprachspielerei dem Publikum ins Ohr, Hirn und Herz lesen, rappen, sing-sangeln, lauthals schreien oder hinflüstern und einhauchen ... mit mimischem und gestischem Feuerwerk oder in Stille verharrend ... die Zuhörer provozieren oder berühren ... vielleicht gewürzt mit dem guten alten <Über>Lebensmittel Humor ... uns eine Botschaft an den Kopf knallen oder diese perfide versteckt servieren und dem Auditorium eine hübsche Projektionsfläche bauen. Die selbstgekochten Buchstaben süppchen fließen melodisch in die Gehörgänge und tropfen - im besten Fall - ins Blutrot der Zuhörer, die die Sprache <aus>kosten. In diesen <wort>gewaltigen Schlachten muss es auch immer Siegerinnen und Sieger geben. Es ist das Publikum, das am Ende mittels Abstimmung - aus der Reihe der sich selbst inszenierenden Wortakrobaten, melodischen Vorleser oder Geschichtenerzähler, Klangpoeten, Sprachperformer oder Lebenskünstler mit Poesie im Blut - seine Heldinnen und Helden kürt.

Slam-Geschichte<n>. Es war einmal ... Mitte der schlecht frisierten 80er Jahre ... als sich auf den Bühnen Chicagos die poetischen Nachkommen der antiken Dichterwettstreiter (siehe dazu BRÜCKE-S. 39), Troubadoure und Minnesänger zu Poetry Slammern transformierten. Das neue Kulturformat zog dann aus in die ganze weite Welt. Die anfängliche Subkultur hat sich binnen relativ kurzer Zeit als fixer Bestandteil der Kulturszene etabliert. Die deutschsprachige Slam-Szene ist heute die zweitgrößte.

GANZ<e> **DICHT**<er>? Diese Bühnendichterei und inszenierte Poesie ist nicht immer unumstritten (... aber wer ist das schon). Ihr wird mancher<w>orts vorgeworfen, Nonsens-Literatur in Kabarettform

zu sein, bei der der Inhalt zugunsten der Performance auf der Strecke verreckt. Die Kulturwissenschaft hat die Slam-Poetry aber längst anerkannt. Sie sieht diese nicht unbedingt als literarische Gattung, sehr wohl aber als eine Kunstform mit literarischen Elementen.

Klagenfurter Sezessionskrieg der Worte. Den Poetry Slam nach Kärnten brachte Carmen Kassekert. Eine schlaflose Novemberrnacht und das 3sat-Programm sind daran schuld, dass die Nicht-Slammerin seit 2010 unter dem Titel „Slam if you can!“ Kärntens literarische Bühnenschlachten organisiert. Sozusagen Hauptquartier ist die Klagenfurter Sezession, von dort zieht die Slam-Gemeinde nun erfolgreich aus in alle Kärntner Himmelsrichtungen. Eine noch recht junge Errungenschaft ist der vom Musiker und Wortakrobaten Simon Martinschitz 2016 ins Leben gerufene **Gailklang Poetry Slam**.

Heimische Slam-Helden. Als den „perfekten Mix aus Ich-mach-was-Schönes und Ich-hab-was-zu-sagen“, beschreibt Estha Sackl ihr Kunstformat. In Kärnten sind etwa 25 Poetinnen und Wettstreiter am Wort. Die Themen der „jungen Wilden“ sind schier unerschöpflich: der Mensch und unser <Un>Menschsein, die ganze farbenprächtige Palette der Emotionen, die Philosophie und das große <Nach>Denken ... „meine großen Inhalte sind eine Mischung aus Gesellschaftskritik und Menschenliebe. Mich beschäftigen Regeln und Glaubenssätze“, erzählt Estha. 2018 findet erstmals die österreichischen Meisterschaft alias Ö-Slam in Kärnten statt. Zu dem mehrtägigen Poetry-Showdown werden die besten Dicht-KünstlerInnen des Landes geladen und deren Meisterinnen und Könner bestimmt - in diesem Sinne: „Slam if you can!“

● **Gabbi Hochsteiner**, DIE BRÜCKE

Für mehr: www.slamifyoucan.at, www.slam2018.at

SLAM-TERMINVORSCHAU

Gailklang Poetry Slam am Lagerfeuer: Jonas Scheiner und Henrik Szanto alias „Kirmes Hanoi“ (Österreichische Poetry Slam Team Vizemeister) halten am **DO 27. Juli** zum Auftakt des Gailklang Festivals 2017 ihr Würstchen in die Flammen. Tut ihr es auch! Alter Tennisplatz in Dellach/Gail, 20 Uhr, mehr unter: www.gailklangfestival.at

SlamiYC @Sezession am **2. Juni**, Klagenfurter Sezession, 19:30 Uhr

SlamiYC @Toleranzgespräche 2017 am **3. Juni**, Toleranzzentrum in Fresach, 10 Uhr

Poetry SlamiYC Wolfsberg am **23. Juni**, Hotel Aldershoff, 19 Uhr

SlamiYC am Bahnhof Pörtlach am **15. Juli**, 18 Uhr

SlamiYC @World Bodypainting Festival am **30. Juli**, Norbert-Artner-Park, 14 Uhr

DREI FÜR DIE BRÜCKE VERFASSTE KURZ-SLAMs

BRÜCKE

Stromschnellen reißen die vergangenen Tage an sich. Donnernde Wogen verschlingen und holen sie alle paar Minuten an die Oberfläche, bevor diese wieder an den Felsen zerschellen.

Ich merke, dass meine Hand mit der ich den tobenden Fluss beruhigen möchte, ohne die Hilfe der anderen Seite, ohne ihr Zutun, ewig ein winziger Kieselstein im gewaltigen Flussbett bleiben wird.

Lukas Hofbauer, 21, Klagenfurt

Dein Blick trifft Meinen.

Schweigen.

Eine Wand, nein, ein unsichtbarer Fluss Zwischen uns.

Ich spreche es aus - als Versuch, eine Brücke zu bauen. Schaudern.

Dein Blick trifft Meinen.

Schweigen.

Estha Sackl, 25, Steindorf

Schwere Zeiten muss man überbrücken - sagst du.

Du hast leicht reden, aber einfach ist das kaum - wohl eher ein Wunschtraum oder nicht?

Was passiert wenn diese Brücke bricht und ich drohe zu fallen,

auf den Boden der Tatsachen zu knallen,

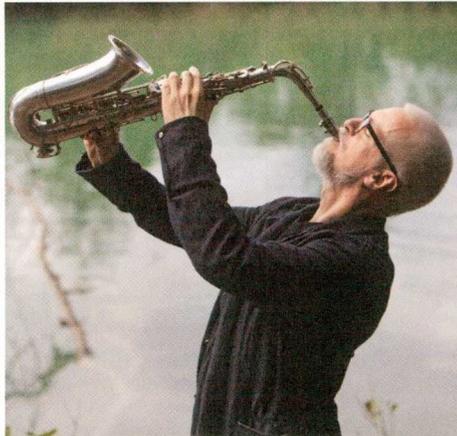
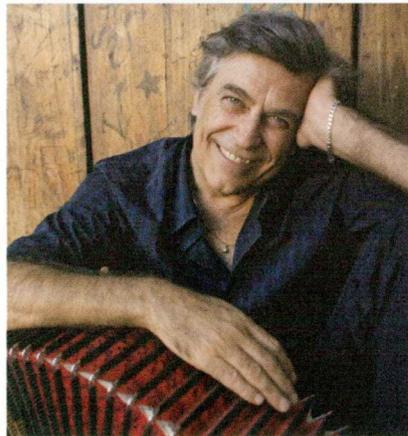
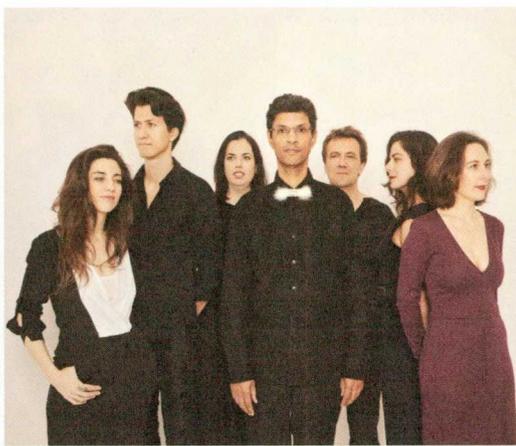
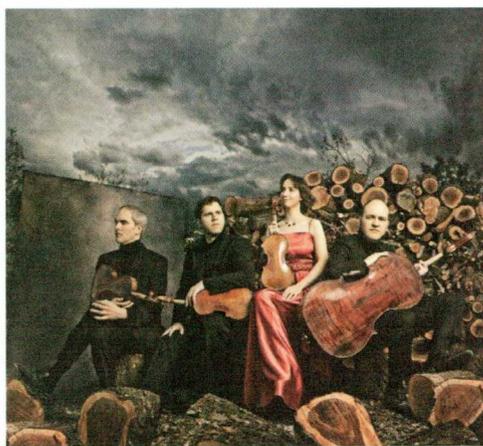
im Fluss zu versinken,

an meiner Verzweiflung zu ertrinken?

Wird nicht geschehen - sagst du.

Ich werde mit dir, über diese Brücke gehen.

Sabrina Öhler, 22, Spittal an der Drau



Ganz Kärnten wird zur Bühne

Österreichs Süden spielt auf: Sommertheater, Konzerte, Performances im Rampenlicht.



„**Vorhang auf!**“ heißt es im Kärntner Sommer zwar nicht im Klagenfurter Stadttheater – das macht Sommerpause – dafür in Kirchen und Burgen, Schlössern und Ruinen, Stiften und Museen. In Innenhöfen und auf der Straße wird da Bühnenkunst geboten, sogar auf einem Schiff und inmitten archäologischer Ausgrabungen: Ganz Kärnten wird zur Bühne – jetzt muss nur noch das Wetter mitspielen! Eine Rundreise durch das Land illustriert Vielfalt und Kreativität heimischer Kulturschaffender und Veranstalter.

Mit Volldampf zum Auftakt. Am 1. Juni legt man gleich einmal per Schiff ab: Am Drauschiff in Villach steht eine Hommage an Zarah Leander des Schriftstellers Franzobel auf dem Programm („Ich, Zarah“). Die Sommerproduktion der neuenbuehnevillach geht mit Volldampf in das traditionsreiche Theaterfestival „Spectrum“ über, das heuer bereits zum 25. Mal stattfindet und mit Workshops, Theater und Performances die Drauterrassen bespielt (2. – 8. Juli).

Franzobel ist übrigens heuer gleich zweimal im Kärntner Kultursommer ver-

treten, schrieb er doch auch das Libretto zur Kirchenoper „Hemma. Eine Weibspassion“ von Bruno Strobl. Dieses Auftragswerk des Carinthischen Sommers entstand als Koproduktion mit dem Stadttheater Klagenfurt und wird erstmals an zwei Spielorten aufgeführt: in der Stiftskirche Ossiach (22., 29., 30. Juli) und in der Basilika Maria Loreto in St. Andrä (2., 3. August).

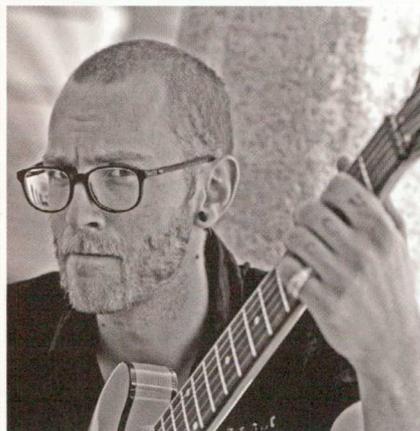
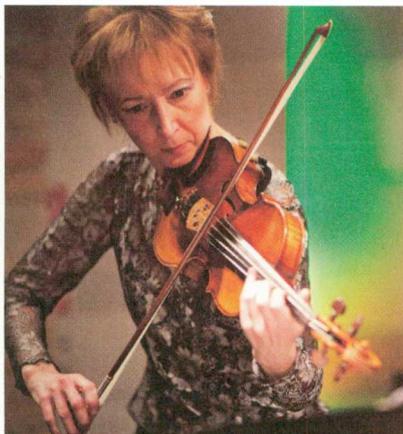
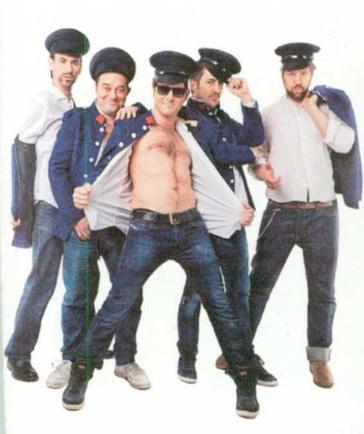
Ebenfalls im Lavanttal beginnt am 3. Juni ein weiteres traditionsreiches Kärntner Kulturfestival: Der Kultursommer St. Paul wartet in der eindrucksvollen Stiftskirche bis Mitte August mit fünfzehn Konzerten und zwei Festmessen auf. Das Programm bedient viele musikalische Geschmacksrichtungen – vom Szabo-Quartett bis zum jazzigen „Faltenradio“. Parallel dazu lohnt ein Besuch der Ausstellung „Die Abtei im Paradies“ und einer Sonderpräsentation über Kaiserin Maria Theresia, die im Benediktinerstift St. Paul bis Ende Oktober zu sehen ist.

Konzerte im Museum gibt es ab heuer auch im nahe gelegenen, spektakulären privaten Kunstmuseum des Industriellen

Herbert Liaunig in Neuhaus. Hier, inmitten der aktuellen Ausstellung „Kontinuität und Brüche“ und der Sonderschau zu Hermann J. Painitz veranstaltet der Gitarrist Janez Gregorič mit der „Sonusiade“ monatlich ein hochkarätiges Konzert. Den Abschluss macht dabei das Altenberg-Trio zu Saisonende am 29. Oktober.

Aber auch Oberkärnten hat Kulturfreunden einiges zu bieten. Ebenfalls ab Juni laden die Musikwochen Millstatt zu stimmungsvollen Kerzenlichtkonzerten im Kreuzgang und zu hochkarätigen Konzerten in der Stiftskirche: Elina Garanca steht hier ebenso auf dem Programm wie ein Gershwin-Abend oder die Ungarische Kammerphilharmonie. Im Kongresshaus Millstatt geht dann Anfang August das mittlerweile 10. Gitarrenfestival über die Bühne.

Von Millstatt nach Mallnitz: Hochkultur in den Hohen Tauern bietet die Nationalparkgemeinde mit dem Mallnitzer Musiksommer (13. Juli – 7. September) von „Pro Musica Mallnitz“, der heuer vom Minetti-Streichquartett bis zum Soloflötisten der



Cuarteto casals. Foto: CS/Josep Molina
 Ensemble variances. Foto: CS/Charlotte Abramow
 Helnwein, 2011, The Disasters of War. Foto: Berg-Museum
 Ladies Night. Foto: Simon Jappel
 Elena Denisova. Foto: Philipp Kerber
 folksmilch. Foto: Lucija Novak
 Zvedana NovakoviNovaković. Foto: Via Iulia Augusta
 Ricardo Tesi. Foto: Via Iulia Augusta
 Lange Nacht Tangokrimi: Dolores Hotel. Foto: Caterina Santinello/Alberto Capuzzo
 Wolfgang Puschig. Foto: dermaurer
 Otto Lechner. Foto: Via Iulia Augusta
 Altenberg Trio Wien. Foto: Nancy-Horowitz
 Rachelle. Foto: Musikforum Viktring
 Sir Tralala. Foto: Musikforum Viktring
 Antarktis Craig. Foto: Musikforum Viktring

Wiener Philharmoniker Walter Auer in der modernen Pfarrkirche erstklassigen Kunstgenuss garantiert. Auf Konzerte setzen auch Kötschach-Mauthen, Dellach und Oberdrauburg mit dem „Via Iulia Augusta Konzertsommer“ (2. Juli – 1. September). Die kleine, aber feine Konzertreihe will heuer unter dem Motto „VerWandlungen“ musikalische Feinkost bieten, was ihr mit acht Konzerten u.a. mit den Akkordeonisten Otto Lechner oder Ricardo Tesi über die slowenische Harfenistin Zvedana Novaković bis zum österreichischen Ensemble „Folksmilch“ schmackhaft gelingen dürfte.

Die Künstlerstadt Gmünd lockt ja heuer mit einer sensationellen Joan Miró-Ausstellung. Doch es lohnt sich auch ein Blick in den restlichen Veranstaltungskalender, wo sich Buchpräsentationen, eine Sommerakademie und auch eine Tanzproduktion finden: Das Choreographiezentrum Bleiburg (CCB) zeigt in Gmünd seine Vorjahrsproduktion „Hidden in plain sight“ (9. Juni).

Zwischenspiel. Zur „Langen Nacht des Tanzes“ lädt das CCB heuer übrigens am

28. Juli nach Bleiburg. Hier entwickeln sich rund um das Werner Berg-Museum mit seiner spektakulären Ausstellung von Gottfried Helnwein an den unterschiedlichsten Spielorten zeitgenössische Tanz-Performances.

Leichtes Lachen. Als Klassiker unter den heimischen Festivals gelten wohl zu Recht die Komödienstücke in Spittal an der Drau (14. Juli bis 1. September). Auf ihrem Theaterwagen sind sie heuer mit Carl Sternheims Komödie „Der Tenor“ auf Tour durch ganz Kärnten. Und im Renaissance-Schloss Porcia steht u.a. neben Ferdinand Raimunds „Verschwender“ und Hugo Wieners „Pension Schöllner“ auch ein Abend mit dem Puppenspieler Nikolaus Habjan und der „Musicbanda Franui“ (20. August) im Rampenlicht.

Noch ein Schloss hat sich dem leichten Lachen verschrieben: Im Stadel des Schlosses Albeck, das auch eine sehenswerte Ausstellung zum Thema Figurentheater beherbergt (bis 29. Oktober), ist Peter Shaffers „Komödie im Dunkeln“ (8. Juli – 26. August) zu sehen. Lachtränen und Schenkelklopfen gibt's jedes Jahr auch bei

den Burghofspielen in Friesach. Auf der Freilichtbühne am Petersberg zeigt das professionelle Amateurtheater-Ensemble heuer ab 28. Juni Feydeaus „Floh im Ohr“. Der Dritte im Bunde der Kärntner Komödianten sind die Südkärntner Sommerstücke in Eberndorf (7. Juli – 18. August). Hier folgt Patrick Steinwidder dem langjährigen Intendanten Jörg Schlaminger, der dem Festival im Innenhof des Stiftes Eberndorf über Jahre hinweg sein unverwechselbares Gesicht gegeben hat. Heuer im 41. Jahr des Bestehens geht mit „Viel Lärm um nichts“ übrigens erstmals eine Shakespeare-Komödie in Szene! Shakespeare hat sich übrigens auch das Theater auf der Heunburg vorgenommen: „Hamlet“ ist hier im stimmungsvollen Ambiente in einer Inszenierung von Franz Robert Ceeh zu sehen (13. Juli – 18. August).

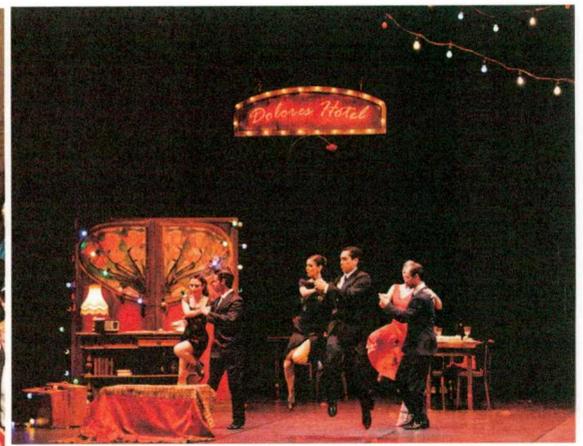
Stifte als Spielorte. Neben Eberndorf öffnen zwei weitere Kärntner Stifte jedes Jahr im Sommer ihre Tore für die Kunst: Viktring bei Klagenfurt, das heuer übrigens das 40jährige Bestehen seines Gymnasiums feiert, ist Heimstatt des Musikforums Viktring, das sich in diesem



Konzertchor des Dommusikvereins, TeDeum Konzert 27.10.2013. Foto: Dommusik

Lange Nacht, Dolores Hotel. Foto: Tango

Sonusiade. Foto: Museum Liaunig



Jahr ganz dem Motto „Diversity“ verschrieben hat (8. – 29. Juli). Vom mythischen Atlantis bis zur eisigen Antarktis spannt sich dabei der Vortrags-, Konzert- und Performance-Bogen. Mit dem internationalen Gustav Mahler-Kompositionspreis zeichnet die Stadt Klagenfurt auch heuer drei Komponisten aus, deren Oratorium „Mein Herz ist wie ein Stein“ am 21. Juli im Arkadenhof des Stiftes uraufgeführt wird.

Stift Ossiach ist neben dem Villacher Kongresshaus und diversen anderen Veranstaltungsorten der Konzertsaal für DAS Kärntner Festival schlechthin, den „Carinthischen Sommer“. Höhepunkte sind dabei etwa das exzellente spanische Streichquartett „Cuarteto Casals“ mit Joseph Haydns Sonatenzyklus „Die sieben letzten Worte“ (23. Juli) oder das Konzert des französischen Komponisten, Elektroakustikers und Schlagzeugers Roméo Monteiro im Steinhaus, der heuer als Artist in residence des Carinthischen Sommers in Kärnten zu Gast ist (17. August).

Für ihre Events unter freiem Himmel werden wohl einige Kulturveranstalter wie jedes Jahr den Wettergott beschwören: Der Kulturhofsommer in Villach, der mit der deutschsprachigen Erstaufführung von Greg Freemans satirischer Komödie

„Kein Picknick“ Schmunzeln in die Sommerabende bringen will (19. Juli – 19. August), das Theater Wolkenflug, das im ungemein stimmigen Amphitheater von Virunum (Maria Saal) Sophokles' Tragödie „Antigone“ in Szene setzt (21. Juni bis 8. Juli) oder die Burgarena Finkenstein, die ein buntes Showprogramm vom Nockalmquintett bis zu Kris Kristofferson hoch über dem Faaker See geplant hat (17. Juni – 25. August). Übrigens: Auch Superstar Elton John wird im Sommer in Kärnten zu Gast sein: am 15. Juli im Wörthersee Stadion in Klagenfurt!

Ausklang. „Klassik im Burghof“ bietet jeweils vormittags um 11 Uhr in Klagenfurt Open-air-Vergnügen mit hochkarätigen Musikstars wie Ildikó Raimondi, Mitgliedern der Wiener Philharmoniker u.ä.m. (8. Juli – 9. September). „Klassisches“ gibt es aber auch schon im Juni im Klagenfurter Konzerthaus zu hören, wenn das mittlerweile 16. Wörthersee-Classics-Festival von Elena Denisova und Alexei Kornienko aufspielt (7. – 10. Juni).

Mit Festmessen jeweils um 10 Uhr im Dom von Klagenfurt und abendlichen Chor- und Orgelkonzerten feiert das Festival „Musica sacra“ stimmungsvoll sein 40jähriges Bestehen (5. Juli – 1. Oktober). Highlights bei den Konzerten sind dabei

die kelagBIGband mit Domkapellmeister Thomas Wasserfaller an der Marienorgel sowie der Gastauftritt des Australian Chamber Choir.

Auch die Off-Szene in der Landeshauptstadt feiert: 35 Jahre schon betreibt Wirt und Konzertveranstalter Raimund Spöck den Verein Innenhofkultur, der mit einem bunten Festprogramm von Wolfgang Puschnig bis Bruno Strobl gewürdigt wird (10. Juni – 1. Juli). Doch damit sind die kulturellen Streifzüge durch den Klagenfurter Sommer noch lange nicht zu Ende. Schließlich gibt's da noch für die jüngsten Besucher Christine Nöstlingers „Geschichten vom Franz“ in einer Produktion des Theaters Waltzwerk im Jazzclub Kammerlichtspiele oder den „Theater-Sommer Klagenfurt“ im Stadthaus mit der Stripperkomödie „Ladies Night“ und der Uraufführung von Joachim Zelters „Gott wartet unten“ (22. Juni – 22. Juli). Auf den Brettern, die die Welt bedeuten, spielt es sich also ganz schön ab im Sommer 2017! Zuhören, zuschauen, hingehen!

● **Karin Waldner-Petutschnig**

ist freie Kulturjournalistin (53) in Klagenfurt. Neben ihrer rund 25jährigen Tätigkeit bei der „Kleinen Zeitung“, leitete sie 12 Jahre den Carinthia-Verlag und drei Jahre das Museum Liaunig. Ihr Hauptinteresse konzentriert sich auf Bücher und Bühne.



Fotos: Kinomuseum Klagenfurt

Prectl's Ausstellungs-Kinematograph und Kinokasse von 1911. Feldkino in Rattendorf im Gailtal um 1916. Das 1926 eröffnete Klagenfurter Volkskino um 1930.

Im wilden Süden – eine kleine Geschichte der Sommerkinos in Kärnten

Von Wanderkinos und der Gaufilm, Kärntens erstem Piratensender, Kino-Anarchisten und dem Kuhland-Kino ... die bewegte <Bild>Geschichte der Sommerkinos in Kärnten.

Bereits 1928 starteten die **Seelichtspiele Bodensdorf** am Ossiacher See in ihre erste Sommersaison, 86 weitere sollten folgen. Unter freiem Himmel am Areal des heutigen Hotels Bier Peter. Den Erzählungen des langjährigen Kinobetreibers Erwin Dinnebier folgend, liefen die in ihrer Nachtruhe gestörten Hühner des gutbürgerlichen Landgasthauses regelmäßig irritiert vor der Leinwand herum, zum zusätzlichen Gaudium des Publikums, versteht sich.

Der 1. und 2. Weltkrieg waren die große Zeit der **Wanderkinos**. Es gab die berühmten Feldkinos der k.u.k. Armee für die Soldaten an der Front unter dem Plöckenpass. In Kötschach-Mauthen gastierte regelmäßig ein Zeltkino zu dem auch Einheimische Zutritt hatten. Nach dem Anschluss am 13. März 1938 trat die **Gaufilm** auf den Plan, um Joseph Goebbels Filmkulturinitiative auch in Kärnten umzusetzen. Zwischen 1938 und 1944 gab es regelmäßiges Filmprogramm am Land, überliefert sind die Aufführungen in den Dörfern Leining bei Tiffen, vor der dortigen Moorklause sowie in Glanegg im Bezirk Feldkirchen.

Nach dem Krieg wurde im **Sommerkino** ordentlich aufgerüstet. Es war die Zeit der so genannten „Saisonplätze“ - Standkinos, die während der Sommermonate Filme zeigten. Täglicher Programmwechsel war Pflicht. Zudem gab es noch das legendäre **Wanderkino Prectl**, das den Kommerzfilm auf Terrassen und in Biergärten von Landgasthäusern auf die Leinwand brachte. Ebenfalls aktiv war in den 50er und 60er Jahren der Dichter und evangelische Pfarrer **Otto Bünker**. Er zeigte im Bezirk Spittal als einer der ersten Kinobetreiber regelmäßig Kunstfilme – 1965 z.B. Ingmar Bergmans Film „Das Schweigen“.

In den 70er und 80er Jahren schlägt die Stunde der **Kino-Anarchisten**. Ohne Kino-Lizenz veranstaltet das Schülerkino Feldkirchen - die heutige Filmwerkstatt - zwi-

schen 1975 und 1990 Filmnächte in der so genannten „Wanzenburg“, dem Bamberger Amthof. Die Filmnächte, die mit einer wilden Mischung aus Genrefilmen und Filmklassikern aufwarten, arten regelmäßig in große Saufgelage aus. Das wilde Treiben unter freiem Himmel gipfelte in einer Vorführung vor der städtischen Leichenhalle. Dem nicht genug: Am 15. August 1990 verlegen die Kinoaktivisten aus der Tielstadt 300 Meter Kabel und zeigen in Powirtschach Ermanno Olmis Film „Der Holzschuhbaum“ mitten in einem Kornfeld.

In Berg im Drautal hielt das **Kuhland-Kino** (Kuhland-Kulturverein, heute: Sauzipf Musikfestival) auch nicht viel von Konventionen. Von 1989 - 1992 gab es am Fußballplatz ein Sommerkino. Vor dem Filmstart waren Fußballspiele und Punkrockkonzerte fixer Bestandteil des Programms. Beworben wurden die Vorführungen mittels eigenem, selbst gebasteltem Radiosender. Das „Bergradio“ war einer der ersten Piratensender in Kärnten.

Der Verein **Alternativkino** hat sich im Volkskino als Programmkino etabliert, in Villach begann der Verein **Filmstudio Villach** im Stadtkino sein künstlerisch wertvolles Filmprogramm. In beiden Städten wurden die Sommerkinovorführungen unter freiem Himmel fixer Bestandteil. Auch die Kärntner Grünen kamen auf den Filmgeschmack - seit dem Sommer 2014 wandern sie durch kinolose Bezirke Kärntens und zeigen gehobene Unterhaltung. Diese Besonderheit soll auch noch erwähnt sein: In Kärnten hat es auch **Open-air-Vorführungen im Winter** gegeben. In den 80ern auf der Leinwand am Ende der Schipisten am Nassfeld und auch in Steindorf am Ossiacher See sowie am Flatschacher See bei Feldkirchen am zugefrorenen See.

● **Elmar Weihsmann**
geb. 1962 in Feldkirchen, lebt als
Filmherstellungsleiter in Fiumicino bei Rom

Cineastische Sommer-Highlights



Burghof Klagenfurt: 21. Juli - 27. August / Open-Air-Filmschauen des Volkskinos in prächtiger Kulisse/ auf Riesenleinwand (140 m²) im stimmungsvollen Burghof Klagenfurt / sorgfältig ausgewählte Leinwand-Highlights wie Film-Previews, Kinoklassiker & mehr / bei jeder Witterung / Infos & Programm ab Mitte Juni: www.volkskino.net/open-air-kino-burghof

Kinosommer Villach: 9. - 27. August / Open-Air Kino im Renaissance-Innenhof der Musikschule Villach / Filmgenuss vom Feinsten – immer dienstags: große Klassiker der Filmgeschichte, Donnerstag-Dokus / am **14. August** „The Cameraman – Stummfilm mit Live-Musik“ in Kooperation mit dem Carinthischen Sommer / Vorfilm: in alter Tradition wird vor jedem Film ein „Überraschungs-Kurzfilm“ gezeigt / bei jedem Wetter / Programm & Infos: www.kinosommervillach.at

Villi-Kino Pörtschach: 1. Juli - 31. August / Open-Air-Kino: Am Monte Carlo Platz gibt es den ganzen Sommer lang Kino unter Sternen. Gezeigt werden Highlights der Filmgeschichte, Opern aber auch Übertragungen von Live-Events. / Infos & Programm: www.villikino.at / **Eintritt frei!**

Sommerkino Schloss Ferlach: 1. - 22. August / jeden Dienstag & Donnerstag / unter freiem Himmel im schönen Gaston-Glock-Park / bei jeder Witterung / 21 Uhr / Programm ab Juli auf: www.ferlach.at / **Eintritt frei!**

kino:kultur Krumpendorf: jeden Montag von Juni - August / Kritisch. Interessant. Unterhaltsam. Visionär: Dokumentarfilme zu verschiedenen Themen / am Seeterrassen-Areal neben der Schiffsanlegestelle / Schlechtwettervariante, Infos & Programm unter: www.krumpendorf.gv.at / Freiwillige Spende

Klima-Kino-Tage Südkärnten: Juli - August / in den Gemeinden Diex, Eisenkappel-Vellach, Gallizien, Globasnitz, Ruden & Sittersdorf / Outdoor Vorführungen (Ausweichmöglichkeiten bei Schlechtwetter) / Filme zum Klimawandel wie z.B. Schnee von morgen oder Kommen Rührgeräte in den Himmel? / Programm ab Juni auf: www.rv-suedkaernten.at / **Eintritt frei!**

Grünes Sommerkino: 7. Juni - 17. August / gezeigt wird der oscarprämierte Film „LaLaLand“ / heuer an 13 Terminen quer durch Kärnten / auch bei Schlechtwetter / Infos & Programm: www.kaernten.gruene.at / **Eintritt frei!**

Kunst abseits der Galerien und Museen

Über Street Art, Wasserspiele, Bodypainting und Urban Knitting ... ein Kaleidoskop der kreativen Interventionen in Kärntens öffentlichem Raum und Kunst außerhalb musealer Räume.

World Bodypainting Festival, Installation Art, Artist: Elena Tagliapietra. Foto: Bella Volen
ART LANE Gallery, Urban Knitting, Roswitha Krapesch und Bettina Fusselberger, 2012.
lendl|spiel'13, Brad Downey, Fountain. Foto: Gerhard Maurer
ART LANE Gallery, Backyard Wall, Truely Design, 2012.
lendl|spiel'13, Brad Downey, Barricade. Foto: Gerhard Maurer

Lange schon drängt die Gegenwartskunst verstärkt in den öffentlichen Raum, von der Performance Art seit den 60er Jahren, über drop sculptures, der Stadtmöblierung der 80er Jahre über die Forderungen nach site specificity, nach Ortsspezifität der 90er Jahre bis zur New Genre Public Art, partizipatorische oder aktionistische Projekte, die sich im Gegensatz zum traditionellen Objektcharakter der bildenden Kunst durch eine verstärkte Interaktion mit dem Publikum auszeichnen. Dabei sind die künstlerischen Ereignisse situationsbezogen, handlungsorientiert und vergänglich und oft nur mehr über Dokumentationsmaterial wie Fotografien oder Beschreibungstexte erfahrbar. Neben den Projekten, die im Kunstkontext entstehen, also von Galerien, Museen und Kulturinitiativen vorangetrieben und außerhalb musealer Räume umgesetzt werden, zeigen sich kreative Interventionen, die im öffentlichen Raum unterschiedlichste Botschaften transportieren. Street Art ist aus dem Stadtbild längst nicht mehr wegzudenken, Urban Knitting, urbanes Stricken oder wie es auch noch heißt, Yarn Bombing oder Guerilla Knitting gibt es erst seit der Mitte der 10er Jahre.

Kunstvolles Umgarnen. Ausgehend von ersten Yarn Bombern 2004 in den Niederlanden über eine zunächst noch kleine Bewegung in Houston, Texas, tauchen mittlerweile auf der ganzen Welt umhänkelte oder umstrickte Gegenstände, Bänke, Handläufe oder Baumstämme auf, die den öffentlichen Raum bunter machen. Oft agieren die Yarn Bomber aus dem Verborgenen heraus, manchmal als politischer Protest zu sozialen oder räumlichen Missständen, manchmal aber einfach nur, um dem Alltag etwas Farbe einzuhauchen. Auch in Kärnten trifft man mittlerweile auf Urban Knitting, bisweilen anonym, dann wieder in Schulprojekte integriert. Im Sommer 2012 umstrickten Roswitha Krapesch und Bettina Fusselberger im Auftrag der engagierten Betreiber der ART LANE Urban Art Gallery in der Klagenfurter Theatergasse, Stefan Pschernig und David Mase, das Metallgeländer beim Eingang der Galerie. Die Backyard Wall der Galerie wird seit 2011 von internati-

onalen Street Artisten gestaltet, dazu gibt es regelmäßig Ausstellungen in den zwei Räumen des Gebäudes. 2012 wurde das Turiner Streetart-Kollektiv TRULY DESIGN, das Graffiti mit Grafikdesign, Illustration, Malerei und Fotografie verbindet, nach Klagenfurt eingeladen. Im Rahmen ihrer Ausstellungen in Klagenfurt gestalteten sie nicht nur die Backyard Wall der ART LANE Gallery, sondern auch die Eingangsfassade der Stadtgalerie Klagenfurt. Mittlerweile ist das Programm der ART LANE Gallery nicht mehr so dicht wie in den Anfangsjahren, aber die Galerie ist immer noch Atelier, Kreativbüro und ein offener Ort der Begegnung.

Graffiti-Zone. Während die größte Graffiti-Zone Wiens am Donaukanal längst zu einer Attraktion für Touristen und junge Leute geworden ist, werden die legalen Flächen in Kärnten immer rarer. Die älteste legale Graffiti-Wand Kärntens an einem Gebäude der Kärntner Messen in der Rosentalerstraße, wurde zum Teil abgerissen und damit kleiner, die bekanntesten Flächen in Klagenfurt bei der Unterführung am Lendkanal und in der Adolf Kolping Gasse sind eigentlich verboten, Villach hat wenigstens eine große legale Wand, so David Mase. Manche private Hausbesitzer oder Firmen bieten Flächen an, das hat aber wohl eher Seltenheitswert, ob sich da was in Zukunft ändern wird, bleibt fraglich.

Wasserspiele. Mit dem gebürtigen Amerikaner Brad Downey realisierte 2013 ein der Rebel-Art-Szene nahestehender Künstler auf Einladung der lendl|hauer ein Projekt im Klagenfurter Lendhafen. Für seine Installation „Fountain“ wurde ein altes verrostetes Waffenrad in einen Springbrunnen umfunktioniert. Städte wetteifern um Höhe und Originalität der Wasserspiele als dekoratives Element in Parks und Gärten, es gibt unterschiedlichste Arten von künstlichen Fontänen und Wasserkaskaden, als Prestigeprojekt finden sie sich auf privaten und öffentlichen Plätzen, nun hatte auch Klagenfurt einen solchen und trat ein – wenn auch nur kurz – in den Wettbewerb um den originellsten Springbrunnen. Als „happy piece“ bezeichnete Brad Downey die

Arbeit, was durch die erstaunten und belustigten Reaktionen der Vorbeikommenden bestätigt wurde. Zusätzlich dazu setzte Brad Downey in etwa dreißig Minuten dauernden Aktionen an vier Standorten in Klagenfurt die Arbeit „Barricades“ um. Fünfundzwanzig rot-weiß gestreifte Scherengitter arrangierte er in gleichförmiger Anordnung und massenhafter Reihung zu einer unüberwindbaren Hürde, Soldaten gleich standen die ihrer Funktion beraubten Baustellengitter fast bedrohlich an unterschiedlichen öffentlichen Plätzen, wobei die Aktionen von Gerhard Maurer und Jürgen Jessenig fotografisch festgehalten wurden.

„Bodypaint City“. Sehr bunt geht es heuer wieder von **28. - 30. Juli** beim World Bodypainting Festival zu, das diesen Sommer das erste Mal in den Parks der Klagenfurter Innenstadt stattfindet. Zum 20-Jahr-Jubiläum können Arbeiten von Bodypaintern aus über 50 Nationen in der letzten Juliwoche im Open Air Kunstpark „Bodypaint City“ angeschaut werden. Seit wenigen Jahren wird auch ein Installation Award verliehen. Ortsspezifische Inszenierungen des Körpers in verschiedenen Settings lassen die Körper mit der Umgebung verschmelzen, denn die einzige Vorgabe an die Künstler und Künstlerinnen ist es, dass der menschliche Körper in die Kunstinstallation miteinbezogen wird. Eine Installation wird schlussendlich prämiert, jedoch bietet der Installationskunstpreis allen ausgewählten Künstlern und Künstlerinnen eine spannende Gelegenheit im Rahmen des Festivals ihre temporären Kunstaktionen umzusetzen.

literatur & music.pic.nic. Das literatur.pic.nic und das music.pic.nic im Klagenfurter Norbert-Artner-Park finden den ganzen Sommer über statt und bringen ebenfalls ein interessantes Literaturprogramm und vielseitige Musikveranstaltungen in den öffentlichen Raum, bevor sich die Stadt im Herbst wieder auf den Winterschlaf vorbereitet.

● Nora Leitgeb

Kunsthistorikerin und Kulturmanagerin im Bereich der zeitgenössischen Kunst, zuerst in Graz, dann in Klagenfurt; seit 2010 im Vorstand der lendl|hauer – Verein zur Belebung des Lendkanals und Kuratorin temporärer Kunstinterventionen im Lendhafen; seit 2011 Koordination im kunstraum lakeside, Klagenfurt.





Stadt Unter | Pod Gladino

Die Veranstalter LEND | HAUER und UNIKUM planen einen Kunstparcours entlang der Lend, der Sattnitz und des Feuerbachs. Die Eröffnung findet am 16. Juli statt.

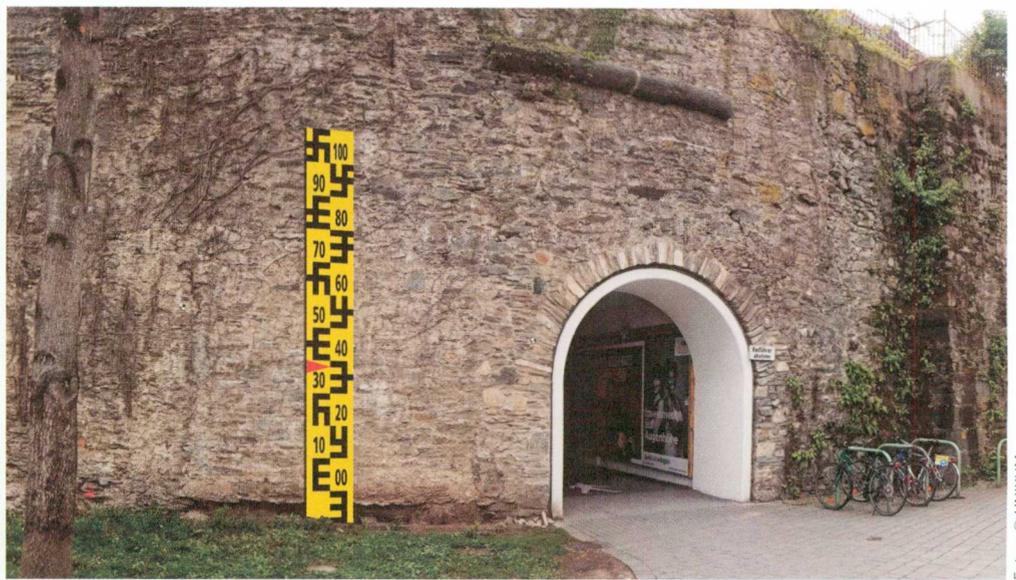
Unikat UNIKUM: Was ursprünglich als multifunktionales Veranstaltungszentrum geplant war, hat sich in über 30 Jahren zu einem ganzheitlichen Konzept entwickelt, daß sich mit einem Wort wohl nur spärlich beschreiben lässt. Denn das Universitätszentrum UNIKUM ist ein gewachsenes Kultur-Konglomerat. Man versteht sich laut Grund- und Vorsätzen als „ästhetische Zelle, ist Werkstatt und experimenteller Raum, in welchem Kunst- und Kulturprojekte entwickelt und verwirklicht werden. Ausgefallenes und Fremdes finden darin ebenso Platz wie Vertrautes und Heimisches. Eine wesentliche Rolle kommt zeitgenössischen, innovativen und spartenübergreifenden Kunstformen zu, insbesondere in den Bereichen der bildenden Kunst, der Musik, der Literatur und der Neuen Medien“. Dialog und Austausch sollen im Vordergrund stehen, dem öffentlichen Diskurs will Raum gegeben werden. Die Veranstaltungen umfassen mittlerweile verschiedene Genres wie Konzerte, Performances, Lesungen, Ausstellungen, Installationen und multimediale Aktionen. Zyklen, Reihen und Serien sollen letztlich daraus entstehen, welche die einzelne künstlerische Darbietung als Teil eines größeren Ganzen lesbar machen. Kulturelle Vielfalt,

geistige Offenheit, Toleranz – dem fühlt man sich verpflichtet und dafür durfte man bereits mehrere Auszeichnungen entgegennehmen wie etwa 1997 den Würdigungspreis des Bundeskanzleramtes für innovative, kritische Kulturarbeit und Kunstvermittlung und 2009 den RIZZI-Preis des Slowenischen Kulturverbandes und des Zentralverbandes slowenischer Organisationen für zukunftsweisende Initiativen auf dem Gebiet der interkulturellen Verständigung.

Höhle oder Bunker. Rückblickend ist man heute sogar froh, dass das einst geplante Veranstaltungszentrum – wie so oft – an einer vernünftigen Finanzierung scheiterte, hat man doch nun die Möglichkeit, überall seine Projekte zu verwirklichen. Überall, das kann je nach Impuls eine Höhle oder ein Bunker sein, aber auch verlassen Gegenden, wo an Tagen wie diesen nur mehr die Abwanderung Einzug hält. Die Fühler wurden alsbald auch nach Slowenien und Friaul ausgestreckt, die autonome Programmgestaltung wird hoch gehalten, vom Gastspielbetrieb entwickelte man sich weiter und setzte schließlich auch eigene Kunstprojekte um. „Wir suchen Orte auf, die besonders, ungewöhnlich sind, um eigens Projekte dafür zu kreieren“, erklärt Gerhard Pilgram, der

gemeinsam mit Emil Krištof die Geschäftsführung innehat. Eines seiner persönlichen Highlights war das zeitgenössische Kunstprojekt am Dreiländereck „IN SCHWEBE - VSE LEBDI - IN SOSPEŠO“. Nicht wie Heuschrecken in ein Gebiet einfallen, sondern eine ernste Auseinandersetzung mit dem Ort und den dort lebenden Menschen, prägte laut Pilgram die Projekte und deren Entstehung.

Stadt der Kanäle und Wasserstraßen. Gemeinsam mit LEND | HAUER will man diesen Sommer passend zum Schwerpunktjahr „Kunst im öffentlichen Raum“ unter dem Titel „STADT UNTER | POD GLADINO“ einen Kunstparcours entlang der Lend, der Sattnitz und des Feuerbachs installieren. Der Name rührt daher, dass Klagenfurt, die Stadt am Wörthersee, auch eine Stadt der Kanäle und „Wasserstraßen“ ist, wenngleich dies im Bewusstsein der Einwohner und Besucher wenig verankert ist. Das Projekt nimmt darauf Bezug und knüpft an die Geschichte der Stadt als ehemaliges Sumpf- und Schwemmgebiet an. „Man darf den Namen im aktuellen Konnex der Flüchtlingsströme durchaus auch als Metapher verstehen, als Gefühl der Bedrohung und Unsicherheit, die zu spüren ist“, erklärt Pilgram. Gerade das



Fotos: © UNIKUM

Die Installation „Vogelperspektive“ von Hanno Kautz, zeigt stilisierte Kameras, die sich bei näherer Betrachtung als Nistkästen entpuppen. Niki Meixners „Leuchtturm“: Die drei versenkten Straßenlaternen sollen an die Überschwemmungen Anfang des letzten Jahrhunderts erinnern, bevor die Sattnitz reguliert wurde. Drei Meter Durchmesser – die überdimensionierte Schallplatte von Uwe Bressniks „Sounds of Silence“. Gerhard Pilgrams „Pegelmesser“ warnt vor einer möglichen „Sintflut“ durch Rechtspopulismus und politischen Extremismus.

südwestliche Stadtgebiet hat einen hohen Migranten- bzw. Ausländeranteil, weshalb nicht zuletzt das Thema Migration eine Rolle spielt. Erosionserscheinungen in der Landschaft sowie im Stadtbild werden Thema sein, aber auch Auflösungserscheinungen und Zerfallsprozesse in sozialer, ökonomischer und kultureller Hinsicht.

Geplant sind rund 20 temporäre künstlerische Installationen und Interventionen an ausgesuchten Orten entlang der drei Wasserläufe, die durch Stadtteile von ganz unterschiedlichem Charakter führen. 18 Kilometer lang wird der Parcours sein, welcher mit dem Fahrrad aber auch zu Fuß zurückgelegt werden kann. 15 Künstler beziehungsweise Künstlergruppen setzen sich kritisch mit den gesellschaftlichen Verhältnissen auseinander. Start- und Endpunkt ist das Magdas Lokal am Stauderplatz. Die große Regalwand dort wird kurzerhand zu einer Gemeinschaftsinstallation umfunktioniert und bietet so einen Vorgeschmack auf die einzelnen Stationen des Kunstparcours.

„Eigene Brut“ oder Zugvögel? Einige Beispiele gefällig? Robert Schabus bereitet eine Videoinstallation vor, Fotokünstler Gerhard Maurer zeigt aktuelle Aufnahmen aus der Dag-Hammarskjöld-Siedlung im Südosten Klagenfurts, die in den 1950er

Jahren mit Unterstützung der UNO-Flüchtlingskommissariats UNHCR errichtet wurde. Gerhard Pilgram zeichnet sich für den Pegelmesser verantwortlich, einer überdimensionierten Pegellatte, welche mittels grafischer Verfremdung vor einer möglichen „Sintflut“ durch Rechtspopulismus und politischen Extremismus warnen soll. Die Installation „Vogelperspektive“ von Hanno Kautz zeigt stilisierte Kameras, die sich bei näherer Betrachtung als Nistkästen entpuppen. Doch wem gilt nun diese Fürsorge zum Schutz und Sicherheit der Vogelwelt? Nur der „eigenen Brut“ oder sind auch Zugvögel – migrant birds – willkommen? In „Wödstdt“ von Richard Klammer kontrastieren ausgemusterte Getränkeboxen an einer Böschung entlang des Lendkanals die bürgerlichen Villen eine Etage höher. Die Arbeit kann aber auch als Anspielung auf moderne Apartment-Siedlungen betrachtet werden, wie sie am Wörthersee und an der Peripherie der Stadt in zunehmender Zahl anzutreffen sind. In Marlene Hauseggers „Honigtransporter“ summt's richtig, werden dort immerhin acht bis zehn Bienenstöcke nach dem Vorbild slowenischer Bienentrucks einziehen. Mit Sicherheit für Gesprächsstoff sorgen wird Leopold Kesslers „Patriotismus ON/OFF“. Dieses interaktive

Objekt am Lorettosteg bietet Passanten die Möglichkeit, zwei installierte Hände, welche eine österreichische Flagge halten, entweder zu hissen oder nach unten zu schwenken. Eine Inszenierung von Thomas Juditsch wird unweigerlich an Alfred Hitchcocks „Die Vögel“ erinnern. Und damit sind noch längst nicht alle Ideen ausgeflogen. Eine UNIKUM-Schriftinstallation an der Rohrbrücke wird für das Ende der Willkommenskultur stehen und stellt den Straßennamen „Schleusenweg“ in einen neuen Bedeutungszusammenhang. Uwe Bressnik „spielt“ in symbolischer Form mit Leichtigkeit und drohender Gefahr durch eine überdimensionierte Schallplatte, die ins Wasser der Sattnitz zu fallen droht. Und als ironischer Schlusskommentar darf eine „Kunst-im-öffentlichen-Raum-Klappe“ natürlich nicht fehlen. Neugierig genug? Die Eröffnung findet am 16. Juli in Magdas Lokal statt, ein Fahrradverleih ist eingerichtet.

● Sabine Weyrer

die Autorin arbeitet als freie Journalistin und PR-Texterin in Kärnten.

Infos: www.unikum.ac.at

Sittersdorf Unplugged

Ein Rendezvous mit dem Sommer, der Leichtigkeit, der Liebe <zur Musik> und dem Leben, wie es einfach sein darf und soll ... fall in love with the Acoustic Lakeside Festival.



„Oft sind es die vermeintlichen Fehler, die schließlich einen Zauber bewirken“, sagt Acoustic Lakeside Gründer Raphael Pleschounig. 2013 wurde aus der vermeintlichen Katastrophe Stromausfall ein großer „Magic Moment“, als die amerikanischen Indie-Rocker Augustines bei Sonnenuntergang von der Bühne kamen und inmitten ihrer Fans und Zuhörerinnen spielten. Foto: Christoph Thorwartl // www.subtext.at

Wir befinden uns im Jahre 2017 n. Chr. ... inmitten des Kärntner Unterlands ... ganz GALLIZIEN ist vom Gute-Nacht-Geflüster von Fuchs & Hase besetzt ... ganz Gallizien. Nur eine kleine, unbeugsame Festival-Vogal-Gemeinde im nachbarschaftlichen Sittersdorf/Žitara vas hört nicht auf, beherzt und beflügelt Musik zu machen. Das Leben ist wahrlich schön und gut ... für das <Festival>Volk sowie für die musischen Legionäre, die als Bühnen-Besatzung in den Zelt-Stätten am Ufer des kleinen Sonnegger Sees lagern ...

Glücklich wer ein Ticket hat. Vom **20.–22. Juli** heißt es wieder Bühne frei für das entspannteste Festival Österreichs, exquisite Perlen der internationalen Musikszene, intimes Flair direkt am See, <lebens>lustige Menschen, Jamsessions am Lagerfeuer und eine kräftige Prise Woodstock-Flair. Das Acoustic Lakeside ist gelebte Lebensphilosophie und ein Kontrapunkt zu all den in Größe ausartenden Festivals. Trotz des rigorosen Ansturms auf die Tickets, wird nur ein streng limitiertes Kontingent verkauft. Das familiäre Ambiente ist unbezahlbar – und genau das macht sich bezahlt: Längst bevor das alljährliche Line-up überhaupt bekannt gegeben wird, ist das Festival binnen weniger Stunden <fast> restplatzlos ausverkauft. Fast weil ... **DIE BRÜCKE verlost ZWEI DER ALLERLETZTEN heißbegehrten FESTIVALPÄSSE!**

Wer bereits dort war, weiß um die Einzigartigkeit dieses Gustostücks im Austro-

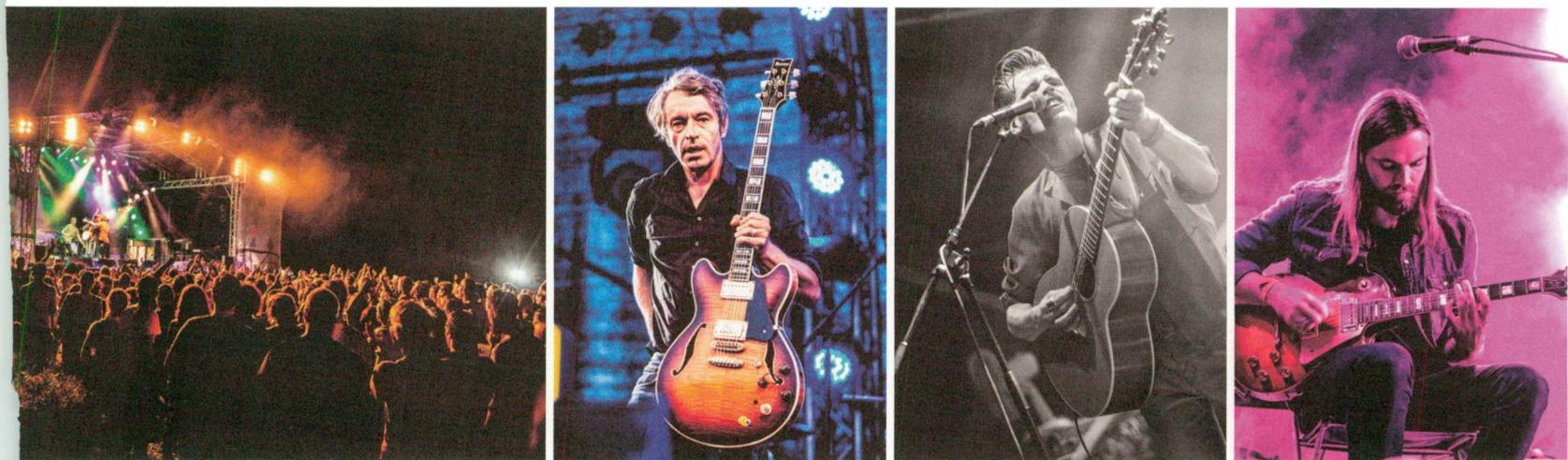
Festivalkalender. Ein akustisches Musik-Mekka reduziert auf das Maximum: die unverfälschte Musik und die unbeschwertere <Lebens>Art ... für so manche wird für eine Handvoll Unterkärntner Tage ein lauschiges Utopia wahr. Seit 12 Sommern nisten sich die „Vogal“ - wie sich das Organisatoren-Team nennt - in der kleinen Kärntner Gemeinde Sittersdorf ein und holen große musikalische Haudegen nebst aktuellen Senkrechstartern und noch zu entdeckenden Klangjuwelen ins Indie-Festival-Boot am Sonnegger See. „Durch die Performance ohne Strom lernt man seine Lieblingsbands von einer ganz anderen Saite (mit A) kennen. Plötzlich klingt's privater und alles wird zarter - das kann schon sehr spannend sein.“, meint Stefan von der Kärntner Band Superior Street.

Das Line-up 2017: Prädikat hörens-wert. Die Liste der Tonkünstler und Musikmacherinnen 2017 strotzt wieder vor künstlerischer Anziehungskraft: Die beiden Headliner sind der US-amerikanische Indie-Musiker Ben Gibbard (Lead-sänger von Death Cab For Cutie) und der argentinisch-schwedische, preisgekrönte José González. Zudem werden wir betört von Helden wie dem vielseitigen isländischen Singer & Songwriter Svavar Knútur oder der Berliner Band Die Höchste Eisenbahn und den Österreichischen Indie-



Rockern The Boys You Know; von tanzwütiger Lebensfreude mit Yalta Club aus Paris und ihrem Arsenal ungewöhnlicher Instrumente; von umwerfenden Dissonanzen dank der Pop-Rocker The Crispies; Gänsehaut von und mit dem britischen Blues-Burschen Dan Owen oder dem fantasiebegabten Londoner Musiktalent L.A. Salami ... insgesamt sind es 34 Gigs, die unsere Acoustic-Herzen höher schlagen lassen.

Die Gigs made in Kärnten. Auf der heimischen Front<Stage> hätten wir heuer einmal Kärntens international erfolgreiche Popband **Naked Lunch** und mit **Superior Street** eine noch recht junge und vielversprechende Formation aus Völkermarkt. Ihr musikalischer Ursprung lag in relativ abgespeckter Folk-Musik, wie man sie z.B. von Bob Dylan kennt. Derzeit bewegt sich Superior Street laut Eigendefinition zwischen Pink Floyd und dem Spätwerk der Beatles, inklusive neuzzeitlichem Indie-Hauch á la Beirut & Co. „Das Acoustic Lakeside ist für uns einfach das großartigste Festival im ganzen Universum, Punkt. Und das nicht (!), weil wir aus der Gegend kommen.“, sagen sie und: „Wir waren komplett aus dem Häuschen als wir erfuhren, dass wir dort auftreten dürfen. Wir werden uns die Bühne mit Idolen und internationalen Berühmtheiten teilen, mit ihnen danach



Fotos: Christoph Thorwart

Aus der Lakeside Helden Galerie: Naked Lunch Gitarrist und Sänger Oliver Welter 2013, das irische Folk-Duo Hudson Taylor 2016 und die britische Rock-Band-Größe BUSH im Jahr 2013.

ein Bier trinken und eine Zigarette wuzeln.“, funkeln die Worte der Jung<s>band.

Naked Lunch sind Lakesider der ersten Stunde und haben dem Festival damals mit ihren Einzelauftritten für Gottes Lohn kräftig unter die Arme gegriffen. „Ohne Naked Lunch würde es das Lakeside heute vermutlich nicht mehr geben“, meint Festivalgründer Raphael Pleschounig. Heuer ist allerdings Premieren-Auftritt für die Band als Ganzes in Sittersdorf und das Publikum darf sich freuen auf „eine spielfreudige Altherrencombo, die mit neuem Keyboarder/Tastenmann, der den leider ausgestiegenen Stefan Deisenberger ersetzen wird, zum ersten Mal auf der Bühne steht und selbst gespannt ist auf die akustischen Umsetzungen der eigenen Lieder“, kündigt Sänger und Gitarrist Oliver Welter an. Für ihn ist es das Puristische, das die Besonderheit der akustischen Klangwelt ausmacht: „Populäre, zeitgenössische Musik besteht oft - bei Naked Lunch auch ganz besonders - aus einer speziellen Sound- und Produktions-ebene. Diese fällt bei akustischer Musik zumeist weg. Spielt man akustisch, dann wird die Musik meist runtergebrochen auf ihr Grundwesen: auf Melodie, Harmonie und Text. Das kann gut sein, oder verheerend. Je nach Qualität der Lieder.“

Die Vogal-Crew & beflügelte Festivalkumpanen. Was 2006 als Konzertabend

für lokale Bands mit etwa 60 Besuchern begann, sind heute unvergessliche Seelenbaumler-Tage und laue Sommernächte am See, an denen man in der ersten Reihe fußfrei die Musik und das Leben genießen kann, auf die vielen großartigen Künstlerinnen und Künstler persönlich trifft, wenn sie plötzlich (im wahrsten Sinne des Wortes) neben einem im und am Sonnegger See auftauchen, den Lesungen - in diesem Jahr mit der skandalgeprüften Klagenfurter Stadt-Schreiberin **Stefanie Sargnagel** - lauscht oder sich leidenschaftlich den FM4-Sandkisten-Fußballspielen der Bands vs. Fans hingibt ... und so viel Schönes mehr.

Aller Tribut und Ruhm dafür gehören dem Sittersdorfer Raphael Pleschounig und seinem Team, das nicht nur einen, sondern gleich 313 Vogal hat. Er und sein Schwarm von Ehrenamtlichen stellen von großer Leidenschaft beflügelt allein für den ehrenwerten Lohn von <Herz>Blut, <Kämpfer>Schweiß und <Freuden>Tränen diese dreitägige Klang-Delikatesse auf die Beine. Bands mit der richtigen Attitüde, eine Prise „Episches“, die Leute, Leichtigkeit, die Liebe und Mut zur Lücke sind in etwa Raphaels Rezept. Mögen ihm diese Zutaten niemals abhandenkommen!

● **Gabbi Hochsteiner**, DIE BRÜCKE
in love with the lakeside

Mehr Lakeside auf der neu gestriegelten Seite:
www.acousticlakeside.com



■ DIE BRÜCKE VERLOST

zwei der allerletzten Festivalpässe für das längst binnen weniger Stunden ausverkaufte ACOUSTIC LAKESIDE FESTIVAL 2017.

Wir ziehen die/den GewinnerIn der 2 Dreitages-Tickets unter allen bis zum Freitag,

9. Juni eingelangten E-Mails an:

bruecke@ktn.gv.at mit dem Betreff

„I wanna fall in love with the lakeside“.

Bitte vollständigen Namen, Telefon und

Adresse mit angeben.

Im Festivalpass ist alles enthalten, was an den drei Tagen passiert: Festivaleintritt, Campen (bei der Zelt-Platzwahl gilt: first come - first served), Badespaß. Mehr Infos dazu auf der Lakeside-Website unter Info. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Möge das Glück mit euch sein!



Foto: SF/Kolarik

Fes | ti | val, *das*; Substantiv, neutrum;

[mehrere Tage dauernde Großveranstaltung]

Versuch einer Begriffsbestimmung zwischen Glamour, Geld und Gummistiefeln.

Traditionshüter, Trendsetter, Kulturgut, ökonomisches Produkt, künstlerische Plattform, Zivilisationsagentur – an das Format „Festival“ werden je nach Standpunkt diverse Erwartungen und Verpflichtungen herangetragen. Eine allgemein gültige Definition des Begriffs gibt es aber nicht. Jede Veranstaltung kann sich das Etikett Festival verpassen. Der Begriff ist auch rechtlich nicht geschützt, wie das bei anderen Großveranstaltungen wie Weltausstellungen, Olympischen Spielen und Kulturhauptstädten der Fall ist. Dies führt zu einer fast inflationären Verwendung, von manchen Kritikern als „Festivaltis“ bezeichnet, deren Ausbruch auf die 90er Jahre datiert wird und die bis heute anhält. Schon ein flüchtiger Blick in die Veranstaltungsseiten diverser Medien bestätigt den Befund: neben zahlreichen Festivals diverser Kunst- und Kultursparten finden sich da Ankündigungen für

Öko-, Gastro-, Wirtschafts- und Designfestivals. In Wien fand erst kürzlich ein „Gamechanger Festival“ mit Größen der Start-up und Webszene statt, ein „Forward Festival“ widmet sich den Themen Kreativität und Kommunikation, am Wörthersee will man die Nebensaison mit dem

Gourmetfestival „SeeEssSpiel“ beleben und in Graz findet seit einigen Jahren das so genannte Marktfestival „Feschmarkt“ statt, bei dem der Name Programm ist – erlaubt ist und ausgestellt wird, was hip bzw. fesch ist.

Die Kulturszene hat das Format Festival schon lange nicht mehr exklusiv gepachtet. Auch wenn der Veranstaltungstypus dort herkommt. „Dort“ – das sind etwa die Theaterfeste im alten Griechenland und die höfischen Feste des 16. Jahrhunderts, die mit Prunk, Feuerwerk und Wasserspiel Gesamtkunstwerke aus Musik, Tanz und Theater formten. Nicht zu vergessen die klassischen Festspielgründungen im 19. und frühen 20. Jahrhundert in Bayreuth, Salzburg oder Bonn, die aus einem bürgerlichen Streben nach Teilhabe an Kultur und Gesellschaft entstanden sind und dabei einen hohen Kunstanspruch postulierten. Erst ab Mitte des 20. Jahrhunderts betrat neben den Festspielen das Festival, als neuer und von Traditionen unbelasteter Typus die Bühne und begann mit der Ära Woodstock seinen Siegeszug.

Festivals waren und sind immer auch Ausdruck des jeweiligen Zeitgeistes. Wieso aber diese ungebrochene Euphorie für

ein Veranstaltungsformat, das keineswegs neu ist? Warum dieser erstaunliche Gründungsmut in Zeiten, in denen wir alle bereits mit Angeboten zur Freizeitgestaltung überschwemmt werden? Dem Begriff scheint ein gewisser Glamour-Effekt anzuhängen, der, so wohl die Hoffnung diverser Organisatoren, durch Konnotation auf die eigene Veranstaltung übergehen könnte. Eine Erfolgsgarantie ist mit dem Namenszusatz „Festival“ aber noch nicht verbunden. „Es ist keine leichte Übung, eine solche Veranstaltung langfristig zu positionieren“, sagt die Kulturmanagerin Irene Knava. „Dass ein Festival automatisch funktioniert, ist ein Fehlglaube. Wenn es nicht gut gemacht ist, ist auch ein Festival eine Eintagsfliege.“ Festival ist kein Zauberwort, mit dem sich auf magische Weise Plätze füllen und Hotelbetten verkaufen lassen. Zur gebotenen Qualität auf der Bühne, braucht es laut Knava das passende „Drumherum“: Gatsch, Gummistiefel und Gemeinschaftsduschen gehören zum Flair eines Rockfestivals dazu, Abendgarderobe, Prosecco und Haubenlokale zu Bayreuth und Salzburg. Trifft die Besonderheit des Angebotes mit dem passenden „Drumherum“ zusammen, können Festi-



Foto: Anton Gvozdkov/Fotolia.com

vals allerdings - auch abseits von Metropolen - bemerkenswerte Wirkungen erzielen.

Festivals als Wirtschaftskörper. Die Salzburger Festspiele werden oft als die berühmtesten Festspiele der Welt bezeichnet. Tatsächlich sind sie auch ein wirtschaftlicher Motor mit Wirkung weit über Salzburg hinaus. Direkt und indirekt schaffen sie jährlich eine Wertschöpfung von 215 Mio. Euro. 2.800 Vollzeit Arbeitsplätze werden dadurch abgesichert. Allein die Fiskaleffekte, die an den Staat zurückfließen, machen ein Vielfaches der eingesetzten öffentlichen Fördermittel aus. In Salzburg spricht man von einem „Festspiel-Ökosystem“, an dem neben Gastronomie und Hotellerie auch der Flughafen, das Kongresswesen, das Taxi-Gewerbe, Fremdenführer und Handwerksbetriebe teilhaben.

Festivalgeschichten werden aber auch abseits der traditionellen Bühnen geschrieben. In den 90ern organisierten zwei Heavy Metal Fans eine kleine Veranstaltung mit sechs Bands in einem beschaulichen 1.800-Seelen-Dorf in Schleswig-Holstein. Heute pilgern 80.000 Menschen alljährlich zum Wacken Open Air-Festival,



das sich zu einer weltbekannten Marke entwickelt hat. Allein für die Verpflegung lassen die Teilnehmer 1,31 Mio. Euro in Wacken und Umgebung.

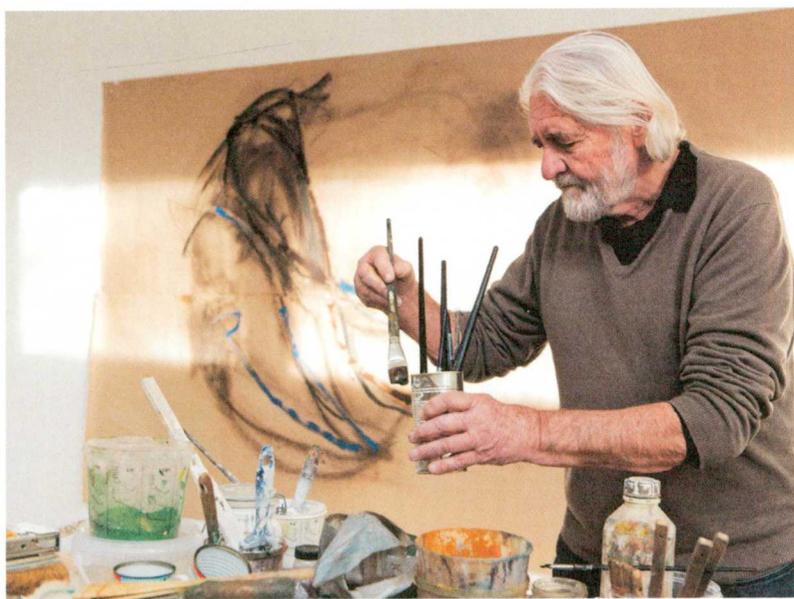
75 % der Besucher kommen nicht aus Schleswig-Holstein, 20 % sind sogar internationale Gäste, weshalb auch die umliegenden Städte wie Hamburg mit seinem Flughafen dabei profitieren. Der regional-ökonomische Effekt des Festivals wird derzeit auf über 25 Mio. Euro geschätzt. Weil die beiden Gründer, die selbst aus Wacken stammen, einen Teil ihrer Gewinne auch für die Erneuerung der Infrastruktur der Gemeinde spenden, ist die Akzeptanz der Bevölkerung zum Festival besonders hoch.

Festivals als Instrument der Stadtentwicklung. Von der „Festivalisierung der Stadtpolitik“ und der Konzentration aller Ressourcen auf kurzfristige Ereignisse wird bereits seit den 90ern gewarnt. In der Hoffnung auf Image- und Struktureffekte versuchen dennoch immer mehr Städte und Regionen sich mit Festivals ein Aushängeschild zu verpassen. In Städten wie Montreal, Melbourne oder Edinburgh nehmen Festivals sogar eine

zentrale Rolle in der Stadtentwicklung ein, weil sie sich - langfristig - als so genannte „Festival Cities“ positioniert haben. Unter der Dachmarke „Festivals Edinburgh“ firmieren z.B. 12 Festivals, deren Angebot an 251 Tagen im Jahr von Blues und Klassik über Film und Wissenschaft bis zu Literatur, Straßenkunst und Kindertheater reicht. Mit dem „Military Tattoo“ gibt es sogar ein eigenes Festival der Militärparaden. Ein Ganzjahres-Festivalbetrieb also, der die Stadt als Veranstaltungs- und Lebensort gleichermaßen berücksichtigt. Infrastrukturentwicklung, Transportlösungen und Kooperationen mit Bildungseinrichtungen werden in der strategischen Planung rund um die Festivalstadt Edinburgh ebenso berücksichtigt wie Fragen zu Umwelteffekten und Digitalisierung. Bei einer Befragung gaben 89% der Einheimischen an, dass die Festivals dazu beigetragen hätten, stolz auf Edinburgh zu sein. Die Festivalisierung einer Stadt kann - entgegen der Warnungen - im Idealfall also auch identitätsstiftend sein.

● **Barbara Wedenigg**

Mitarbeiterin der Unterabteilung Kunst & Kultur, zuständig für Kulturtourismus



In das Jahr 2017 fällt der 80. Geburtstag von **Peter Krawagna**. Er wurde 1937 in Klagenfurt geboren, ab 1945 besuchte er nach einer Malerlehre im elterlichen Betrieb die Kunstschule in Linz. Peter Krawagna studierte von 1958 – 1961 an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei R.C. Andersen und bei Herbert Böckl und anschließend an der École des Beaux-Arts in Paris Malerei. Regelmäßige Studienreisen führen ihn u.a. nach Afrika, Indien, Frankreich, Griechenland, Italien und in die Türkei – auf allen Reisen des Künstlers entstanden eigene Bildzyklen und Werkserien. Peter Krawagna lebt und arbeitet in Krumpendorf am Wörthersee.

peter krawagna naturabstraktion in österreich

was tun, wenn das ding in den bildern von peter krawagna nicht gleich zu erkennen ist?
dieses problem ist nicht neu. es begleitet die malerei so lange es die auflösung der form gibt. in der österreichischen sonderentwicklung der naturabstraktion wird es wichtig.

sieht man das oeuvre von peter krawagna im kontext der österreichischen moderne, lässt sich die situation so systematisieren:

die österreichische malerei des zwanzigsten und beginnenden einundzwanzigsten jahrhunderts weist bis zum generationensprung der siebziger- und achzigerjahre zwei große themen auf: den körper und die naturabstraktion. dadurch unterscheidet sie sich vom rasanten wechsel der avantgarden in europa.
das körperthema setzte zu beginn des zwanzigsten jahrhunderts mit egon schiele, oskar kokoschka, anton kolig und herbert boeckl ein und wurde nach dem zweiten weltkrieg mit maria lassnig, arnulf rainer, valie export und cornelius kolig erneuert.

beim thema der naturabstraktion griff herbert boeckl paul cezannes ansatz einer *kunst parallel zur natur* auf und erweiterte ihn vorläufig zu einer *kunst als fortsetzung der natur*. er beschrieb malerei als prozess, die mit einem farbfleck anfang, dem ein weiterer folge, der noch weitere provoziere.

max weiler beharrte auf einer *neuschöpfung der natur ohne jede naturähnlichkeit* durch die malerei.

wolfgang holleggha geht davon aus, abstraktion sei bereits in der natur angelegt.

herbert boeckl und max weiler begründen die entstehung der form vorwiegend prozessual. wolfgang holleggha und peter krawagna begreifen den konkreten gegenstand als anbot der begegnung mit dem realen. sie soll die basis für die visuelle farb/form-transformation sein. das ist der kern von peter krawagnas arbeit.

das bild ist die analogie der natur und nicht ihre wiederholung im sinn der mimesis.

die gegenstände, die peter krawagna wählt, sind frei von symbolischer belastung; sie sind gegenstand der beobachtung.

sie transportieren keine fremdinformation; nichts weist über sie selbst hinaus.

peter krawagna löst den gegenstand aus seinem ambiente. nur einige gestaltbildende faktoren belässt er – kurvaturen, farbflächen, auflicht und durchlicht, reflexe und schatten. volumina nimmt er zurück.

er klärt die gesehene form des gegenstandes durch die reduktion auf merkmale von artifizierlicher relevanz. nie sind es alle seiner kennzeichen; nie definiert er das ding durch seine oberfläche, wie es die neuzeitliche kunst durch jahrhunderte praktiziert hat. die alltagsfunktionen werden unwichtig.

peter krawagna geht von der gleichwertigkeit von kunstform und naturform aus. er installiert die kunstform als eigene realität im bild, die den gegenstand hinter sich lässt. der maler ist der erkennende, der selektierende, der transformator des realen. er überträgt den gegenstand vom system der wahrnehmung in das system der gestaltung. der gegenstand ist der formlieferant.

keiner der vier hauptvertreter der naturabstraktion in österreich, boeckl, weiler, holleggha, krawagna, hat wert darauf gelegt, das ding möge wieder erkannt werden. ist es einmal übersetzt in eine artifizielle farb/form-konstellation, dann gibt es keinen weg zurück.

nochmals zum anfang:

vier maler haben die naturabstraktion in österreich begründet und weitergeführt. einer von ihnen ist peter krawagna. das bestimmt seinen rang in der österreichischen kunstgeschichte. ja.

zur vernissage peter krawagna in der galerie freihausgasse in villach, 6. 4. 2017

● Arnulf Rohsmann

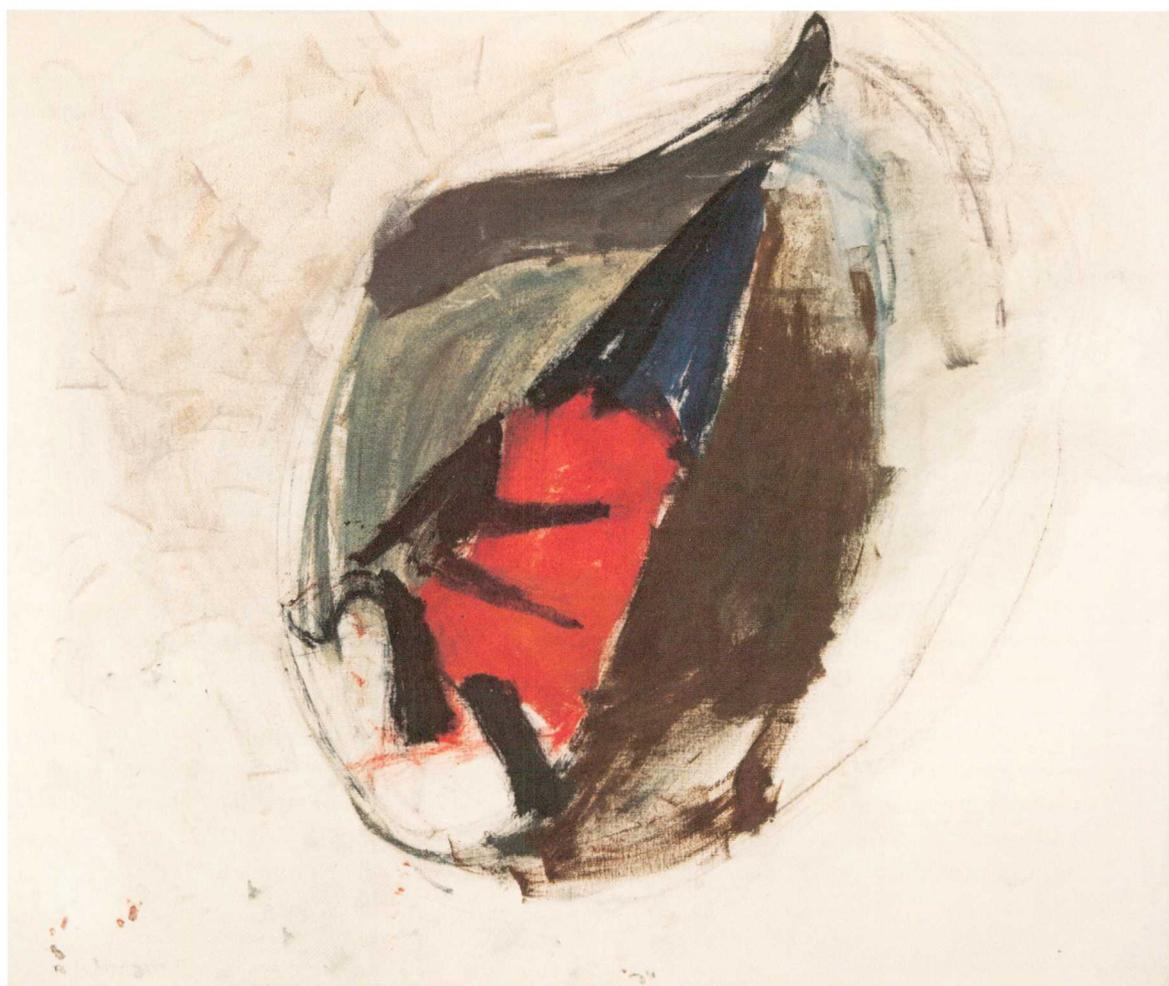
geb. 1952, Kunsthistoriker Klagenfurt/Graz, Lehrer an den Universitäten Graz und Klagenfurt, Leiter der ehem. Kärntner Landesgalerie 1986-2002

Termininfo:

Aktuelle Ausstellung **Peter Krawagna - Eine Retrospektive** mit Werken aus allen Schaffensphasen des Künstlers **noch bis zum 10. Juni** in der **Galerie Freihausgasse** in Villach



Ohne Titel
Öl/Leinwand
162 x 195 cm
1996



Ohne Titel
Öl/Leinwand
172 x 195 cm
1985

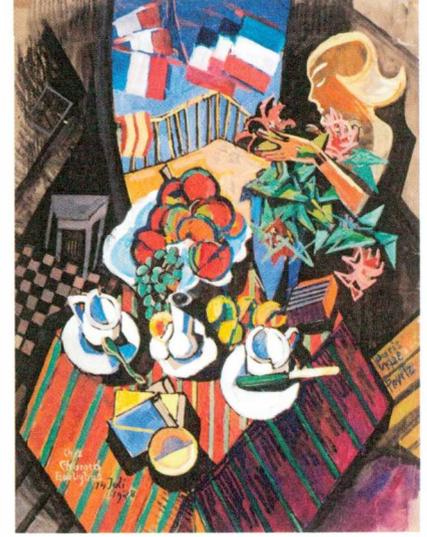


Johanna von Morozzo-Moro, Wassermelone auf Silbertatze, 1913, Öl auf Karton, 50 x 65 cm.



Georg Pevetz, Das Atelier des Marokkaners, 1928, Gouche, 62 x 48 cm.

Ernst Logar, Tillydrone, Aberdeen, 2008, Lambda Print, 156 x 125 cm.



Das Stilleben als künstlerische Aufgabe

In der Ausstellung *fokus sammlung 05. STILLEBEN* sind ab 8. Juni unterschiedliche Werke aus zwei Jahrhunderten, in thematischen Gruppen geordnet, zu sehen. Die Schau vermittelt einen umfassenden Überblick über das Genre, seine vielfältigen Erscheinungsformen und seine Entwicklungsgeschichte in den vergangenen 200 Jahren. Museum Moderner Kunst Kärnten – *fokus sammlung 05. STILLEBEN*, 8. Juni – 7. Oktober 2017.

Die Reihe *fokus sammlung*, die im Jahr 2010 ins Leben gerufen wurde, soll in regelmäßigen Ausstellungen mit begleitenden Publikation nicht nur die Bestände der Kunstsammlung des Landes Kärnten/MMKK zugänglich machen, sondern sie dient vor allem auch der Bearbeitung, der wissenschaftlichen Erforschung und der Hand in Hand gehenden Dokumentation und Digitalisierung der sammlungseigenen Kunstwerke. In diesem Rahmen wurden in den vergangenen sieben Jahren vier Projekte verwirklicht, die bereits das Menschenbild, die Landschaft und die Tierdarstellung als bedeutende, klassische Genres der bildenden Kunst vorgestellt haben. In diesem Jahr fügen wir der Reihe mit dem Stilleben eine weitere wichtige Bildgattung der gegenständlichen Malerei hinzu.

Die so genannte Stillebenmalerei bezeichnet im engeren Sinne abbildhafte Darstellungen von ausgewählten leblosen Gegenständen, die, häufig nach inhaltlicher sowie symbolischer Bedeutung und nach ästhetischen Schemata, zu bestimmten Typen arrangiert werden. Es handelt sich um ein Thema der Kunst, das bereits in der Antike seine Vorläufer findet. Seit der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts gilt das Stilleben als eigenständige Gattung der bildenden Kunst. Seine Blüte erlebte die Stillebenmalerei zwischen 1600 und 1660 in der niederländischen Kunst. Das Stilleben erfüllte nicht nur eine repräsen-

tative Funktion in Bezug auf seine Auftragegeber, sondern zeigte neben Reichtum, Pracht und Fülle auch Aspekte symbolischer, moralischer sowie religiöser Bedeutung. Nach seiner Hochzeit verliert das Stilleben als künstlerische Aufgabe – hinter Historienbild, Porträt, Tierdarstellung und Landschaft als minderwertige Gattung angesiedelt – zunehmend an Bedeutung. Erst im 19. Jahrhundert, als die Maler des Realismus ihre Zuwendung den einfachen, alltäglichen Dingen des Lebens entgegenbringen, wird das Stilleben wieder für die Kunst interessant. In der Moderne avanciert es zum beliebten Experimentierfeld der Avantgarden für deren vielfältige künstlerische Experimente und kann dieserart wieder mit neuem Leben erfüllt werden.

Die Werke der Kunstsammlung des Landes Kärnten/MMKK beziehen sich hauptsächlich auf einen zeitlichen Rahmen vom 19. bis zum 21. Jahrhundert. Es finden sich nahezu aus allen Jahrzehnten der jüngeren Vergangenheit Arbeiten, die sich in überraschender Fülle und stilistischer Vielfalt mit der Thematik des Stillebens auseinandersetzen. Sie bezeugen, dass das Stilleben mit seiner reichen Motivilk stets ein beliebtes Betätigungsfeld für die KünstlerInnen war und immer noch ist. Es verharret weder in seinen klassischen Typen noch in seiner herkömmlichen Bedeutung. Im Verlauf der Zeit erfährt es eine Entwicklung, die es in einer Weise

modifiziert, dass es innerhalb der modernistischen Kunst neue Bedeutung erlangen kann, die in neuen Medien ihren adäquaten Mitteln begegnet. So bleibt ein klassisches Genre auch für die heutige Kunst von höchster Aktualität.

Darstellungen von Stilleben im herkömmlichen Sinn und in realistischer Manier sind in der Sammlung schwerpunktmäßig aus dem 19. Jahrhundert, von den MalerInnen des Viktringer Kreises, vorhanden. Moderne Bilder, ohne allegorische Dimension, die ihre Gegenstände, denen sie nach wie vor verpflichtet sind, rein nach formal-ästhetischen Qualitäten wählen, finden sich von den Malern des Nötscher Kreises, von Anton Kolig und Anton Mahringer, sowie zeitgleicher Erscheinungen. So gibt es z. B. ein Interieur von Albin Egger-Lienz – eine dem Stilleben eng verwandte Gattung, die in der Sammlung auch von jüngeren Malern wie Ernst Graef oder Hubert Lobnig vertreten wird – und zahlreiche Werke der Künstler der Zwischenkriegszeit, von Werner Berg, Herbert Boeckl, Felix Esterl, Emanuel Fohn, Maximilian Florian u. a. Aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg besitzt die Sammlung Stilleben etwa von Elisabeth Guttenberg-Sterneck, Karl Stark, Kurt Schmidt, Pepo Grabner und der jungen Maria Lassnig, die (noch) an den typischen konservativ-gegenständlichen Darstellungsformen festhalten.



Maria Lassnig, Stilleben im Kopf, 1968, Aquarell auf Papier, 42 x 60 cm.
Josef Tichy, Rosen, 1956, Aquarell, 57 x 39, 3 cm.
Alle Bilder © Kunstsammlung des Landes Kärnten/MMKK. Foto: Ferdinand Neumüller



literatur.tipp

Maria Lassnig. Die Biografie

Natalie Lettners hervorragend recherchierte Biografie über Maria Lassnig (1919-2014), deren Kunst drei Jahre nach ihrem Tod präsentiert ist denn je, schildert detailliert und facettenreich das oft mühevoll gelebte Leben dieser hochbegabten, eigenwilligen Frau, die trotz widrigster Umstände zu einer der bedeutendsten Malerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts wurde. Als Quellen dienten der Autorin bisher unveröffentlichte Tagebücher, Briefe und persönliche Aufzeichnungen der Künstlerin, sowie zahlreiche Interviews mit unterschiedlichsten Zeitgenossen. Die Kunst steht für Maria Lassnig immer an erster Stelle, sie entscheidet sich daher auch bewusst gegen eine Ehe und Familie, obwohl sie durchaus die Möglichkeit dazu hat. Während ihrer Ausbildung an der Akademie der bildenden Künste in Wien zur Zeit des Nationalsozialismus verhält sie sich angepasst, jedoch ohne jegliches Interesse für Politik, ließ sich aber stilistisch nicht einschränken. Im Zuge ihres ersten Parisbesuches gelingt ihr der Anschluss an die zeitgenössische Kunst. Geplagt von ständigen Selbstzweifel entwickelt sie kontinuierlich innovative, künstlerische Möglichkeiten. In den 60er Jahren lebt Lassnig in Wien und Paris, und kämpft auf ihre Art gegen den von Männern dominierten Kunstbetrieb. 1968 übersiedelt die Malerin nach New York und kommt mit der Frauenbewegung in Kontakt. Zurück in Wien erhält sie 1980 als erste Frau eine Professur für Malerei. Zahlreiche Abbildungen der Künstlerin selbst und ihren Schlüsselwerken machen die Lektüre dieser faszinierenden Biografie zusätzlich interessant und abwechslungsreich.

● Sigrid Diewald

Studium der Kunstgeschichte in Graz, seit 2000 kuratorische Tätigkeit am Museum des Nötscher Kreises sowie Mitarbeit an der Erstellung der Werkverzeichnisse der vier Nötscher Künstler.

Buchpräsentation „Maria Lassnig. Die Biografie.“ am **11. Juli** um 18.00 Uhr im Museum Moderner Kunst Kärnten.

■ DIE BRÜCKE VERLOST

3 Exemplare der Maria Lassnig Biografie

Es gewinnen die ersten drei E-Mail-SchreiberInnen: bruecke@ktn.gv.at

Als Betreff den Buchtitel und im E-Mail Ihren vollständigen Namen und Postadresse angeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Fortschrittlichere, experimentelle oder abstrakte Werke malt Georg Pevetz bereits in den 1920er-Jahren und 40 Jahre später Karl Bauer, Adolf Frühauf, Josef Gabler und Maria Lassnig. Und schließlich gibt es eine Reihe von Beiträgen aus letzten Jahrzehnten, Gemälde von Guido Katol, Hubert Lobnig, Gernot Petjak oder Johannes Zechner, konzeptuelle zweidimensionale Gegenstands(re)konstruktionen von Heiko Bressnik, fotografische Arbeiten von Stephen Althouse, Bella Ban, Theres Cassini, Markus Guschelbauer, Michael Kos, Ernst Logar, Nina Rike Springer, Wolfgang Reichmann oder Edgar Knoop, Objektinstallationen von Werner Hofmeister, Haim Steinbach und Cornelius Kolig.

Inhaltlich geht es bei den Zeitgenossen nur noch im weitesten Sinne um das Stilleben in einem traditionellen Verständnis. Seine herkömmliche Definition hat sich in der Postmoderne endgültig aufgeweicht. Die KünstlerInnen beschäftigen sich heute mit typischen Dingen der modernen Gesellschaft, mit Alltagsgegenständen, die seit dem Realismus bildtauglich sind, und natürlich – jenseits aller klassischen Erhabenheit – mit dem Abfall der Zivilisation, Müll, Plastik, Sammelsurien.

In der Ausstellung sind die unterschiedlichen Werke aus zwei Jahrhunderten unabhängig von Stil und Zeit in thematischen Gruppen (in 14 Räumen) geordnet. Diese spannen einen Bogen vom klassi-

schen Blumenstilleben, über das Mahlzeitstilleben, das Tierstück mit Jagdbeute, Federvieh und Fischen, die Vanitas-Darstellung, das Seemanns- und Musikstilleben, bis hin zum Interieur und den oben zitierten Objekten der Gegenstandswelt. Die Schau vermittelt einen umfassenden Überblick über das Genre, seine vielfältigen Erscheinungsformen und seine Entwicklungsgeschichte in den vergangenen 200 Jahren.

● Christine Wetzlinger-Grundnig

Kunsthistorikerin, Direktorin des Museums Moderner Kunst Kärnten

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation mit einem Text von Christine Wetzlinger-Grundnig, in einem Umfang von ca. 270 Seiten, zu einem Preis von 26,50 Euro, ISBN 978-3-9503572-7-1

Museum Moderner Kunst Kärnten

Burggasse 8, 9021 Klagenfurt
Di-So 10-18 Uhr, Do 10-20 Uhr
feiertags 10-18 Uhr
www.mmkk.at



Foto: Ferdinand Neumüller

Ausstellungseröffnung

„fokussammlung 05. STILLEBEN“ am **7. Juni** um 19 Uhr zeitgleich im Rahmen des kärntenweiten Kulturprojektes kopf.head.gv.at
Präsentation der **Installation „Ohrenkopf“** von **Werner Hofmeister** in den Arkaden des MMKK.



Performance-Lecture. Einlassen. Überraschung.

Kunst als Selbstverständnis?!

Auf Empfehlung des Kärntner Kulturgremiums hat Kulturlandesrat Christian Benger 2017 zum Schwerpunktjahr für Kunst im öffentlichen Raum mit dem Fokus Migration ausgerufen. Unter dem Titel *Auf die Plätze/Na mesta* fand Ende März das gleichnamige Symposium als Auftakt im MMKK statt.

Es brachte KennerInnen aus Kunst, Kultur, Architektur und dem öffentlichen Raum zusammen. Bei Impulsen, Filmen und Vorträgen wurde die Vielschichtigkeit der Kunst gekoppelt mit dem Spannungsfeld der Migration aufgezeigt und diskutiert.

Aktivieren – Kuratieren – Vermitteln. Wie Kunst als städtebauliches Instrument auch für gesellschaftliche Entwicklungen nützlich sein kann, wurde von der Stadtkuratorin aus Hamburg, Sophie Goltz, erläutert: „Das stadtkuratorische Projekt umfasst drei Bereiche: Mit Aktivieren wird die Geschichte bereits bestehender Kunstwerke im Stadtraum erforscht und neu bewertet. Mit Kuratieren werden materielle und performative Strategien zeitgenössischer Kunst herangezogen. Mit Vermitteln werden Kooperationsprojekte initiiert und verankert.“

Vorbild. Diese multiperspektivische Herangehensweise diente dem Programm „Public Art“ im Land Niederösterreich als Vorbild. Wie auch im Kärntner Kulturförderungsgesetz ist „Kunst am Bau“ in Niederösterreich bei öffentlichen Bauvorhaben des Landes verankert und schreibt vor, dass ein Prozent der Bausumme für integrierte Kunst zu verwenden ist. Anders als in Kärnten ist in Niederösterreich das Budget durch einen Fond vom Land gesichert. Begleitend zur Umsetzung von

Projekten spielt die Vermittlung vor Ort eine sehr wichtige Rolle. „Bei geladenen Wettbewerben wird die Leistung der Künstler honoriert und durch die internationale Ausrichtung wird zugleich die regionale Kunst- und Kulturszene ange-regt“, sagte Katharina Blaas-Pratscher, Leiterin Public Art.

Wie Bitte? / Prosim? In Kärnten fehlt es, trotz vieler Bemühungen und Initiativen, immer noch an einer breiten Identifikation in der Bevölkerung und Politik. Damit verbunden sind meist persönliche Hemmschwellen, Vorbehalte gegenüber Kunst oder Unverständnis. Die vorgestellten Beispiele und Projekte beim Symposium zeigen Möglichkeiten und Chancen auf. „Die Sichtbarmachung von Wettbewerbs-Prozessen und die Möglichkeit sich als Privatperson an einem Kunstwerk zu beteiligen schafft Identifikation. Die Akteure müssen sich erweitern und von den intimen Fachkreisen der Experten ausbrechen, das schafft Neues und Überraschendes“, stellte Martin Fritz, Kurator und Rektor der Merz Akademie in Stuttgart, fest.

Wann bin ich dran? kdaj sem na vrsti? Das wirklich Überraschende für mich war die Performance-Lecture des slowenischen Theaterkollektivs Ljud, fast am Ende des Symposiums – nach vielen Vorträgen,

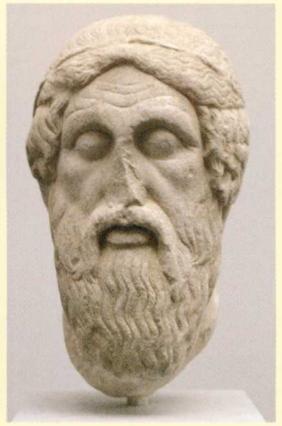
Vorschlägen und Beiträgen über den öffentlichen Raum im 1. Stock des Museums. Quasi von der Theorie in die Praxis. Die anfängliche Schüchternheit und Zurückhaltung wurde spätestens nach der Verfolgung von zwei Flitzern zum Wörthersee-Mandl abgeworfen. Das bewusste Schauen, Tanzen und Hinlegen am Alten Platz war befreiend – die steif reagierenden Passanten erheiterten die Gruppe. Wir waren keine Konsumenten sondern eroberten den öffentlichen Raum mit einem Selbstverständnis - ICH war Teil davon und habe mich darauf eingelassen. Wir sollten uns ALLE viel mehr auf den öffentlichen Raum und die Kunst einlassen. 2017 soll überraschend bleiben – **AUF DIE PLÄTZE/NA MESTA!**

● **Raffaella Lackner**

studierte Architektur an der FH Kärnten und leitet seit 2011 das Architektur Haus Kärnten sowie seit 2014 das DOMENIG STEINHAUS und setzt sich für interdisziplinäre Baukulturvermittlung ein.

2017 – Jahr der Kunst im öffentlichen Raum, Kärnten, Fokus: Migration, Team

Konzept: Armin Guerino, Andreas Krištof, Eva Rubin (Fachbeiräte des Kärntner Kulturgremiums)
Kuratorin: section.a www.sectiona.at
PR: Gerhard Maurer www.dermaurer.at,
info@gerhardmaurer.com
Grafik: [sensomatic](http://sensomatic.com) www.sensomatic.com



Fotos: Wikimedia

Reliefverzierter Sarkophag des 3. Jh. mit Darstellung des Kampfes bei den Schiffen im Trojanischen Krieg, Archäologisches Museum von Thessaloniki.
Bildnis des Hesiod auf dem Mosaik des Monnus in Trier, 3. oder 4. Jh., Rheinisches Landesmuseum Trier.
Kopf des Homer, Epimenides-Typus. Moderne Kopie eines Originals in der Münchner Glyptothek.

Dichterwettstreit

Am 5. Juli ist es wieder soweit: zum 41. Mal treffen sich in Klagenfurt deutschsprachige Autorinnen und Autoren, um sich mit ihren Texten einer Fachjury zu stellen. Damit stehen die Literaten in einer uralten Tradition, denn die Lust am musischen Wettstreit gab es schon in der griechischen Antike.

Und wie so oft stand im Anfang auch in diesem Fall ein Mythos: die alten Griechen erzählten sich die Geschichte vom Wettstreit des Satyrn Marsyas mit dem Gott Apollon. Dieser Marsyas rühmte sich, besser auf der Flöte spielen zu können als Apollon und forderte ihn heraus. Für diesen Frevel, die alten Griechen sprachen von „Hybris“, musste der unterlegene Marsyas teuer bezahlen. Apollon hängte ihn zur Strafe an einer Fichte auf, wo ihm bei lebendigem Leib die Haut abgezogen wurde.

Derart bestialische Strafen gab es bei den historischen Wettkämpfen natürlich nicht, dafür winkten den Siegern Ruhm und kostbare Preise. Die bedeutendsten und prestigeträchtigsten Spiele fanden spätestens seit dem frühen 6. Jh. v. Chr. in Delphi statt. Diese Orakelstätte war ja dem Gott Apollo geweiht, der als Anführer der Musen auch für die schönen Künste zuständig war, daher galt Delphi den alten Griechen als besonders passender Ort für musische Agone. Der Philosoph und Vielschreiber Aristoteles überlieferte den Ablauf der Spiele von Delphi, die zu seiner Zeit sechs bis acht Tage dauerten und zu denen auch ein Dichterwettbewerb gehörte. Die Delphischen Spiele waren Ehrenspiele. Die Sieger bekamen keine Geldpreise, sondern einen Lorbeerkranz als Auszeichnung und zur besonderen Ehrung setzte man dem Wettkämpfer bisweilen auch ein Denkmal in Form einer Statue.

Doch auch an anderen Orten konnten die antiken Verseschmiede zeigen, was

in ihnen steckte: „Dort setzte ich nach Chalkis über, zu den Spielen für den tapferen Amphidamas. Die vielen angekündigten Preise aber stifteten die Söhne des Helden, und ich darf rühmend sagen, dass ich als Sieger im Lied den Dreifuß mit Henkeln errang.“ (Hesiod, Werke und Tage V. 653-657) So lesen wir es bei einem der ganz Großen der frühgriechischen Dichtkunst, bei Hesiod, dem Schöpfer „Theogonie“ und der „Werke und Tage“. Er lebte und wirkte vor rund 2700 Jahren in der an sich unbedeutenden Stadt Askra in Mittelgriechenland. Aufgrund der autobiographischen Anspielungen in seinen Werken können wir ihn als historische Person fassen, was beim anderen großen Dichter der griechischen Frühzeit, Homer, so nicht der Fall ist. Die Gestalt des blinden Schöpfers von Ilias und Odyssee bleibt im Dunkel der Geschichte. Doch dies hielt die Griechen nicht davon ab, die beiden Großmeister der Dichtkunst miteinander zu vergleichen. Um das Jahr 400 v. Chr. verfasste der Sophist und Rhetoriklehrer Alkidamas gar ein Lehrstück, in dem er einen fiktiven Wettstreit Hesiods und Homers schilderte.

Bei der schon erwähnten Leichenfeier des Königs Amphidamas in Chalkis, die von seinem Sohn Ganyktor veranstaltet wurde, seien Homer und Hesiod in einen Wettkampf vor dem Preisrichter Paneides, dem Bruder des Verstorbenen, eingetreten. Zuerst legt Hesiod schwierige Fragen vor, die Homer glänzend beantwortet. Daraufhin beginnt Hesiod die verschiedensten

Schilderungen, Erzählungen u. s. w., wobei er jedoch stets unvermittelt aufhört; Homer muss sie dann dem Anfang entsprechend vollenden. Da Homer auch diesen Wettkampf siegreich besteht, beginnt Hesiod wieder mit der ersten Art, doch ohne über Homer einen Vorteil zu gewinnen. Das Volk steht nun ganz auf Seiten Homers und wünscht diesen als Sieger bekränzt zu sehen, doch der Kampfrichter Paneides befiehlt ihnen, je das Schönste aus ihren Gedichten vorzutragen. Hesiod wählt ein Stück aus seinen „Werken und Tagen“ (V. 383ff.), in denen er Ratschläge für die Feldarbeit gib: „Steigt das Gestirn der atlasgeborenen Pleiaden herauf, beginne die Ernte, das Pflügen aber, wenn sie hinabgehn.“ Homer wählte eine Stelle aus der Ilias (XIII 126–344), in der er die Anstachelung der beiden Aias durch Poseidon und das darauffolgende Schlachtenbild beschreibt: „Um die Aias die beiden, stellten sie auf sich in Reihen, kraftvoll, die Ares nicht hätte getadelt, wär´ er gekommen, noch Athene, die kriegsvolktreibende.“ Trotz der Begeisterung des anwesenden Publikums für Homers Verse bekränzt Paneides schließlich den Hesiod, weil es gerecht sei, den Sänger des Friedens dem Dichter des Krieges vorzuziehen.

● Mario Rausch

studierte in Wien und Athen Archäologie und Alte Geschichte und lebt als freier Journalist in Klagenfurt. In seinen Beiträgen greift er meist aktuelle Themen auf, um sie Ereignissen der Vergangenheit gegenüberzustellen.



HISTORISCHE WELT

Rebekka Scharf Adorata

Die Frau im untersten Unterland war wie Adorata, doch Adorata ist in Klagenfurt. Nein, die Frau war nicht wie Adorata; irgendetwas erinnerte an sie. Sie hatte Heimweh nach Adorata. Nein, die Frau hatte nichts mit Adorata zu tun. Absolut nichts. Sie hatte Heimweh nach all den Künstlerinnen und Künstlern. Ein psychisch Unbelastbarer heute mit seinen Reibungspunkten. Ihr fehlen die Reibungspunkte. In der Landeshauptstadt. Die Leute fehlen ihr. Die Begegnungen. Sie dachte viel an Adorata in letzter Zeit. An die Umarmung in den Landhaus-Arkaden. Als Adorata ihre Zigarette ausdrückte, und wie sie sich in Adoratas Arme warf. Adorata drückte ihre Zigarette extra an ihrem Standplatz aus. Eine feste Umarmung. Ein paar Worte. Sie sei eine Hartgesottene. Weil es schon so spät war. 22 Uhr. Und kalt. Und so kalt. Nach dem Symposium am 1. und 2. April. Sie wusste es noch ganz genau. Alle wussten es noch ganz genau. Die Zeit der Begegnungen. Mit den Politiker_innen. Die positive Energie. Damals, als Adorata vor ihr saß, damals, als Adorata parallel weit entfernt vor ihr saß, damals, als Adorata in der gleichen Sitzreihe an der Wand saß. Sie genoss das Wohlgefühl. Sie genoss das Beobachtet werden. Sie mochte sie. Sie mochte Adorata. Als sie zum Abschluss am 2. April wieder vor ihr saß, konnte sie sie nicht ansehen, als sie einen Kommentar gab. Als Adorata einen Kommentar abgab. Sie umarmte Adorata schon damals Mitte März nach der Menschenkette – nach der Demonstration für Flüchtlinge. Dass sie willkommen sind. Dass Flüchtlinge willkommen sind. Adorata trug einen lilafarbenen Hut. Es fühlte sich so gut an. Sie mit ihrem Plakat. Beobachtete sie. Beobachtete Adorata. Dann ging sie in dem Menschengetümmel zu ihr hin und umarmte sie. Adorata fühlte sich groß an – Adorata sagte zu ihr, sie kommt – zum Symposium. Ja. Dieses Ja hatte eine bestimmte Bedeutung. Schon, als sie sich im Herbst sahen. Als Adorata bei einer anderen Veranstaltung sie im Publikum erblickte. Ein guter Freund machte ein Foto mit den beiden nachher. Haha, welche Ironie. Dieses gemeinsame Foto war aber misslungen. Heute weiß sie, dass Adorata mit einem großen Mann zusammen ist. Einem unheimlich anmutenden. Er sei ihr Lebensgefährte. Dabei wohnt Adorata weit, weit außerhalb der Stadt und der unheimlich Anmutende in der Ehwaldstraße. Egal. Gestern rief sie Adorata an. Doch sie hob nicht ab. Sie war krank. Sie wollte sich vergewissern, ob es Adorata schon besser ging. Sie wollte einfach wieder einmal mit jemandem reden. Aus der Landeshauptstadt. Die Hartgesottene. Wer da noch eine Hartgesottene ist. Adorata natürlich.

Sie hatte hier nichts zu suchen. Petite vermisste den Slang der Landeshauptstadt. Sie las nie die Partenzettel in der Bestattungsinstituts-Vitrine. In ihr ist etwas gestorben. Der Dialekt. Die neue Sprachwissenschaftlerin meinte, sie alle sprechen doch keinen Dialekt. Petite vermisste die Karawanen nicht. Dass ihr mehr Geld blieb, machte keinen Unterschied. Sie kaufte viel Tee. Sie wusch ihre Wäsche – denn mit der neuen Waschmaschine brauchte man nicht zweimal umschalten – wusch ab, putzte das Bad. Jeden Tag dachte sie

Rebekka Scharf wurde Ende November 1974 in Wolfsberg geboren, Lehre, Büroumschulung, 2008 Berufsreifeprüfung (Abendmatura), lebt und arbeitet seit 2010 in Klagenfurt, Studentin der Germanistik an der AAU-Klagenfurt, Mitglied der IG-Autorinnen Autoren und im Kärntner SchriftstellerInnen-Verband.



Foto: russwurm-photography

an Leipzig. An die Bewerbung. Sie schrieb viel. Musste, sollte jeden Tag schreiben. Ein wohlgemeinter Rat. Ein Auftrag. Die Luft wurde kälter, aber nie zu kalt. Der Akkumulator lud nie auf. Der Laptop schon alt. Und doch nicht zu alt. Mit Adorata Weihnachten feiern, das wär's. Oder doch nicht. Zumindest Sylvester. Mit drei Autorinnen;- und einem Autorenkollegen wird sie Sylvester verbringen. Vielleicht wird sie Adorata anrufen. Nachlaufen ist nicht ihre Eigenschaft. Ein Spruch aus der Internetplattform Tumblr. Nachlaufen ist nicht meine Eigenschaft. Sie wird die langen Nächte und die kurzen Tage vermissen, doch sie soll im Hier und Jetzt leben. Das Einzige, was im Untertal zählt, ist der Hennes und Mauritz; der H&M in einem Untertaler Einkaufszentrum. Dann der dm und die zwei Naturkostläden. Das Viele, das in Klagenfurt zählt, sind nicht nur die vielen Geschäfte in den City Arcaden, sondern die vielen Menschen, die Reibungspunkte, die Künstlerkolleginnen, die Künstlerkollegen. Dann war da noch ihr Nostalgiefahrrad. Hier im Untertal musste sie weniger essen, weil sie abnehmen wollte. Ihr Retrofahrrad war ja hinüber... Am 21. November 80 kg. 80 kg am Abend. Sie „bedankte“ sich dafür. Sie hatte dafür Freude auf ihre neue schwarze Umhängetasche. Das Motiv mit dem Totenkopf dreht sie immer um beim Tragen. Schwarz. Petite beginnt wieder neu mit ihrer eigenen Farbenlehre. Dunkelbraun war doch eigentlich ihre Grundfarbe. Die Farbe der Trägheit. Missverständlicherweise. Dann schämte sie sich für den Scheiß, den sie am Vortag geschrieben hatte.

Am nächsten Tag war sie mit ihrer Mutter beim Hals-Nasen-Ohrenarzt. Der Mutter wurde leichte Schwerhörigkeit diagnostiziert. Sie selbst hörte ausgezeichnet. Die Kleinstadt und das Umfeld. Das Stalking nahm kein Ende. Petite fehlten die Reibungspunkte. Der Großstadt und die ihrer Künstlerkolleginnen und -kollegen. Heute sagte die alte Frau wieder nichts; weder vor und nach dem Telefongespräch. Die Sache mit den Gaunerzinken war längst bereinigt. Die alte Frau war Universitätsprofessorin – Petite belegte keine Kurse bei ihr. Sie selbst ist Studentin und Autorin – sie selbst war auch nicht mehr klein. Sie hatte so ein gutes Verhältnis zur Universitätsprofessorin. Sie hatte eine gute Kinderstube. Nein, sie ist es nicht mehr gewohnt, enttäuscht zu werden. Ein Spruch lautet: Dich lieben nur diejenigen, die dich lieben müssen. Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Am Morgen der fette Reif am Gras. Die Kälte. Es tat Petite gut. Sehr gut. Sie war so ein Mensch, der den Herbst und den Winter lieber hatte... Obwohl sie nichts gegen den Frühling und den Sommer...

Petite will die Bücher editieren, die sie bei der Universitätsprofessorin lagerte, wieder holen, und editieren zurückgeben. Editieren war diejenige, die sehr weh getan hatte ...

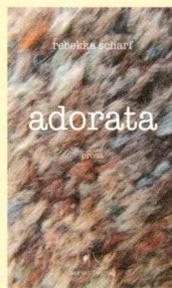


Foto: Aufbau Verlag

Rebekka Scharf: „Adorata“
Prosatexte, Miniaturen und Romanfragmente
der wolf verlag, Wolfsberg, **erscheint im
Herbst 2017.**

„Auf strahlt wieder die Welt.
Ganz unverletzt geht das Geheimnis vor sich
in allen Adern meines Leibes
und verklärt mich ganz innen.
Wem könnte ich jetzt noch zürnen?
Nicht einmal den Schlägen meines Herzens,
welche weissagen, daß ich wie nie zuvor
gedemütigt und bar allen Trostes
um Nacht und Nüchternheit winseln werde
wie ein Hund um die Hütte.“

(Unveröffentlicht im Nachlaß)

Damals unveröffentlichtes Gedicht
von Christine Lavant, aus
DIE BRÜCKE Nr. 2-3 · 1975/1976,
Abdruck mit freundlicher Genehmigung
des Wallstein Verlages.

Christine Lavant Gedichte aus dem Nachlass

Der Blaue Blitz fährt in die große Stadt,
viel schöne Damen mit Chinesenhütchen
stehn an den Fenstern, winken weiß Gott wem
und merken nicht, wie sich die Schwalben sammeln.

Bald sind die Schienen und die Drähte leer,
die Vorstandshühner hocken auf den Schwellen,
mein braunes Kopftuch winkt dem Abend zu,
der wirft mir Kletten in die Seidenfransen.

Dann kann man heimgehn durch den frühen Tau
und mit dem ersten Stern ganz leise reden,
man kann auch schließlich unterm Klettenstrauch
sich niedersetzen und ein wenig weinen.

Früher wenn mich was erschreckte
bandest du mir beide Augen
mit den weichsten Seidenbändern
mit den roten Lippen zu.

Früher wenn ich weinen wollte
hattest du nach Tränen Hunger
nahmst mir jede auf der Stelle
warm von meinen Wimpern weg.

Früher wenn beim Wiedersehen
mir das Herz fast springen wollte
hast du deine starken Finger
um die Rippen mir gepresst.

Jetzt beim allergrößten Schrecken
jetzt im Wolkenbruch der Tränen
jetzt vor dem zerbrochenen Herzen
stehst du wie ein Gartenzweig.

Aus: *Christine Lavant: Gedichte aus dem Nachlass*,
hrsg. von Doris Moser und Fabjan Hafner.
Wallstein Verlag 2017.

Terminvorschau:

Eine Begegnung von Literatur, Musik und Tanz: „Die Vögel der Christine“ ist ein zeitgenössisches **Tanztheater** nach dem Gedicht „Ich möchte einen Becher haben“ von **Christine Lavant**, eine Koproduktion von Eva Reitmann-Omilade und dem K & K Musiktheater (Dieter Kaufmann und Gunda König). Die Premiere wird am **2. September** in der theaterHALLE 11 in Klagenfurt sein.

„Wer das, was er schreiben muß, zurückhält, ist vielleicht wie ein Weib, das seine Kinder vergräbt aus Angst, sie könnten dem lieben Nachbarn nicht gefallen.“, schrieb die Dichterin Christine Habernig, geb. Thonhauser aus St. Stefan im Lavanttal, besser bekannt unter ihrem Künstlernamen Christine Lavant (1915-1973). Trotzdem hat sie nur knapp die Hälfte ihrer 1800 Gedichte zu Lebzeiten veröffentlicht. Und es sind samt und sonders Gedichte, die dem publizierten Werk um nichts nachstehen. Vielleicht sind sie hie und da offener, angriffiger gegenüber Gott und allen Engeln, mitunter gar blasphemisch; enthalten mehr von Lavants Blick auf die äußere Welt, erzählen vom Zeitungsstand, vom Rauchfangkehrer oder vom Blauen Blitz, dem Schnellzug-Dieseltriebwagen der 1950er und 60er Jahre; geben einen ungeschützteren Einblick in menschliche Zustände und Abgründe. Jedenfalls sind darunter viel mehr Liebesgedichte als unter den zu Lebzeiten erschienenen Gedichten, Liebesgedichte und Liebesverlust-Gedichte, voll Leid, voll Schönheit, ja, auch voll Ekstase. Ob Lavants katholischer Verleger (Otto Müller Verlag, Salzburg) einfach zu feige war, diese Gedichte abzudrucken, aus Furcht, „sie könnten dem lieben Nachbarn nicht gefallen“?

Nachzulesen sind sie nun im dritten Band der Werkausgabe, *Christine Lavant: Gedichte aus dem Nachlass*. Er enthält ca. 500 Gedichte, darunter *Die Nacht an den Tag* (1948), den Jahrzehnte lang verschollenen, nie abgedruckten frühesten Gedichtband. Neben einigen wenigen Gedichten, die nach Lavants Tod in Anthologien und Zeitschriften erschienen sind (etwa in der BRÜCKE, Nr. 2-3, Herbst 1975/Frühjahr 1976), bilden das Herzstück des Bandes jedoch 365 Gedichte, die vorher noch nirgends zu lesen waren; man hätte also für jeden Tag des Jahres ein neues Gedicht von Christine Lavant zur Hand.

● Doris Moser

arbeitet als Germanistin an der Universität Klagenfurt und gibt gemeinsam mit Klaus Amann die Werkausgabe *Christine Lavant* heraus. Ihre Forschungsschwerpunkte sind leserorientierte Rezeptionsforschung, Literaturvermittlung und Österreichische Literatur seit 1945.



„Christine Lavant – Gedichte aus dem Nachlass“

Christine Lavants Werke erscheinen in einer verbändigen Ausgabe im Wallstein Verlag, herausgegeben von Klaus Amann und Doris Moser.

Bisher erschienen:

- Band 1: *Zu Lebzeiten veröffentlichte Gedichte* (2014), hrsg. von Doris Moser und Fabjan Hafner;
- Band 2: *Zu Lebzeiten veröffentlichte Erzählungen* (2015), hrsg. von Klaus Amann und Brigitte Strasser;
- Band 3: *Gedichte aus dem Nachlass* (2017), hrsg. von Doris Moser und Fabjan Hafner. 650 Seiten, 40,90 Euro.
- Der 4. Band erscheint im Frühjahr 2018.

Isabella Straub

Wer hier schlief

VORLESE-PRVO BRANJE

Philipp Kuhn setzte einen Fuß vor den anderen. Es war so einfach zu gehen, wovor hatte er sich gefürchtet? Die Gropiusgasse entlang bis zur Kübler-Ross-Straße, dann durch das Machiavelli-Tor in den Naumannpark.

Die Luft war zu warm für Ende September. Ein Pärchen lag auf der Wiese, das Mädchen hatte seinen Kopf auf den Bauch des Jungen gelegt. Ihre Körper bildeten ein perfektes T. Um einen Teich waren Bänke in U-Form arrangiert. Eine Frau zerbröselte Kuchen, um ihn den Vögeln zu verfüttern. Sie warf die Brösel in die Luft und gurrte wie eine Taube. Als Kuhn an ihr vorbeiging, hob sie den Blick, sah aber nicht ihn an, sondern das Bild, das er mit sich trug. Es war ein gerahmter Kunstdruck und zeigte einen Männerkopf mit blendendweißem Turban, makellos, als sei er aus Porzellan.

Am Teich gab es einen Kiosk. Kuhn kaufte Limonade. Trank im Stehen, das Bild stellte er auf einen Stuhl. Der Verkäufer stapelte Magazine auf dem Tresen. Das Radio lief. *Und wenn ich sterb, ich sterb für dich, und wenn ich wein, ich wein um dich.* Der Verkäufer piffte die Melodie mit.

Kuhn war der einzige Gast. Die Limonade war eiskalt, sein Magen krampfte. Er kramte in seinen Hosentaschen, bis er den Blister fand, drückte das letzte Digestopax heraus und schluckte es mit Limonade hinunter. Die vergangenen Tage war er nachlässig gewesen. Hatte unregelmäßig gegessen, die Tabletten nur genommen, wenn er daran gedachte hatte und er hatte selten daran gedacht.

»Der schaut aber streng«, sagte der Verkäufer und deutete auf das Bild. »Sind Sie das?«

Kuhn schüttelte den Kopf. Der Mann auf dem Bild war viel älter als er. Zehn, fünfzehn Jahre, mindestens.

»Das ist Adam«, sagte er.

Der Maler hatte sich über Jahrzehnte selbst gemalt, und sein *Adam* war mit ihm gealtert. Auf diesem Bild war das Gesicht zerfurcht, die Haut gelblich-grau, die Wangen eingefallen, wulstige Lippen über dem vorspringenden Kinn. Er wirkte ausgezehrt, sein Blick aber war selbstbewusst, beinahe arrogant.

»Der mit Eva und dem Apfel?«, fragte der Verkäufer.

»Ein anderer«, sagte Kuhn.

»Dann kenn ich ihn nicht.«

»Ich auch nicht«, sagte Kuhn. Denn wer konnte schon behaupten, einen anderen zu kennen, selbst wenn er ihn täglich sah.

Die Taubenfrau gurrte, als Kuhn nach dem Bild griff und ging.

Vera hatte Adam nie leiden können. Sie verbannte ihn ins Kinderzimmer, in dem niemals ein Kind schlafen würde. Ein Zimmer, das sie kaum je betreten. Als er sie fragte, ob ihr das Bild nicht gefiel, sagte sie, dass sie sich vor Adams Blick fürchte. Sie war eine miserable Lügnerin.

Das Bild war der erste Gegenstand, den Kuhn in Veras Villa mitgebracht hatte und nun war es das letzte, was er von dort

Isabella Straub, geboren in Wien, Studium der Germanistik und Philosophie. Leondinger Akademie für Literatur. Autorin seit 2012. Romane: „Südbalkon“ (Blumenbar bei Aufbau, Berlin 2013); „Das Fest des Windrads“ (2015); „Wer hier schlief“ (Herbst 2017). Gewinnerin Münchner Kurzgeschichtenwettbewerb, Wortlaut (2011); Debüt der Erfurter Herbstlese (2013); Intern. Franz Tumlér-Preis für Debütromane (2013, Finale); nominiert für den Bremer Literaturpreis (Förderpreis), AutorInnenprämie BMUKK (2013). Mehrere Projektstipendien BMUKK und Bundeskanzleramt Kunst/Kultur, Werkstipendium des Deutschen Literaturfonds (2016).



Foto: Stefan Schweiger

mitnahm. Viel war es ohnehin nicht gewesen. Sein Ehrgeiz als Mann und Liebhaber bestand darin, keine Lasten anzuhäufen. Keine Kinder, kein gemeinsames Eigentum, keine Verpflichtungen.

Abgesehen davon war das Bild das Einzige, was er noch besaß, wenn man die beiden Kisten abzog, die er bereits in der Vorwoche aus der Villa geschmuggelt und bei Myriam untergebracht hatte: zwei Kartons mit Kleidern und Papieren, ganz zuunterst die Tabletten gegen den Reflux und die Sparbücher mit dem Überbrückungsgeld.

Allmählich ging die Villengegend in eine Zinshauslandschaft über. Das Grün vor den Häusern wurde struppiger, die Autos entlang der Straße schäbiger, das Klingeln der Straßenbahnen aggressiver. Auf den Dächern drängten sich SAT-Schüsseln aneinander. In den Thujenhecken nisteten Gespinstmotten. Vor der Dominikanerinnenkirche saß ein Bettler auf einer Decke. Auf einem Karton stand: FÜR LOTTO. Die Leute lachten, wenn sie vorbeigingen, einige warfen Münzen in den Pappbecher. Eine junge Touristin ließ sich mit dem Bettler fotografieren. Er legte seinen Arm um sie und strahlte, als hätte er schon gewonnen.

Auch Kuhn fühlte sich wie ein Gewinner. Hätte man ihn in diesem Moment gefragt, ob er glücklich sei, hätte er geantwortet: *Noch nie war ich so erleichtert.* Es war nicht zum Eklat gekommen. Er hatte damit gerechnet, dass Vera weinen würde. Ein verhaltenes Schluchzen wenigstens, die zitternde Hand auf den Mund gepresst, zerronnene Schminke, sowas in der Art. Er hatte befürchtet, dass sie versuchen würde, ihn zu schlagen, er wäre auf alles vorbereitet gewesen, hätte ihr Handgelenk gepackt, ihren flatternden Puls unter seinen Fingern. Vera. Bitte. Aber sie hatte nur die Lippen aufeinandergepresst, und an ihrem Hals war eine bläuliche Sehne hervorgetreten, die ihm zuvor nicht aufgefallen war. Er hatte sie nicht angelogen, aber er hatte die Wahrheit vorsichtig dosiert. Und Myriam nicht erwähnt, kein Wort von Myriam.

Nicht eine Silbe.



Buchinfo und erste Lesungstermine

Wer hier schlief. Roman. Blumenbar bei Aufbau, Berlin 2017. Erscheinungstermin: **15. September 2017**

„Bibliophiles Highlight“ beim „StadtLesen Klagenfurt“

am **31. August** um 18 Uhr, Neuer Platz
(Bei Regen: Musil Literaturmuseum, Bahnhofstraße 50).

Buchpräsentation in der Buchhandlung Heyn
am **19. Oktober** um 19 Uhr.

Ihre ausgestellten Zeichnungen
sind eine Zismutung!

H. Ortner



Die Wahrheit ist dem Menschen zumutbar.

Ingeborg Bachmann

Heinz Ortner: Der Mann mit der feinen <Bleistift>Spitze: Villacher Cartoonist, bildlicher Darsteller der <Un>Tiefen des Menschen, zeichnet <e> für renommierte Zeitungen im ganzen deutschsprachigen Raum, Jahrgang 1953 ... und „wer jetzt noch immer nicht genug erfahren hat, geht am besten mit mir auf ein Getränk“, schmunzelt er.

Zur Zeichnung: Spieglein, Spieglein an der Wand – die Fratze in dir ist mir wohl <un>bekannt: Es waren einmal ... Zeichnungen von Heinz Ortner im Schau-Kraftwerk Forstsee ausgestellt. Darunter auch ein paar freizügige, provokante Exemplare. Ein pikierter Betrachter protokollierte ins Besucherbuch: „Ihre Zeichnungen sind eine Zumutung.“ Daraus entstand der aktuelle BRÜCKEN-Cartoon, den Heinz Ortner mit dem furchtlosen Bachmann-Zitat krönte.



Astrid Langer ist in Klagenfurt geboren. In ihre Arbeiten fließen Malerei, Comic und Karikatur ein und sehr gerne auch Humor, denn er macht das Leben süßer. Die Dachziegl ist eine von Astrid Langer entwickelte Comicfigur, die extra für die Brücke zum Leben erweckt wurde. Sie lebt auf den Dächern von Klagenfurt, unterhält sich gerne mit Dachziegeln, ist musisch bewandert, mal Wissenschaftler, mal Preisträger und immer wahnsinnig wichtig.

„Lesen Sie gefälligst!“

forderte **Peter Handke** (*1942 in Griffen) bei der Verleihung seiner Ehrendoktorwürde 2002



Kind aus Blau.

Pohls „Roman der Rückbildung - Kind aus Blau“ ist keine Biographie des faszinierenden Jazz-Musikers Miles Davis. Zwar sind da und dort Ereignisse aus dessen Leben auszumachen, auffallend ist aber ein facettenreicher Ich-Erzähler, der in ständig wechselnden Zeitebenen Motive aus dem Leben von Davis aufgreift, und die einzelnen Nummern des richtungsweisenden Albums des modalen Jazz „Kind of Blue“ zum strukturellen Rückgrat macht. Es gelingt Ronald Pohl sowohl auf inhaltlicher als auch formaler Ebene, Prinzipien des Jazz in Sprache, in Literatur zu überführen und damit die Essenz dieser Musik, unbändige Lust am Spiel mit dem Material, aufzudecken.

Eva Maria Stöckler, Donau-Universität Krems

Ronald Pohl

Kind aus Blau. Roman der Rückbildung. Ein Miles-Davis-Brevier
Ritter Literatur Klagenfurt | März 2017
112 Seiten | broschiert | 13,90 Euro
ISBN: 978-3-85415-556-0



Für <Nach>Denker

Im neuen Roman von Alfred Goubran, Sohn einer Kärntnerin und eines Ägypters, findet sich Theaterdisponent Muschg erinnerungslos in einer Anstalt für Geisteskranke, die dem großen *Blabla* (unserer Zeit) untersteht, wieder. Sein Alter Ego in Form des Dichters Aumeier geht pointiert den Selbstverständlichkeiten unserer Gesellschaft auf den Grund und entlarvt vermeintliche Tatsachen, denen sich der Mensch opfert um ein System zu erhalten, das den Erdenbürger entmenschlicht. Das Denken fängt da an wo die Selbstverständlichkeiten enden, postuliert Goubran in seinem interessanten Neuwerk für <Nach>Denker.

Alfred Goubran, Herz: Eine Verfassung

Braumüller Literaturverlag, April 2017
190 Seiten | 20 Euro | ISBN: 978-3-99200-183-5

Lesung: 11. Juni, 10 – 12 Uhr, Lyrikvormittag
beim literatur.pic.nic des kulturRaum Klagenfurt
im Norbert-Artner-Park



„i“

Der Villacher Schriftsteller Gerhard Benigni begibt sich - auf seine ganz eigene Literart mit den für ihn typischen Wortspielereien - auf eine Reise zu sich selbst. Dabei erlaubt er uns in erster Linie durch seine Augen einen Blick auf die Welt zu werfen. Seine satirischen Betrachtungen kreisen um gesellschaftliche Trends und Befindlichkeiten. Auch in vermeintlich Banalem gräbt er nach dem Ungewöhnlichen. Der Leser folgt seinen Gedankengängen in die Untiefen sozialer Abgründe und zu brisanten Thematiken rund um Flucht, Heimat, Grenzen und Terror.

Gerhard Benigni - „i“

satirisch-wortverspielte Essays und Kurzgeschichten | Verlag SchriftStella | Mai 2017
Taschenbuch | 204 Seiten | 15,90 Euro
ISBN 978-3-9504167-3-2

Lesung: 5. Juni 19 Uhr im Eboardmuseum Klagenfurt | **7. Juni** 19 Uhr mit Musik von Christian Lehner, im Secret Garden, Villach

DIE BRÜCKE VERLOST

3 Exemplare



Kinderbuchtipp

Das neue Werk der Wahlkärntnerin Ulrike Motschiung: Die Zwillinge Leonie und Tim Hausmann haben es satt von ihren Eltern andauernd wie Babys behandelt zu werden. Sie wünschen sich einmal so zu sein wie Erwachsene. Dass ihr Wunsch schneller als gedacht auch tatsächlich in Erfüllung geht, hätten sie nicht erwartet. Eines Tages machen sie mit ihren Eltern einen Ausflug in einen wunderschönen Zauberwald, dort werden die vier von einer älteren Dame plötzlich verzaubert und es werden die Rollen getauscht. Das Chaos ist vorprogrammiert.

Birgit Sacherer, freie Journalistin und Mutter

Ulrike Motschiung

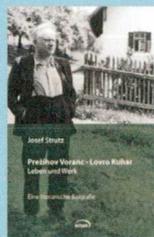
Voll verzaubert - endlich erwachsen!
Illustrationen von Cornelia Seelmann
G & G Verlagsgesellschaft / Lesezug Profi, 2017
97 Seiten | ab 8 Jahren | 10,95 Euro
ISBN 978-3-7074-2079-1

DIE BRÜCKE VERLOST

3 Exemplare

DIE BRÜCKE VERLOST

3 Exemplare



Literarische Biographie

Der 1893 in Kärnten geborene slowenische Dichter Lovro Kuhar - alias Prežihov Voranc - war ein moderner Cervantes seiner Zeit. Mit 18 Jahren zog er aus in die Welt um als 22-Jähriger in den Schützengräben der Isonzofront zu landen. Nach dem Ersten Weltkrieg erlebt er die prekäre Situation der Industriearbeiter und wird zu ihrem Sprecher. Sein sehr bewegtes und bewegendes Leben als Widerstandskämpfer, Sozialpolitiker, Flüchtender, Rot Kreuz Mitarbeiter, Mauthausen-Überlebender, u.v.m. schleift ihn zu einem charismatischen Schriftsteller. Der Unterkärntner Autor Josef Strutz öffnet uns mit der vorliegenden Biografie einen Türspalt zum Leben des spannenden Literaten.

Prežihov Voranc - Lovro Kuhar

Leben und Werk. Eine literarische Biographie von Josef Strutz, 2017 | kitab Verlag | 130 S. | 16 Euro
ISBN 978-3-902878-76-2

DIE BRÜCKE VERLOST

2 Exemplare

DIE BRÜCKE VERLOST

3 signierte Exemplare



„und hinter mir mein land“

Birós Lyrik überzeugte 2015 vier der sechs Jurymitglieder des Lyrikpreises der STW Klagenfurt und brachte ihr den 1. Platz ein. Nun sind eine Auswahl ihrer Gedichte und 36 Fotografien einer China-Reportage der in Klagenfurt lebenden Kunsthistorikerin, Autorin und Fotografin aus dem Jahr 1994 in einem Lyrikband erschienen. „Gabriele Russwurm-Biró folgt dem Verzichts- und Brechungstrend, dieser Absage ans Formale und legt wunderbar poetische Gebilde vor.“, so Manfred Posch über die lyrische Arbeit.

„und hinter mir mein land“

Lyrik & Fotografien von Gabriele Russwurm-Biró
der wolf verlag | Wolfsberg | Mai 2017
80 Seiten mit 36 Fotografien | 17,90 Euro
ISBN: 978-3-902608-60-4

Lesung: 11. Juni, 10 – 12 Uhr, Lyrikvormittag
beim literatur.pic.nic des kulturRaum Klagenfurt
im Norbert-Artner-Park (gemeinsam mit Alfred Goubran & Cvetka Lipuš)

DIE BRÜCKE VERLOST

1 signiertes Exemplar



Schicksalsort

Bizarrr mag sie wohl sein, diese Dreiecksgeschichte, die der gebürtige Kärntner Paul Auer in seinem Roman-Debüt beschreibt, aber lebensnah. Wiennah, könnte man auch sagen, denn all jene Leser, die in Wien beheimatet sind oder waren, erkennen die Schauplätze der subtilen Beschreibungen. Auers Roman fesselt die Leserschaft auf 190 Seiten mit starken Bildern von Drogen, Verlogenheit, Verzweiflung und enttäuschter Liebe. Die Perspektiven werden ständig gewechselt, daher ist Konzentration gefragt. Dazu kommen die ausgefeilten Beschreibungen des verschrobene Großstadt-Großbürgertums mit scheinheiligem Doppelleben, abgefucker Jugendkultur in der Figur eines Strichjungen mit Neonazineigung und einer Frau mit verpuschtem Leben. Die starken Sprachbilder führen von subkulturellen Sprachformeln zu einer feingeführten Erzählhaltung und einer angriffigen Ausdrucksweise, die in der Sie-Form daherkommt und gefangen nimmt, da man sich wie in einem Verhör fühlt. Es gibt keine Außensicht der Dinge – nur eine, berührende, Innensicht. „Wien, du Hure“, heißt es in einem Gedicht, das der junge Stricher seinem gealtertem Freier auf der OPERA TOILET VIENNA deklamieren soll. In der Opernpassage befindet sich das bekannteste WC der Bundeshauptstadt. Ein Schicksalsort.

Gabriele Russwurm-Biro
Präsidentin des Kärntner
SchriftstellerInnenverbandes

Paul Auer: Kärntner Ecke Ring
Septime Verlag | April 2017
Roman | 192 Seiten | 20 Euro
ISBN: 978-3-902711-57-1

Lesung: am **27. August** um 11 Uhr
beim Poesiefestival Seeboden im
Herbst im Musil Institut.



Mundart der Himmelsrichtungen

Keine geringere Frage als jene nach dem Sein stellt Cvetka Lipuš in ihrem jüngsten Gedichtband „Was wir sind, wenn wir sind“. Keine bedeutungsschwangeren Gebilde sind es, sondern präzise gearbeitete Kompositionen von außerordentlicher Bildkraft, in welchen ein lyrisches Ich Seins- und Daseinszustände zwischen Bewusstem und Unbewusstem, Traum und Wirklichkeit verortet. Wir folgen einer „Kapitänin der Luft“, die sich auch „im Tiefseetauchen“ versuchen kann, auf einer Reise durch Kindheit, Jugend und Älterwerden, durch und über die Kontinente, vorbei an der „Himmelskarte der Vorfahren“ und halten staunend inne an einer „Leiter“, die „an die Luft ge lehnt“ den Mut verkörpert, oder vor dem „Gedicht“, das gerne zum „Papierflieger“ gefaltet „aus dem Fenster“ gelassen würde. Die gleichermaßen kosmische wie weltliche Dimension der Sammlung wird im Lautbild des slowenischen Originaltitels „Kaj smo, ko smo“ stärker fassbar, doch auch in der deutschen Übersetzung erhalten wir Kenntnis von der wunderbaren, traumsicheren Beschaffenheit der „Windsprache“, in welcher Grenzen und Übergänge in eins fallen.

Katharina Herzmansky, Germanistin und
literarischer Brückenpfeiler

Cvetka Lipuš
Was wir sind, wenn wir sind.
Gedichte. Aus dem Slowenischen
von Klaus Detlef Olof
Klagenfurt/Celovec | Drava, 2017,
24,95 Euro | Geb., 95 Seiten
ISBN: 978-3-85435-825-1

Buchpräsentation und Lesung
19. Juni um 19:30 Uhr im Robert-
Musil-Institut / Klagenfurt
11. Juni um 10 Uhr im Norbert-
Artner-Park / Klagenfurt, beim
literatur.pic.nic des kulturRaum
Klagenfurt



Poesie des Banalen

Vom Morgen in die Nacht verläuft der Tag des erzählten Du in Beiläufigkeit, in Banalität. Der Erzähler lässt dieses Du durch Wien flanieren. Ein „Wien“ allerdings, das die Welt auf den Inneren Gürtel reduziert. Und Flaneur im großen Sinn des Benjamin'schen Konzepts ist dieses Du eigentlich auch nicht. Denn die Hauptfigur ist getrieben von der Eindrucksfülle und der absurden Vielfalt des Geschehens, das ihr mehr und zugleich weniger als „seinesgleichen“ ist. Die Hauptfigur, meistens männlich, ab und an auch weiblich, erlebt den Alltag als Malstrom des Banalen. Dieser Malstrom fräst sich passagenweise gar noch zwischen das erzählte, erlebte Du und dessen Körper, der plötzlich erzählt wird. Norbert Kröll bündigt für Lesende den Malstrom des Banalen in poetischen Bildern. Sprachgenau in Assoziationen, die das Wien seines Du zu Bildern im Kopf werden lassen. Dieser Hauptstrang des Romans schwankt in der autorischen Geste zwischen Kafka und Kerouac, scheint die Sinnlosigkeit des Menschen thematisieren zu wollen. Quasi im Gegenschnitt flicht Norbert Kröll Sozialpornografisches ein, Notate aus der Wüste des Realen, wie sie von Elisabeth Spira in TV-Bildern erzählt werden hätten können. Ein solider Erstling.

Reinhard Kacianka, Generalist und
Kulturwissenschaftler an der Alpen-Adria-
Universität Klagenfurt

Norbert Kröll
Sanfter Asphalt
Löcker Verlag, 2017
Roman | 238 Seiten | 19,80 Euro
ISBN 978-3-85409-842-3



Im Staubkorn schweige ich auf ewig.

„Gedanken sind exquisite Kadaver, eingerollt und verschnürt, der große und gewöhnliche Trübsinn, der ein Denken in allgemeinen Ideen ist, getriebener Argwohn; und der ist noch das Beste des Gedankens. Ein Blick doch ins Endliche. Die Wiederholung, der blasse Ableger der Erstfreude, hat uns eingeholt. Spät ist es und nichts war. In den Spiegel schauen. Des Gedanken Kollaps.“, notierte Alexander Widner in seinem zuletzt erschienen Journal „Postscriptum“, das er am Buchumschlag eine Clownerie nennt. Stimmt, seine philosophischen Gedankensatzformaneinanderreihungen, gespickt mit Zitaten u.a. von Leonardo da Vinci, Friedrich Schiller, Fernando Pessoa, Italo Svevo oder Michel de Montaigne weißeln ins Lesehirn: Auch die genaueste Beobachtung des Lebens und dessen schriftliche Wiedergabe und auch die schärfsten Gedanken über den Ursprung und die Sinnhaftigkeit unseres Daseins sind schlussendlich eine Clownerie. Alexander Widners Buch ist ein Streifzug in Célines Nacht und in Ciorans Katarakte, manche Sätze sind so tödlich „dass sie nach Auferstehung riechen“ und andere voller Lebenszartheit: „Alois Hotschnig kommt mit Vanilleeis aus der Küche, hält mir die Schale hin: Das würdest du nicht haben wollen? – Das Anbieten als kunstvolles Überlassen der Möglichkeit der Ablehnung.“

Wilhelm Huber, Rezensent, Destillateur
und gemeinsam mit Klaus Amann Gestalter
der St. Veiter Literaturtage.

Alexander Widner
Postscriptum oder Der exquisite Kadaver – Eine Clownerie
Wieser Verlag | ca. 128 Seiten
9,95 Euro | ISBN 978-3-99029-216-7

DIE BRÜCKE VERLOST
3 signierte Exemplare

DIE BRÜCKE VERLOST
3 Exemplare

DIE BRÜCKE VERLOST
3 signierte Exemplare

DIE BRÜCKE VERLOST
3 signierte Exemplare

VERLOSUNG – SO FUNKTIONIERT'S: Es gewinnen die jeweils ersten Email-SchreiberInnen: bruecke@ktn.gv.at. Als Betreff den Autor & Buchtitel und im Email Ihren vollständigen Namen und Postadresse angeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

„Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten.“

Gustav Mahler, 1860 - 1911, österreichischer Dirigent und <Wörthersee>Komponist



THE GOLDEN FANG

Wenn Quentin Tarantino in Kärnten aufgewachsen wäre, hätte er die Sommerurlaube seiner Kindheit wahrscheinlich auch in Ex-Jugoslawien verbracht. Dieser Gedanke kam mir noch während ich den Opern „Shake the Dust“ hörte. Das Stück beginnt mit einem durchdachten Drum Beat. Dann kommt der Einsatz des E-Basses, das Bläser-Thema und spätestens beim Tenor-Solo ist man am Balkan angekommen. Die Besetzung auf dieser Aufnahme besteht aus zwei Bassisten, zwei Schlagzeugern und einem Bläsersatz mit Trompete, Alt- und Tenor-Saxofon, wobei die Saxofonisten auch hin und wieder zur Flöte greifen. Man könnte dabei an Ornette Coleman's „Double Quartett“ denken, der mittlere Teil der Trilogie „Stone of Mu“ erinnert an diesen Sound. Ansonsten basiert die Musik von Shake Stew auf Groove und ist dadurch wesentlich bekömmlicher als Colemans Free Jazz-Album. Hin und wieder erinnern Momente an Gary Bartz's „Ntu Troops“. Lukas Kranzelbinder hat die Musik den einzelnen Musikern auf den Leib geschrieben und das hört man auch, denn Leben eingehaucht wird der Aufnahme vor allem durch die ausgezeichneten Solisten. Alles in allem eine hörenswerte Aufnahme und wenn man „Stew“ als Eintopf interpretieren darf, haben die sieben Köche den Brei gemeinsam abgeschmeckt und auf keinen Fall verdorben!

Michael Erian, Saxophonist, Komponist, Professor für Jazz-Saxophon am Kärntner Landeskonservatorium

SHAKE STEW „The Golden Fang“
Traumton | Jänner 2017



DEAN MARTINEZ MIT EINEM A(H)A ERLEBNIS

Slowenien, Oberitalien und Kärnten besitzen fruchtbare Böden für Jazz. Davon kann man sich immer wieder überzeugen. Den Höhepunkt dazu bildete das in Klagenfurt 2013 von Tonč Feinig und Wolfgang Platzer veranstaltete Alpen Adria Jazz Festival. Im April 2017 erinnerte man sich an dieses für die gesamte Szene einschneidende Ereignis. So wurden Buch und CD über diese Veranstaltung im Raj präsentiert. Eigenkompositionen, aber auch Cover-Versionen von Amy Winehouse (*What is it 'bout Men*) und Jose James (*Vanguard*) sind auf dem Album zu hören. Die Grenzen verschwimmen – nicht nur geographisch, sondern auch klanglich – etwa bei Michael Erian XL und der slowenischen Jazz-Vokalistin Nina Strnad. Fließend sind die innovativen Kompositionen des virtuosen italienischen Akkordeonspielers Simone Zanchini. Eingeladen zu Jazz-Exkursionen wird man von den Spaghetti-Western-Soundtracks des slowenischen Multi-Talents Robert Jukic und seiner Formation KRAMP. Sprunghaft sind jene Entwicklungsschübe, die den Jazz durch HipHop erweitern und dadurch die Musik des Kärntner/Slowenischen Projekts Zero Deniro spannend und frisch halten. Querdenken ist angesagt – gestern (2013) genauso wie heute (2017), dokumentiert neben der CD auch in einem Buch mit Texten und Fotos zum Festival.

Michael Herzog alias Dean Martinez, Kulturreisender & -schaffender

Alpen Adria Jazz Festival
Klagenfurt 2013
CD/Buch | Tonctone Records/
Projekt Beton 2015



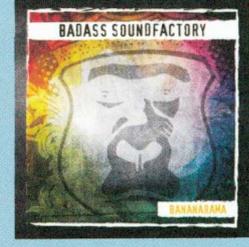
ULRICH ELLISON AND TRIBE AMERICA. STARS AND STRIPES.

Seit zehn Jahren lebt der gebürtige Grazer mit Kärntner Wurzeln Ulrich Ellison in Austin/Texas. Mit seiner Band, dem Tribe, erhielt er bereits zweimal den prestigeträchtigen Austin Music Award als beste Funk/Blues/Soul-Liveband. Im April ist mit „America. Stars And Stripes“ sein 6. Studioalbum erschienen. Wie bereits die Vorgänger-CDs besticht sein neuestes Machwerk durch musikalischen Perfektionismus. Getragen von der Rhythmusektion mit Ehefrau Sabine Ellison (Bass) und Joel Duhon (Drums) sowie unterstützt von Cole El Saleh und Jan Flemming (beide Keyboards, letzterer auch Akkordeon) kann Ellison sein virtuosos Gitarrenspiel und seinen Gesang ausbreiten. Bei einigen Songs wie *America* und *Messin Around* bezieht er zu aktuellen politischen Ereignissen in seiner Wahlheimat kritisch Stellung. Das hat ihm nicht nur Applaus eingetragen, er sieht es aber als seine Aufgabe als Künstler an, sich entsprechend zu äußern. Bei den Songs – alles Eigenkompositionen – fällt das breite stilistische Spektrum auf: Ist „America. Stars And Stripes“ im Kern ein Bluesrock-Album, so sind aber auch Balladen und immer wieder jazzige Anklänge zu finden.

Wolfgang Platzer, Freier Sendungsmacher bei radio AGORA 105,5

Ulrich Ellison And Tribe
AMERICA. Stars And Stripes
ToneTribeMusic | April 2017

Ulrich Ellison And Tribe live:
10. Juni im Bluesiana, Velden



„BANANARAMA“

Vor einigen Jahren ist der Flieger einer Kärntner Metal-Band auf Afrika-Tour tief im Dschungel abgestürzt. Wie durch ein Wunder überlebten die Band und deren Instrumente, ihr Weg führte in die nächste Bar. Dort trafen sie auf eine wilde Horde genetischer Vorfahren, die sich tierisch bemühte ihre Lieblingssongs einfach und originalgetreu wiederzugeben. Dann kamen unsere Schwermetaller auf die Bühne und erfüllten den Eingeborenen ihre sehnsüchtigsten Musikwünsche aus Jahrzehnten der Populärmusik. Doch es klang anders als gewohnt, man hörte seine lebensbegleitenden Lieblingsnummern, als hätte jemand tiefer gestimmte Donneräxte unter ein peitschend knalliges Drumset getaucht, das einen Schlag um Schlag gnadenlos auf den Dancefloor knüpelt. Um unter den Hominiden nicht aufzufallen, hüllten sie ihre Häupter in tierische Maskerade und starteten 2016 ihre Bananenrepublik-Tour quer durch die evolutionsbedürftige österreichische Clubszene. 2017 spielten sie zur Halbzeit beim Chinesischen Superbowl und präsentierten im April ihre Album „Banarama“ – produziert von Chris Hall, Silberücken der heimischen Art Of Noise-Community, der den oberaffengeilen Wanderzirkus auch gerne live an den Reglern betreut.

Rosso, musician & instructor for piano & keys, modern music college, St. Veit/Glan

B.A.S.F. live
5. August, 20 Uhr am Boot auf der Drau, ab Congress Center Villach - Bootsanlegestelle

CD-Infos:
„BANANARAMA“
B.A.S.F. - BadAss Sound Factory
Christof Hall Sounddesign | 2017

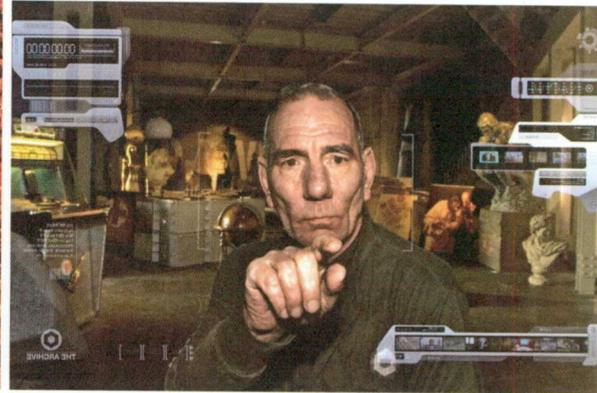
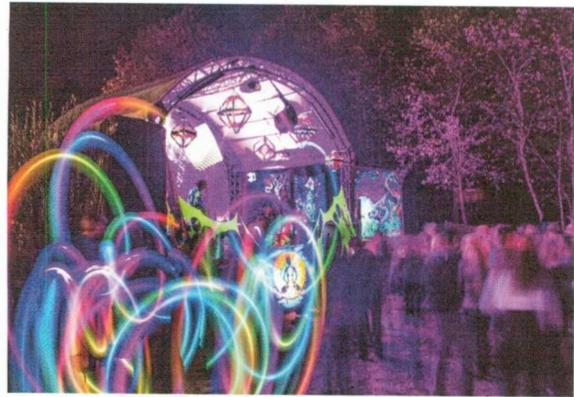
DIE BRÜCKE VERLOST
eine SHAKE-STEWE CD

DIE BRÜCKE VERLOST
5 signierte CDs + Kataloge vom Alpen Adria Jazz Festival 2013

DIE BRÜCKE VERLOST
3 signierte CDs

DIE BRÜCKE VERLOST
3 signierte CDs

VERLOSUNG – SO FUNKTIONIERT'S: Es gewinnen die jeweils ersten E-Mail-SchreiberInnen: bruecke@ktn.gv.at. Als Betreff den Band- & CD Titel und im E-Mail Ihren vollständigen Namen und Postadresse angeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!



Ohren, Augen und Grenzen offen halten – beim Gaiklang Festival (© Simon Martinschitz), mit den Chartstürmern von Flowrag (© Alexandra Schleifer) und Filmen wie *The Age of Stupid* (© Dogwoof Pictures) beim Sommerkino in Krumpendorf.

Festivals ohne Grenzen

Kleine Festivals in ganz Kärnten halten die Grenzen durch ungewöhnliche Musik, spannende Literaturereignisse und cineastische Herausforderungen weiterhin offen.



Der Verein *s'Kulturkaschtl* fördert mit dem **Gaiklang Festival** in Dellach im Gailtal von 27.-29. Juli einheimische Musikkultur. Geboren wurde das Festival durch den unermüdlichen Einsatz junger enthusiastischer Menschen, die unbeirrbar frische Ideen und Bodenständigkeit mit modernen Ausdrucksformen zusammenfügen. Daher kommt es nicht von ungefähr, dass das Festival am 27. Juli mit einem *Gaiklang Poetry Slam* an der Strandbar Hexenpils bei einem Lagerfeuer eröffnet wird (Moderation: *Team Kirmes Hanoi*). Der musikalische Brückenschlag zwischen Österreich und den Niederlanden, Rock und Blues sowie Alt und Neu wird danach mit Bag of Bones wohl jeden in die Knochen fahren. Stoner-Rock passt viel besser auf die neugestaltete Bühne des Festivals als in den Äther der kommerziellen Radiostationen und gewürzt mit allerlei psychedelischen Zutaten sorgen die Grazer von Ultima Radio dafür, dass die Grenzen zwischen den Genres gesprengt werden um das Publikum zu fesseln. Noch mehr Stoner-Rock bieten Witchrider (ebenfalls aus Graz) und die Klagenfurter Band Kardia, die mit Grunge und Heavy Metal-Einflüssen musikalische Orgien feiert. Am Samstag haben junge Bands die Möglichkeit auf einer Open Stage den alten Hasen zu zeigen, wie richtig gute Musik zu klingen hat. Am Abend reißt man musikalisch alle Grenzen ein – mit kongolesischem Pop, Jazz, Funk und Reggae von Rio Masiala & The Okapi Band, mit der perfekten Synthese aus Funk, Reggae, HipHop und Blasmusik der Osttiroler Band Jimmy and the Goofballs und der Wortklauberei sowie den kritischen Sprachfetzen von Scheibsta & Die Buben aus Salzburg, die weit mehr

als Rap oder HipHop sind und zeigen, dass kontroverse Texte und Gassenhauer als Ganzes sehr gut miteinander funktionieren können, um letztlich etwas Großes zu schaffen.

Schwer zur Sache mit Musik von Dreaded Downfall (Post-Hardcore/Ö), Pain is (Heavy Metal/Ö), Norah (Garage Rock/Ö), Jolly Roger (Punkrock/D), Nocturne (Black Metal/Ö), Kill Robot Kill (Deathcore/Ö) und The Morphean (Modern Death Metal/Ö) geht es vom 7. bis 8. Juli am Fußballplatz in Kolbnitz beim **Heavy Mölltol Festival**.

Rock den See findet vom 13. bis 16. Juli im FZA St. Andrä statt. Bands wie Nasty (Hardcore/Bel), Here comes the Kraken (Deathcore/Mex), All Faces down (Post-Hardcore/Ö), Flowrag (Akustik-Pop/Ö), Our Hollow Our Home (Metalcore/Eng) oder Alles mit Stil (Crossover/Ö) sorgen für handfeste musikalische Beweise warum man den Konzertsommer in Kärnten verbringen sollte.

Die Kärntner Literaturinitiative *Buch 13* (Obmann Gerald Eschenauer) und die Agentur *3XMedia* organisieren am 23. Juni auf der Klosterruine Arnoldstein das **1. Alpen-Adria-Literaturfestival** in Kärnten mit der Betitelung *Seitenstechen – Literatur im Zeichen der Liebe*. Zelebriert wird ein Abend der grenzüberschreitenden Literatur mit bekannten und weniger bekannten Schriftstellern. Die Aufforderung Literatur (garniert mit bildender Kunst und Musik) kennenzulernen wird neben den noch zu entdeckenden Talenten aus der Alpe-Adria-Region durch das ungewöhnliche Ambiente der Klosterruine und die Teilnahme zahlreicher Verlage, Autoren und Literaturschaffender bereichert.

In **Krumpendorf** findet auch heuer wieder das **Sommerkino** statt. Bei freiem Eintritt werden in der Waldarena (bei Schlechtwetter im Gemeindesaal) anspruchsvolle Dokumentationen und Spielfilme wie *The Age of Stupid*, *Der Olivenbaum*, *Landraub*, *Kommen Rührgeräte in den Himmel* oder *Die Kinder von Aleppo* gezeigt. Dazu gibt es auch interessante **Konzerte** von den Progressive Strings Vienna (1. Juli), Sabine Neibersch & Band unplugged (16. Juli), Vox & Accordion (23. Juli), der Express Brass Band (11., 12. u. 13. August) sowie Klaus Lippitsch (18. August). Alle Veranstaltungen stehen im Zeichen von Umweltbewusstsein (mit Fair Trade Essen und Getränken) und Gastfreundschaften (mit Hilfe von Asylwerbern).

● Michael Herzog

geboren im gleichen Jahr wie Ziggy Stardust, Kulturreisender u. -schaffender, Metro- und Kosmopolit, am liebsten auf Musikfestivals zu Hause, gerne aber auch an ruhigen Orten und in Museen, promovierte in Geschichte, Medien und studierte in Englisch.

Infos:

Gaiklang Festival: Alter Tennisplatz in Dellach/Gailtal, Eröffnung am **27. Juli**, Festival vom 28. - 29. Juli, www.gaiklangfestival.at

Heavy Mölltol: Fußballplatz, Kolbnitz, **7. - 8. Juli**, www.facebook.com/Heavy-Mölltol-1516399501949128

Rock den See: FZA St. Andrä, **13. - 16. Juli**, www.rockdensee.at

Alpen-Adria-Literaturfestival Seitenstechen: Klosterruine Arnoldstein, **23. Juni**, www.buch13.at

Sommerfestival Krumpendorf: Waldarena bzw. Gemeindesaal, **Juli & August**, www.klimabuendnis.at

Brücke.Kulturkalender

DONNERSTAG, 01. JUNI

- Ausstellungen** „Artist in Residence Altstadtgalerie Gmünd“, Kirchgasse 51, *Gmünd*; 10:00h
„Artists in Residence im Kunsthandwerkshaus“, Hintere Gasse 30, *Gmünd*; 10:00h
- Klassik & alte Musik** „Meister von Morgen“, Konzerthaus Klagenfurt, Mießtalerstraße 8, *Klagenfurt*; 19:30h
- Kunst** „28. alpen-adria-keramikmarkt“, Altstadt, *Villach*; 10:00h
- Lesungen** „Herzschlag: srčni utrip“, Schloss Möderndorf, Gailtaler Heimatmuseum, Möderndorf 1, *Hermagor*; 19:00h

FREITAG, 02. JUNI

- Ausstellungen** „AUSSTELLUNG: Rupert Hörbst - Karikaturen, Wein, Jazz“, Galerie Vorspann|Galerija Vprega, Hauptplatz 8-9, *Bad Eisenkappel*
- Klassik & alte Musik** „21. Internationales Festival Alte Musik - L'Achéron (Frankreich)“, Amthof Feldkirchen, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*; 20:00h
- Kunst** „FREIBÜHNE“, raj / Innenhofkultur, Badgasse 7, *Klagenfurt*; 20:00h
- Pop, Rock, Jazz & Co** „Peter Ratzenbeck“, Eboardmuseum, Florian Gröger Strasse 20, *Klagenfurt*; 20:00h
„Young, Gifted but White“, Jazzclub Kammerlichtspiele, Adlergasse 1, *Klagenfurt*; 20:00h
„THE PETTYCOATS (A)“American Vintage Rock'n'Roll“, Bluesiana, Franzosenallee 9, *Velden am Wörthersee*; 20:30h
- Workshops & Kurse** „ACRYLMALE-REI“, Atelier 39, Maierniggalpe 14, *Viktring*; 16:00h

SAMSTAG, 03. JUNI

- Ausstellungen** „see(h)fest | Arbeiten von Peter Sengl“, FORUM KUNST contemporary im ART SPACE Stift Millstatt, Stiftgasse 1, *Millstatt*
- Elektronische Musik** „Electronic Fallout“, VolXhaus Klagenfurt, Südbahngürtel 24, *Klagenfurt*; 21:00h
- Klassik & alte Musik** „21. Internationales Festival Alte Musik - Ex Silentio (Griechenland)“, Amthof Feldkirchen, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*; 20:00h
„21. Internationales Festival Alte Musik - Klaus Kuchling & Ensemble (Österreich, Slowakei)“, Michaelikirche Feldkirchen, *Feldkirchen*; 22:00h

- Pop, Rock, Jazz & Co** „Gitarrenkonzert mit Peter Ratzenbeck - Open Air“, Bildungshaus Stift St. Georgen am Längsee, Schlossallee 6, *St. Georgen am Längsee*; 20:00h
„Konzert Tonč Feinig Quartett“, Container25, Hattendorf 25, *St. Michael bei Wolfsberg*; 20:00h
„Championship Finale & Blues-Konzert Hary Wetterstein“, raj / Verein Innenhofkultur, Badgasse 7, *Klagenfurt*; 20:45h
- Vorträge** „Literatur- und Schreibworkshop mit Alfred Goubran“, Galerie im historischen Kraigher Haus, Am Kraigherweg 25, *Feistritz im Rosental*; 11:00h

SONNTAG, 04. JUNI

- Klassik & alte Musik** „21. Internationales Festival Alte Musik - La Ritirata (Spanien)“, Amthof Feldkirchen, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*; 20:00h
- Pop, Rock, Jazz & Co** „music.picnic“, Norbert-Artner-Park, *Klagenfurt*; 10:00h

MONTAG, 05. JUNI

- Lesungen** „Buch 13“, Eboardmuseum, Florian Gröger Strasse 20, *Klagenfurt*; 19:00h

MITTWOCH, 07. JUNI

- Ausstellungen** „Vernissage fokus sammlung 05. STILLEBEN“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 19:00h
„kopf.head.glava, Werner Hofmeister. Ohrenkopf, Präsentation der Installation in den Arkaden des MMKK“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 19:00h
- Lesungen** „HUBERT MARIA MORAN liest mit VANESSA THUN-HOHENSTEIN“, MUSILHAUS Klagenfurt, Saal 1. Stock., Bahnhofstraße 50, *Klagenfurt*; 19:30h

- Pop, Rock, Jazz & Co** „JAZZ-Big-Band-Night“, Jazz-Club Kammerlichtspiele, Adlergasse 1, *Klagenfurt*; 20:30h

DONNERSTAG, 08. JUNI

- Ausstellungen** „KURT SCHMIDT - Zum 100. Geburtstag“, Alpen-Adria-Galerie, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*
- Führungen** „Führung durch die Ausstellung fokus sammlung 05. STILLEBEN im Rahmen des After works von 18-20h“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 18:30h

- Klassik & alte Musik** „Orchesterkonzert“, Stiftskirche Millstatt, Stiftgasse 1, *Millstatt*; 19:00h
- Klassik & alte Musik** „Konzert Puchheimer Jugendkammerorchester“, CMA Carinthische Musikakademie, Stift Ossiach 1, *Ossiach*; 19:30h
- Kulturreisen** „Gärten in der Steiermark - Kulturfahrt“, Abfahrt Minimundus (nach Lannach), Villacher Str. 241, *Klagenfurt*; 07:00h
- Kunstvermittlung** „PädagogInnen-Nachmittag, Informationen zu den Vermittlungsprogrammen für Schulen zur Ausstellung fokus sammlung 05. STILLEBEN“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 15:00h
- Pop, Rock, Jazz & Co** „Gregorič & Ottowitz - CD Präsentation und Konzert“, Werner Berg Museum, 10. Oktober Platz 4, *Bleiburg*; 20:00h
- Tradition** „Drittes Kärntner Schüler und Jugendtheaterfestival“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*; 11:00h

FREITAG, 09. JUNI

- Ausstellungen** „Schwarz / Weiss - Frauenclub Carnica“, Kulturhaus, 60, *St. Jakob im Rosental, Marktgemeindeamt*
„Erlebnisausstellung „More than Colours“, wissens.wert.welt, Primoschgasse 3, *Klagenfurt*; 14:00h
„Vernissage Damenwahl: Die Macht der Frauen“, Dinzlschloss, Schloßgasse 11, *Villach*; 18:00h
- Essen & Trinken** „Streetfood Weekend Klagenfurt“, Kardinalplatz, *Klagenfurt*; 11:00h
- Kunst** „Sommerakademie Gmünd Soft Sculpture“, Malwerkstatt Gmünd, Hintere Gasse 36, *Gmünd*; 15:30h
- Pop, Rock, Jazz & Co** „No Stress Brothers“, Eboardmuseum, Florian Gröger Strasse 20, *Klagenfurt*; 20:00h
„Reanimation de Luxe, Die Liebe schreit nach Meer“, Heunburg Theater, *Haimburg*; 20:00h
„EDDIE LUIS AND HIS JAZZ PASSENGERS feat. Vid Jamnik“, Jazzclub Kammerlichtspiele, Adlergasse 1, *Klagenfurt*; 20:30h
- Tanz** „CCB-Gastspiel in Gmünd: Hungry Sharks - Hidden in Plain Sight“, Lodronsche Reitschule, *Gmünd*; 20:00h
- Theater** „Tanztheater mit den Hungry Sharks“, Lodronsche Reitschule, Hintere Gasse 70, *Gmünd*; 20:00h

SAMSTAG, 10. JUNI

Ausstellungen „Rudolf Hradil und Herbert Breiter – zwei Künstlerfreunde“, Galerie Magnet im Palais Fugger, Theaterplatz 5, *Klagenfurt*

Blasmusik „Junge Volkskultur Echteschrag FREIER EINTRITT“, Kärntner Freilichtmuseum, Museumweg 10, *Maria Saal*; 18:00h

Chormusik „Villach singt!“, Altstadt, *Villach*; 09:30h

Führungen „Führung durch die aktuelle Ausstellung SCHAU 3“, KUNSTHAUS : KOLLITSCH, Deutenhofenstraße 3, *Klagenfurt*; 11:00h

Galerie Simon Goritschnig „Gebete & Sitzbilder“ - Vernissage, Galerie im historischen Kraigher Haus, Am Kraigherweg 25, *Feistritz im Rosental*; 19:00h

Klassik & alte Musik „Classic-Line: Gesprächskonzert mit Christopher Tainton- Klavier Solo“, Jazzclub Kammerlichtspiele, Adlergasse 1, *Klagenfurt*; 20:00h

Kulturreisen „Biennale di Venezia 2017 - Kulturfahrt“, Abfahrt Minimundus, *Klagenfurt*; 05:30h

Kunst „#1: 35 Jahre INNENHOFKULTUR“, live-Musik von Wolfgang Puschnig – HOMEGROWN, Bühnenbild von Wolfgang Walkensteiner, Innenhof der Goldenen Gans, Herrngasse 1, *Klagenfurt*; 20:00h

Pop, Rock, Jazz & Co „Jazz-Blues-Pop-Rock Nacht der Musikschulen Lavanttal“, Container25, Hattendorf 25, *St. Michael bei Wolfsberg*; 18:00h

„DOUBLE PLUS GOOD (USA) live“, Lendhafen Café, Villacher Str. 18, *Klagenfurt*; 19:00h

Verein Burgkultur St. Veit präsentiert: ***AL JONES BLUES-BAND***, Herzogburg (Burgsaal), Burggasse 9, *Sankt Veit an der Glan*; 19:00h
„ULRICH ELLISON & TRIBE (US)“, Bluesiana, Franzosenallee 9, *Velden am Wörthersee*; 20:30h

Tanz „KIDS on the MOVE“, ART SPACE Stift Millstatt, Stiftgasse 1, *Millstatt*; 14:00h

SONNTAG, 11. JUNI

Blasmusik „Tag der Kärntner Volkskultur - Goldhauben und Himmelstecher“, Freilichtmuseum Maria Saal, Museumweg 10, *Maria Saal*; 09:00h, FREIER EINTRITT!

Führungen „Überblicksführung durch die Ausstellung fokus sammlung 05. STILLEBEN“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 11:00h

Klassik & alte Musik „Sonntags um elf“, CMA Carinthische Musikakademie, Stift Ossiach 1, *Ossiach*; 11:00h
„Sonntagsmahlern“, Gustav-Mahler-Komponierhäuschen, *Reifnitz*; 11:00h

Lesungen „literatur.pic.nic“, Norbert-Artner-Park, *Klagenfurt*; 10:00h

Tanz „#withmyheadintheskyandfreshair-inmybrain“, FORUM KUNST contemporary @ART SPACE Stift Millstatt, Am Waldrand 80, *Millstatt*; 11:00h

MONTAG, 12. JUNI

Pop, Rock, Jazz & Co „Öffentliche Diplomprüfungen der Konse Jazz-Abteilung“, Jazzclub Kammerlichtspiele, Adlergasse 1, *Klagenfurt*; 19:00h

„Markt(l)Xperiment“, raj / Verein Innenhofkultur, Badgasse 7, *Klagenfurt*; 20:30h

Workshops & Kurse „Werkanalyse – Schreiben wie die großen Autoren“, Seminarräume der Kärntner Schreibschule, Gabelsbergerstraße 32, *Klagenfurt*; 18:30h

DIENSTAG, 13. JUNI

Führungen „Führung durch die aktuelle Ausstellung SCHAU 3“, KUNSTHAUS : KOLLITSCH, Deutenhofenstraße 3, *Klagenfurt*; 18:30h

Pop, Rock, Jazz & Co „Öffentliche Diplomprüfungen der Konse Jazz-Abteilung“, Jazzclub Kammerlichtspiele, Adlergasse 1, *Klagenfurt*; 19:00h

Pop, Rock, Jazz & Co „JAMES INTVELD (US) Americana Rockabilly“, Bluesiana, Franzosenallee 9, *Velden am Wörthersee*; 20:30h

Tanz „Bluff - ein Tanzrätsel der cieLaroque&Helene Weinzierl“, Kulturndom, Völkermarkterstraße 10, *Bleiburg/Pliberk*; 20:00h

Theater „LeseTheater im Innenhof: WECHSELJAHRE“, Innenhof des Haus der Volkskultur, Mießtaler Straße 6, *Klagenfurt*; 20:00h

MITTWOCH, 14. JUNI

Kunst „#2: 35 Jahre INNENHOFKULTUR“, Gartenzeit: Lounge, DJs coole Drinks & Liegestühle; Kleinmayrgarten hinter dem Stadthaus, (Bei Schlechtwetter im raj ab 20 Uhr) *Klagenfurt*; 16:00h, Eintritt frei!

Lesungen „Antrittslesung der neuen Mitglieder des Kärntner SchriftstellerInnen-Verband“, Musilhaus, Bahnhofstraße 50, *Klagenfurt*; 19:30h

Pop, Rock, Jazz & Co „Öffentliche Diplomprüfungen der Konse Jazz-Abteilung“, Jazzclub Kammerlichtspiele, Adlergasse 1, *Klagenfurt*; 19:00h

DONNERSTAG, 15. JUNI

Pop, Rock, Jazz & Co „A Tribute to Stevie Wonder & Michael Jackson“ mit Karen A S A T R I A N & Band, Jazzclub Kammerlichtspiele, Adlergasse 1, *Klagenfurt*; 20:00h

FREITAG, 16. JUNI

Chormusik „25. Jubiläums-Festival Suha-Dravograd 17“, Oktet Suha & Partner, Graditschach/Gradiče 4, *Neuhaus/Suha*

Kunstvermittlung „Sommerakademie Kreativitätstraining“, Malwerkstatt Gmünd, Hintere Gasse 36, *Gmünd*; 15:30h

Pop, Rock, Jazz & Co „Doktor Südbahn meets Udo Wenders - Die Schlager trifft Austro Pop Show“, Eboardmuseum, Florian Gröger Strasse 20, *Klagenfurt*; 20:00h

„A Tribute to Stevie Wonder & Michael Jackson“ mit Karen ASATRIAN & Band, Jazzclub Kammerlichtspiele, Adlergasse 1, *Klagenfurt*; 20:00h

„H E L P ! A Beatles Tribute“, Bluesiana, Franzosenallee 9, *Velden am Wörthersee*; 20:30h

Workshops & Kurse „Schreibworkshop am See“, Freizeitanlage St. Andräer See, St. Jakob 34, *St. Andrä*; 16:00h

SAMSTAG, 17. JUNI

Pop, Rock, Jazz & Co „LUKAS GABRIC - JAZZ INTENSIVE WEEKEND“, Proberaum der kelagBIGband, St. Magdalener Str. 81, *Villach*

SONNTAG, 18. JUNI

Chormusik „classical pop“, Stiftskirche Millstatt, Stiftgasse 1, *Millstatt*; 19:30h

Führungen „Überblicksführung durch die Ausstellung fokus sammlung 05. STILLEBEN“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 11:00h

Klassik & alte Musik „Frische Klänge junger Talente - Klassikmatinée“, Parksalon im Warmbaderhof, Kadischenallee 22-24, *Villach - Warmbad*; 10:30h

„Musica da Camera“, Konservatorium, Neuer Saal (3. Stock), Mießtalerstraße 8, *Klagenfurt*; 11:00h

„ich fühle luft von anderem planeten“, Alban Berg Musikschule Velden, Bäckerteichstraße 1, *Velden am Wörthersee*; 11:00h

„LutherLied2017 Vater unser im Himmelreich“, Evangelische Lutherkirche, 10.-Oktober-Straße 8, *Spittal*; 18:00h

Tanz „LIGHT ON - LIGHT OFF n°9“, ART SPACE Stift Millstatt, Stiftgasse 1, *Millstatt*; 20:00h

MONTAG, 19. JUNI

Kunstvermittlung „DRUCKGRAFIK WORKSHOP IM STIFT MILLSTATT / Verein kunst & co, millstatt“, Druckwerkstatt im Stift Millstatt im II. Stock, Stiftgasse 1, *Millstatt am See*; 10:00h

Musical & Oper „summerstars 2017: Casting für LET'S MUSICAL“, TheaterServiceKärnten - Haus der Volkskultur, Mießtaler Straße 6, *Klagenfurt*; 14:00h

Pop, Rock, Jazz & Co „FEINIG on MONDAYS“, raj / Verein Innenhofkultur, Badgasse 7, *Klagenfurt*; 20:30h

Tanz „O.P.E.N. morning class“, ART SPACE Stift Millstatt, Stiftgasse 1, *Millstatt*; 10:00h

DIENSTAG, 20. JUNI

Tanz „O.P.E.N. morning class“, ART SPACE Stift Millstatt, Stiftgasse 1, *Millstatt*; 10:00h

MITTWOCH, 21. JUNI

Ausstellungen „Vernissage Gerold Tusch. Himmel auf Erden“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten - Burgkapelle, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 19:00h

Theater „Sophokles Antigone“, Amphitheater Virunum, Zollfeld, *Maria Saal*; 20:30h

DONNERSTAG, 22. JUNI

Führungen „Führung in slowenischer Sprache durch die Ausstellung fokus sammlung 05. STILLEBEN“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 18:00h

„Führung durch die Ausstellung fokus sammlung 05. STILLEBEN im Rahmen des After works von 18-20h“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 18:30h

Kabarett und Comedy „Der allerletzte Tag der Menschheit mit Hosea Ratschiller und RaDeschnig“, Container25, Hattendorf 25, *St. Michael bei Wolfsberg*; 20:00h

Kulturreisen „Ö1-Slow-Food-Reise ins Kärntner Gailtal und Lesachtal mit Barbara van Melle - Kulturfahrt“, (individuelle Anreise), *Kötschach-Mauthen*; 17:00h

Tanz „O.P.E.N. morning class“, ART SPACE Stift Millstatt, Stiftgasse 1, *Millstatt*; 10:00h

Theater „LADIES NIGHT - Ganz oder gar nicht“, Innenhof Stadthaus Klagenfurt, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*; 20:30h

FREITAG, 23. JUNI

Ausstellungen „Armin Winnicki - Rendezvous der Träume“, Galerie im Markushof, Villacher Straße 38, *Villach*

„Jahresausstellung Kindermalschule Seeboden“, Kulturhaus Seeboden, Otto-Eder-Platz 1, *Seeboden*

Festivals „DIVERSITY. 40 Jahre BRG Viktring“, Stift Viktring Kellertheater, Stift-Viktring-Straße 25, *Viktring/Klagenfurt*; 20:00h

Galerie „Vernissage: [kunstwerk] krastal“, Galerie Freihausgasse, Freihausgasse, *Villach*; 19:00h

Kabarett und Comedy „MUSIKKABARETT“, Kulturstadl, *Maria Rojach*; 19:30h

Klassik & alte Musik Konzert „Eine Stadt voll Musik“, Lodronische Reitschule Gmünd, Hintere Gasse 70, *Gmünd*; 19:00h

„Classic Line: Michael KORSTICK spielt Ludwig Van Beethoven's letzte 3 Klaviersonaten (Op.109, 110, 111)“, Jazzclub Kammerlichtspiele, Adlergasse 1, *Klagenfurt*; 20:00h

Kulturreisen „Venezianische Inseln IV: San Michele, Mazzorbo, Burano - Kulturfahrt“, Abfahrt Minimundus, *Klagenfurt*; 05:30h

Kunstvermittlung „Sommerakademie Gmünd Monochromes Malen“, Malwerkstatt Gmünd, Hintere Gasse 36, *Gmünd*; 10:00h

Lesungen „In die Mulde meiner Stummheit leg ein Wort“, Evangelische Johanneskirche Klagenfurt, Tarviserstrasse, *Klagenfurt*; 20:00h

Pop, Rock, Jazz & Co „CHL plus Band - Danke Danzer!“, Eboardmuseum, Florian Gröger Strasse 20, *Klagenfurt*; 20:00h

Tanz „O.P.E.N. morning class“, ART SPACE Stift Millstatt, Stiftgasse 1, *Millstatt*; 10:00h

Theater „LADIES NIGHT - Ganz oder gar nicht“, Innenhof Stadthaus Klagenfurt, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*; 20:30h

SAMSTAG, 24. JUNI

Ausstellungen „[kunstwerk] krastal“, Galerie Freihausgasse, *Villach*

Festivals „Matakustix and friends“, Rauschelesee, *Keutschach*; 19:00h

Kabarett und Comedy „Junischmäh“, KUSS Wolfsberg, St. Michaeler Strasse 2, *Wolfsberg*

„Das neue Vortragskabarett mit Barbara Balldini: Verkehrstauglich: Balldini gibt Vollgas!“, Burgarena Finkenstein, Altfinkenstein 14, *Latschach*; 20:00h

Klassik & alte Musik „Zum Komponieren geboren“, Museum des Nötscher Kreises, Haus Wiegele Nr. 39, *Nötsch im Gailtal*; 18:00h

Kunst „2. Miró Matinee - Fachvortrag zur Ausstellung Joan Miró | Die Posie der

Farbe“, Kulturkino Gmünd, Kirchgasse 46, *Gmünd*; 11:00h

Pop, Rock, Jazz & Co „#3: 35 Jahre INNEN-HOFKULTUR“, es spielen 2 für diesen Anlass entstandene Formationen: „Ingrid Schmoliner, Franz Hautzinger und Matja Schellander“ sowie „Johanna Ebner & Martin Koller“, Arkadenhof Stift Viktring, Stift-Viktring-Straße 25, *Klagenfurt*; 20:00h

Tanz „O.P.E.N. morning class“, ART SPACE Stift Millstatt, Stiftgasse 1, *Millstatt*; 10:00h

Theater „LADIES NIGHT - Ganz oder gar nicht“, Innenhof Stadthaus Klagenfurt, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*; 20:30h

Workshops & Kurse „Einfach ausprobieren, Ausstellung und offenes Atelier für Erwachsene“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 14:00h

SONNTAG, 25. JUNI

Ausstellungen „Vernissage der Ausstellung druckfrisch! Verein kunst & co, millstatt“, Galerie der Druckwerkstatt im Stift Millstatt, II. Stock, Stiftgasse 1, *Millstatt am See*; 18:00h

Blasmusik „Celebrating Gershwin“, Stiftskirche Millstatt, Stiftsgasse 1, *Millstatt*; 19:30h

Führungen „Überblicksführung durch die Ausstellung fokus sammlung 05. STILLEBEN“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 11:00h

Kulturreisen „Natur- und Kulturerbe im Slowenischen Karst (Kulturfahrt)“, Abfahrt Minimundus, *Klagenfurt*; 07:30h

Kunstvermittlung „Offenes Atelier für Kinder (4+)“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 11:00h

Pop, Rock, Jazz & Co „THE DEAD DAISIES (US) Show 1“, Bluesiana, Franzosenallee 9, *Velden am Wörthersee*; 20:30h

MONTAG, 26. JUNI

Ausstellungen „BV-Sommerausstellung“, BV-Galerie, Feldkircher Straße 31, *Klagenfurt*

Kunstvermittlung „DRUCKGRAFIK WORKSHOP mit Wojtek Krzywoblocki im Stift Millstatt / Verein kunst & co, millstatt“, Druckwerkstatt im Stift Millstatt im II. Stock, Stiftgasse 1, *Millstatt am See*; 10:00h

Pop, Rock, Jazz & Co „THE DEAD DAISIES (US) Show 2“, Bluesiana, Franzosenallee 9, *Velden am Wörthersee*; 20:30h

DIENSTAG, 27. JUNI

Kunst „Ausstellungseröffnung Petra Mühlmann-Hatzl“, Int. Gastatelier Maltator, Kirchgasse 52, *Gmünd*; 19:00h

Theater „LeseTheater im Innenhof: BEAUTYKLINIK Zur schönen Diva“, Innenhof des Haus der Volkskultur, Mießtaler Str. 6, *Klagenfurt*; 20:00h

„LADIES NIGHT - Ganz oder gar nicht“, Innenhof Stadthaus Klagenfurt, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*; 20:30h

MITTWOCH, 28. JUNI

Kunst „Wir stellen uns vor – Museum Moderner Kunst Kärnten intern“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 18:00h

Theater „Geschichten vom Franz / frei nach Christine Nöstlinger“, Jazz-Club Kammerlichtspiele, Adlegasse 1, *Klagenfurt*

„Burghofspiele Friesach: Floh im Ohr“, Freilichtbühne in der Burgruine am Petersberg, Petersbergweg, *Friesach*; 20:30h

„LADIES NIGHT - Ganz oder gar nicht“, Innenhof Stadthaus Klagenfurt, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*; 20:30h

DONNERSTAG, 29. JUNI

Ausstellungen „Christl Wiegele“, Klostersruine Arnoldstein, Klosterweg 1, *Arnoldstein*

„ECHT? Das Phänomen Fälschung“, Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4, *Klagenfurt*

Führungen „Führung durch die Ausstellung fokus sammlung 05. STILLEBEN im Rahmen des After works von 18-20h“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 18:30h

Pop, Rock, Jazz & Co „Neue Musik: Black Page Orchestra“, Jazzclub Kammerlichtspiele, Adlegasse 1, *Klagenfurt*; 19:30h

Theater „Ein Sommernachts-traum“, Konzerthaus, Großer Saal, Mießtalerstraße 8, *Klagenfurt*; 19:30h

„LADIES NIGHT - Ganz oder gar nicht“, Innenhof Stadthaus Klagenfurt, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*; 20:30h

FREITAG, 30. JUNI

Ausstellungen „...aus dem irdenen Geheimnis...“ Mitglieder der Gestaltungsgruppe „Lavant“, Kunstverein Velden, Stadt-galerie am Minortienplatz, *Wolfsberg*

„Atelier Haaskeusche 2 / Alle Gedanken werden Vögel : Sakae Ozawa/ Japan“, Friedlach, 3, *Glanegg*

Chormusik „33.Schlosshofsingen“, Landwirtschaftliche Fachschule Ehrental, Ehrentaler Strasse 119, *Klagenfurt*; 19:30h

Festivals „Fest der Vielfalt“, Volkshaus, Südbahngürtel 24, *Klagenfurt*; 16:00h

Führungen „Alte Ortskerne, Filialkirchen, Geschichtsdenkmäler & Atelierbesuche“, Galerie im historischen Kraigher Haus, Am Kraigherweg Nr. 25, *Feistritz im Rosental*; 14:00h

Klassik & alte Musik Konzert „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!“, Evang. Kirche Villach-Kirche im Stadtpark, Hohenheimstraße 3, *Villach*; 19:00h

Kulturreisen „Vicenza und die venezianischen Villen am Brenta-Kanal“, Abfahrt Minimundus, *Klagenfurt*

Kunst „Philo-Café im raj“, raj / Verein Innenhofkultur, Badgasse 7, *Klagenfurt*; 18:00h

Pop, Rock, Jazz & Co „Konzert mit Stefan Leikauf (piano) und Steffi Sprachmann (voice)“, Hof der Stadtgalerie Wolfsberg, Minoritenplatz 1, *Wolfsberg*

„Das heiße – superfunky - Saisonabschlusskonzert mit dem Frank Mc-Comb Trio“, Jazzclub Kammerlichtspiele, Adlegasse 1, *Klagenfurt*; 20:00h

„School's Out - Die Schulschlussparty für Erwachsene“, Eboardmuseum, Florian Gröger Strasse 20, *Klagenfurt*; 20:00h

Theater „Burghofspiele Friesach: Floh im Ohr“, Freilichtbühne in der Burgruine am Petersberg, Petersbergweg, *Friesach*; 20:30h

„LADIES NIGHT - Ganz oder gar nicht“, Innenhof Stadthaus Klagenfurt, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*; 20:30h

Workshops & Kurse „Gefundene und gestellte Stillleben (10-14 J), Fotografie, Collage, Malerei und Fotogramme“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 14:00h

SAMSTAG, 01. JULI

Ausstellungen „Artist in Residence David Rustom“, Int. Gastatelier Maltator, Kirchgasse 52, *Gmünd*

„KOPF-WEH“, Galerie Muh, Aichberg 39, *Wolfsberg*

„10 Jahre Kinomuseum Klagenfurt“, Kinomuseum Klagenfurt, Wilsonstraße 37, *Klagenfurt*; 10:00h

„Ausstellungseröffnung und Lesung“, Hans & Elisabeth Sagerschnig, Margreth Ebner und Wernder Granig, Lesung aus dem reichen Werk von Fercher von Steinwand, Ausstellung von 1. Juli bis 8. Juli, Kunstraum Obervellach, *Obervellach*

„Vernissage Mitgliederausstellung Kunstverein Art 13“, Galerie im Stift Eberndorf, Kirchplatz 1, *Eberndorf*; 19:00h

Blasmusik „Ein Platz voll Musik“, Kulturabteilung der Stadt Villach, Hans-Gasser-Platz, *Villach*; 10:00h

Festivals „Fête Baroque“, CMA Carinthische Musikakademie, Stift Ossiach 1, *Ossiach*

Führungen „Führung durch die aktuelle Ausstellung SCHAU 3“, KUNSTHAUS : KOLLITSCH, Deutenhofenstraße 3, *Klagenfurt*; 11:00h

Galerie „Mitgliederausstellung Kunstverein Art 13“, Galerie im Stift Eberndorf, Kirchplatz 1, *Eberndorf*

Kabarett und Comedy „Kabarett mit Petuschning Hons Gusch GmbH“, Alte Burg Gmünd, Burgwiese 1, *Gmünd*; 20:00h

Klassik & alte Musik Konzert „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!“, Evang. Kirche Klagenfurt-Christuskirche, Paul-Gerhardt-Straße 17, *Klagenfurt*; 20:00h

Lesungen „AUSSTELLUNG & LESUNG Fercher von Steinwand“, Kunstraum, Hauptplatz 15, *Obervellach*; 19:00h

Pop, Rock, Jazz & Co „Musikalisches Abendlob auf den Spuren Martin Luthers“, Burgarena Finkenstein, Altfinckenstein 14, *Latschach ober dem Faaker See*; 19:00h

„#4: 35 Jahre INNENHOFKULTUR“, Lesung Miriam Auer, Musik Nina Polaschegg & Bruno Strobl, Tanzperformance Astrid Seidler und die Jazz-Musiker «OUR LOCALS++», raj / Verein Innenhofkultur, Badgasse 7, *Klagenfurt*; 20:00h

„Atelier Haaskeusche 2 / David Hebenstreit aka Sir Tralala“, Atelier Haaskeusche, Friedlach 3, *Glanegg*; 20:00h

Theater „LADIES NIGHT - Ganz oder gar nicht“, Innenhof Stadthaus Klagenfurt, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*; 20:30h

SONNTAG, 02. JULI

Ausstellungen „10 Jahre Kinomuseum Klagenfurt“, Kinomuseum Klagenfurt, Wilsonstraße 37, *Klagenfurt*; 10:00h

Festivals „Ein Sommernachtstraum“ Konzertsommer an der Via Iulia Augusta, *Kötschach-Mauthen*; 20:00h

Führungen „In Augenhöhe – gesprächsorientierter Ausstellungsrundgang durch die Ausstellung fokus sammlung 05. STILLEBEN“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 11:00h

Klassik & alte Musik „ERÖFFNUNGSKONZERT early music bird | Alte Musik vom Feinsten“, Rathaus, Hauptplatz 1, *St. Veit an der Glan*; 17:00h

„Ein Sommernachtstraum“, Festsaal Rathaus, Kötschach 390, *Kötschach-Mauthen*; 20:00h

„Ökumene - Leben in versöhnter Verschiedenheit“, Stiftskirche Millstatt, Stiftsgasse 1, *Millstatt*; 20:15h

Pop, Rock, Jazz & Co „music.pic.nic“, Norbert-Artner-Park, Norbert-Artner-Park, *Klagenfurt*; 10:00h

„Freiheit auf den Spuren Martin Luthers“, Burgarena, *Finkenstein*; 19:00h

DIENSTAG, 04. JULI

Führungen „Führung durch die aktuelle Ausstellung SCHAU 3“, KUNSTHAUS : KOLLITSCH, Deutenhofenstraße 3, *Klagenfurt*; 18:30h

Klassik & alte Musik „Kirchenkonzert John Warner St. Peters College - Gustav Mahler Symphonie - die Nr. 9. in D-Dur“, Kirche Maria Wörth, Pfarrplatz 1, *Maria Wörth*; 20:30h

Theater „Die Affäre Rue de Lourcine“, Tonhof, Schnerichweg 2, *Maria Saal*; 20:00h

„LADIES NIGHT - Ganz oder gar nicht“, Innenhof Stadthaus Klagenfurt, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*; 20:30h

Vorträge „Mensch & Natur - Mega Herausforderung Nachhaltigkeit“, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Stiftungsgebäude, Stiftungsaal der Kärntner Sparkasse, Universitätsstraße 65-67, *Klagenfurt*; 16:00h

MITTWOCH, 05. JULI

Pop, Rock, Jazz & Co „PATRICIA VONNE (US)“, Bluesiana, Franzosenallee 9, *Velden am Wörthersee*; 20:30h

Theater „Burghofspiele Friesach: Floh im Ohr“, Freilichtbühne in der Burgruine am Petersberg, Petersbergweg, *Friesach*; 20:30h

„LADIES NIGHT - Ganz oder gar nicht“, Innenhof Stadthaus Klagenfurt, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*; 20:30h

DONNERSTAG, 06. JULI

Ausstellungen „Rudi Benétik - luftig“, Schloss Wolfsberg, Schloßstraße 1, *Wolfsberg*

„Sommerausstellung“, Ritter Gallery, Burggasse 8, *Klagenfurt*

„Vernissage cross-section“ von Udo Hohenberger“, impuls-center Seeboden, Thomas Morgenstern Platz 1, *Seeboden*; 19:00h

Führungen „Führung durch die Ausstellung fokus sammlung 05. STILLEBEN im Rahmen des After works von 18-20h“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 18:30h

Kunst „Kunstgespräch in der Burgkapelle mit Gerold Tusch und Magdalena Felice“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 19:00h

„Ausstellungseröffnung Simon van Hall Etappen einer Flucht“, Container Galerie, Hauptplatz, *Gmünd*; 19:00h

Kunstvermittlung „Kindermaltag zur Ausstellung JOAN MIRÓ | DIE POESIE DER FARBE“, Malwerkstatt Gmünd, Hintere Gasse 36, *Gmünd*; 10:00h

Pop, Rock, Jazz & Co „Accordion Tribe. Music travels (Filmvorführung)“, Gasthof Grünwald, St. Daniel 17, *Dellach im Gailtal*; 20:45h

Theater „Die Affäre Rue de Lourcine“, Tonhof Maria Saal, Schnerichweg 2, *Maria Saal*; 20:00h

„LADIES NIGHT - Ganz oder gar nicht“, Innenhof Stadthaus Klagenfurt, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*; 20:30h

FREITAG, 07. JULI

Ausstellungen AUSSTELLUNG: „Edwin Wiegele - Strukturen“, Galerie Vorspann|Galerija Vprega, Eisenkappel 59, *Bad Eisenkappel*

„cross-section“ von Udo Hohenberger“, impuls-center Seeboden, Thomas Morgenstern Platz 1, *Seeboden*

Chormusik „Daheim und in der weiten Welt - A-cappella-Chor Villach on Tour“, Congress Center Villach, Europa-platz 1, *Villach*; 19:30h

„Schlosshofsingens Rosegg“, *Schloss Rosegg*; 20:00h

Kunst „Neueröffnung des Holzfaltateliers Gmünd“, Friedhof Parkplatz, *Gmünd*; 19:00h

Kunstvermittlung „Sommerakademie Gmünd Radierungen“, Malwerkstatt Gmünd, Hintere Gasse 36, *Gmünd*; 10:00h

Theater „Die Affäre Rue de Lourcine“, Tonhof, Schnerichweg 2, *Maria Saal*; 20:00h

„Viel Lärm um nichts Komödie von William Shakespeare“, Südkärntner Sommerspiele Eberndorf, Kirchplatz 1, *Eberndorf*; 20:30h

„Burghofspiele Friesach: Floh im Ohr“, Freilichtbühne in der Burgruine am Petersberg, Petersbergweg, *Friesach*; 20:30h

„LADIES NIGHT - Ganz oder gar nicht“, Innenhof Stadthaus Klagenfurt, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*; 20:30h

SAMSTAG, 08. JULI

Ausstellungen „10 Jahre Kinomuseum Klagenfurt“, Kinomuseum Klagenfurt, Wilsonstraße 37, *Klagenfurt*; 10:00h

„Holzfaltatelier Gmünd“, Friedhof Parkplatz, *Gmünd*; 10:00h

Blasmusik „Ein Platz voll Musik“, Kulturabteilung der Stadt Villach, Hans-Gasser-Platz, *Villach*; 10:00h

Festivals „Eröffnung 31. MUSIKFORUM VIKTRING: DIVERSITY. 40 Jahre BRG Viktring“, Stift Viktring Arkadenhof, Stift-Viktring-Straße 25, *Viktring/Klagenfurt*; 16:00h

Galerie „Galerie August - Container Galerie“, Hauptplatz, *Gmünd*; 10:00h

Klassik & alte Musik „Klassik im Burghof - Haydn Brass“, Burghof Klagenfurt, Domgasse/Ecke Anadi Bank, *Klagenfurt*; 11:00h

Abschlusskonzert „Obertonkonzert des Obertonchores AIONIGMA - Mikuskovic“, Kirche Maria Wörth, Pfarrplatz 1, *Maria Wörth*; 20:00h

„Konzert Swing Summer Night 2017“, Hauptplatz, *Gmünd*; 20:00h

Kulturreisen „Das Hexeneinmaleins der Slowenischen Steiermark - Kulturfahrt“, Abfahrt Minimundus, *Klagenfurt*; 06:30h

Pop, Rock, Jazz & Co „Verein Burgkultur St. Veit“ präsentiert: *NO STRESS BROTHERS*****, Herzogburg (Burgsaal), Burggasse 9, *Sankt Veit an der Glan*; 19:00h

„Musik & Dichtung“ im Rahmen der sonusiade im Museum Liaunig“, Neuhaus 41, *Neuhaus*; 20:00h

Theater „Die Affäre Rue de Lourcine“, Tonhof, Schnerichweg 2, *Maria Saal*; 20:00h

„LADIES NIGHT - Ganz oder gar nicht“, Innenhof Stadthaus Klagenfurt, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*; 20:30h

SONNTAG, 09. JULI

Ausstellungen HARALD SCHREIBER „Sehnsuchtsbilder - Marmorköpfe, Poesie und Steingeschöpfe“, Galerie Wiegele, Pflughaus zu Heunburg, *Haimburg*

„10 Jahre Kinomuseum Klagenfurt“, Kinomuseum Klagenfurt, Wilsonstraße 37, *Klagenfurt*; 10:00h

Festivals „DIVERSITY. 40 Jahre BRG Viktring: GUSTAV MAHLER GESPRÄCHE, Art & Education“, Mahler Komponierhäuschen, Stift-Viktring-Straße 25, *Maiernigg*; 11:00h

Führungen „Überblicksführung durch die Ausstellung fokus sammlung 05. STILLEBEN“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 11:00h

Kunst „Kunstfrühstück mit anschließender KuratorInnenführung, Christine Wetzlinger-Grundnig führt durch die aktuelle Ausstellung“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 10:00h

Kunstvermittlung „Familiennachmittag für KLEIN und groß (3+)“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 14:00h

Lesungen „literatur.pic.nic“, Norbert-Artner-Park, *Klagenfurt*; 10:00h

Pop, Rock, Jazz & Co „Schienenkonzert“ TRIO AKK:ZENT feat. Otto Lechner und Bratko Bibič (Österreich, Slowenien), Bahnhof, *Dellach im Gailtal*; 19:00h

„MICHAEL HILL BLUES MOB (US)“, Bluesiana, Franzosenallee 9, *Velden am Wörthersee*; 20:30h

MONTAG, 10. JULI

Festivals „DIVERSITY. 40 Jahre BRG Viktring“, Stift Viktring, Kellertheater, Stift-Viktring-Straße 25, *Viktring/Klagenfurt*; 18:00h

Workshops & Kurse „Malkurse für Schüler in den Ferien bei Aktrice“, Kunstraum, Hauptplatz 15, *Obervellach*

„Seminar Ölmalerei mit Michael Fuchs“, Kunstraum, Hauptplatz 15, *Obervellach*

DIENSTAG, 11. JULI

Festivals „DIVERSITY. 40 Jahre BRG Viktring“, Stift Viktring, Stiftskirche, Stift-Viktring-Straße 25, *Viktring/Klagenfurt*; 20:00h

Klassik & alte Musik „Kirchenkonzert Carlos Escobar Pukara - Panflöte - Traumfänger“, Kirche Maria Wörth, Pfarrplatz 1, *Maria Wörth*; 20:30h

Theater „LeseTheater im Innenhof: ADIOS AMOR“, Innenhof des Haus der Volkskultur, Mießtaler Straße 6, *Klagenfurt*; 20:00h

„Viel Lärm um nichts“ Komödie von William Shakespeare, Südkärntner Sommerspiele Eberndorf, Kirchplatz 1, *Eberndorf*; 20:30h

„LADIES NIGHT - Ganz oder gar nicht“, Innenhof Stadthaus Klagenfurt, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*; 20:30h

MITTWOCH, 12. JULI

- Festivals „DIVERSITY. 40 Jahre BRG Viktring“**, Stift Viktring Kellertheater, Stift-Viktring-Straße 25, *Viktring/Klagenfurt*; 19:00h
- Theater „Die Affäre Rue de Lourcine“**, Tonhof, Schnerichweg 2, *Maria Saal*; 20:00h
- „Burghofspiele Friesach: Floh im Ohr“, Freilichtbühne in der Burgruine am Petersberg, Petersbergweg, *Friesach*; 20:30h
- „LADIES NIGHT - Ganz oder gar nicht“, Innenhof Stadthaus Klagenfurt, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*; 20:30h

DONNERSTAG, 13. JULI

- Ausstellungen „Wolfsberger KulturNacht 2017“**, *Wolfsberg*; 18:00h
- Festivals „DIVERSITY. 40 Jahre BRG Viktring“**, Stift Viktring Freskensaal, Stift-Viktring-Straße 25, *Viktring/Klagenfurt*; 18:00h
- Führungen „Führung durch die Ausstellung fokus sammlung 05. STILLEBEN im Rahmen des After works von 18-20h“**, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 18:30h
- Kunstvermittlung „Kindermarkt zur Ausstellung JOAN MIRÓ | DIE POESIE DER FARBE“**, Malwerkstatt Gmünd, Hintere Gasse 36, *Gmünd*; 10:00h
- Tanzveranstaltungen „Internationales Kinder-Volkstanz-Fest“**, Gemeindezentrum St. Ruprecht/ Alter Platz Klagenfurt/ Landhaushof Klagenfurt/ Wildensteiner Wasserfall in Gallizien, *Klagenfurt*; 19:00h
- Theater „Hamlet“**, Heunburg Theater, *Haimburg*; 20:17h
- „Viel Lärm um nichts“ Komödie von William Shakespeare, Südkärntner Sommerspiele Eberndorf, Kirchplatz 1, *Eberndorf*; 20:30h
- „LADIES NIGHT - Ganz oder gar nicht“, Innenhof Stadthaus Klagenfurt, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*; 20:30h

FREITAG, 14. JULI

- Ausstellungen „Richard Kaplenig – neue Malereien“**, Galerie Šikoronja, Galerieweg 5, *Rosegg / Rožek*
- Festivals „DIVERSITY. 40 Jahre BRG Viktring“**, Stift Viktring Freskensaal, Stift-Viktring-Straße 25, *Viktring/Klagenfurt*; 20:00h
- Klassik & alte Musik „Kerzenlichtkonzert“**, Kreuzgang/Stift, Stiftsgasse 1, *Millstatt*; 20:15h
- Lesungen „Literatur am See: Mitten im Leben“**, Sonnenhotel HAFNERSEE, Pleischerken 5, *Keutschach am See*; 20:00h
- Tanzveranstaltungen „Internationales Kinder-Volkstanz-Fest“**, Gemeindezentrum St. Ruprecht/ Alter Platz Klagenfurt/ Landhaushof Klagenfurt/ Wildensteiner Wasserfall in Gallizien, *Klagenfurt*; 10:00h und 19:00h
- Theater „Die Affäre Rue de Lourcine“**, Tonhof, Schnerichweg 2, *Maria Saal*; 20:00h

- „Viel Lärm um nichts“ Komödie von William Shakespeare, Südkärntner Sommerspiele Eberndorf, Kirchplatz 1, *Eberndorf*; 20:30h
- „Burghofspiele Friesach: Floh im Ohr“, Freilichtbühne in der Burgruine am Petersberg, Petersbergweg, *Friesach*; 20:30h
- „LADIES NIGHT - Ganz oder gar nicht“, Innenhof Stadthaus Klagenfurt, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*; 20:30h
- „Premiere Burgtheater Gmünd“, Alte Burg Gmünd, Burgwiese 1, *Gmünd*; 20:30h

SAMSTAG, 15. JULI

- Ausstellungen „10 Jahre Kinomuseum Klagenfurt“**, Kinomuseum Klagenfurt, Wilsonstraße 37, *Klagenfurt*; 10:00h
- Elektronische Musik „CS underground - Pre-Opening“**, Villacher Brauerei, Brauhausgasse 6, *Villach*; 20:00h
- Klassik & alte Musik „Ein Platz voll Musik“**, Kulturabteilung der Stadt Villach, Hans-Gasser-Platz, *Villach*; 10:00h
- „Klassik im Burghof - Groovin' tango quINNtett“, Burghof Klagenfurt, Domgasse/Ecke Anadi Bank, *Klagenfurt*; 11:00h
- Konzert „Alles, was Odem hat, loben den Herrn!“, Evang. Kirche *Teichendorf am Weißensee*; 20:30h
- Kunstvermittlung „Sommerakademie Gmünd Architekturwerkstatt für Kinder“**, Malwerkstatt Gmünd, Hintere Gasse 36, *Gmünd*; 09:30h
- „Sommerakademie Gmünd Acrylmalkurs“, Malwerkstatt Gmünd, Hintere Gasse 36, *Gmünd*; 10:00h
- „3. Miró Matinee - Fachvortrag zur Ausstellung Joan Miró | Die Posie der Farbe“, Kulturkino Gmünd, Kirchgasse 46, *Gmünd*; 11:00h
- Pop, Rock, Jazz & Co „CS underground“**, Villacher Brauerei, Brauhausgasse 6, *Villach*; 20:00h
- „Soneros De Verdad (Cuba)“, Amthof Feldkirchen, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*; 20:30h

- Tanzveranstaltungen „Interkulturelles Sing-Tanz-Musik-Festival“**, Wildensteiner Wasserfall, Robesch, *Gallizien*; 17:00h
- „Internationales Kinder-Volkstanz-Fest“, Gemeindezentrum St. Ruprecht/ Alter Platz Klagenfurt/ Landhaushof Klagenfurt/ Wildensteiner Wasserfall in Gallizien, *Klagenfurt*; 17:00h
- Theater „LADIES NIGHT - Ganz oder gar nicht“**, Innenhof Stadthaus Klagenfurt, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*; 20:30h

SONNTAG, 16. JULI

- Ausstellungen „10 Jahre Kinomuseum Klagenfurt“**, Kinomuseum Klagenfurt, Wilsonstraße 37, *Klagenfurt*; 10:00h
- Festivals „DIVERSITY. 40 Jahre BRG Viktring“**, Stift Viktring Barocksaal, Stift-Viktring-Straße 25, *Viktring/Klagenfurt*; 20:00h
- Führungen „Überblicksführung durch die Ausstellung fokus sammlung 05.“**

- STILLEBEN**“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 11:00h
- Klassik & alte Musik „Konzert Winterthurer JugendSinfonieOrchester“**, CMA Carinthische Musikakademie, Stift Ossiach 1, *Ossiach*; 19:30h
- „Festivaleröffnung: Alma Deutscher & Wiener KammerOrchester“, Congress Center Villach, Europaplatz 1, *Villach*; 20:00h

MONTAG, 17. JULI

- Festivals „DIVERSITY. 40 Jahre BRG Viktring“**, Stift Viktring Kellertheater, Stift-Viktring-Straße 25, *Viktring/Klagenfurt*; 20:00h
- Klassik & alte Musik „Stars & Strings: Acies Quartett“**, Stiftskirche, *Ossiach*; 20:00h
- Kunstvermittlung „Sommerakademie Gmünd Porzellanmalkurs I“**, Malwerkstatt Gmünd, Hintere Gasse 36, *Gmünd*; 09:00h
- Workshops & Kurse Workshop: „Experimentelles Malen und Zeichnen“**, Rojachhof bei Seeboden, *Rojach*; 09:00h

DIENSTAG, 18. JULI

- Festivals „DIVERSITY. 40 Jahre BRG Viktring“**, Stift Viktring Arkadenhof, Stift-Viktring-Straße 25, *Viktring/Klagenfurt*; 20:00h
- Klassik & alte Musik Kirchenkonzert „WOLFSHEART - Das Herz des Wolfes - Klangreise - Meditatives Duo Konzert mit Wolfsheart & Christian Skokan“**, Kirche Maria Wörth, Pfarrplatz 1, *Maria Wörth*; 20:30h
- Pop, Rock, Jazz & Co „ERIC SARDINAS & BIG MOTOR (US)“**, Bluesiana, Franzosenallee 9, *Velden am Wörthersee*; 20:30h
- Theater „Kinderprogramm: Marko Simsa - Das bunte Kamel“**, Congress Center Villach, Foyer, Europaplatz 1, *Villach*; 16:00h
- „Viel Lärm um nichts“ Komödie von William Shakespeare, Südkärntner Sommerspiele Eberndorf, Kirchplatz 1, *Eberndorf*; 20:30h
- „LADIES NIGHT - Ganz oder gar nicht“, Innenhof Stadthaus Klagenfurt, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*; 20:30h
- Workshops & Kurse „Workshop: Experimentelles Malen und Zeichnen“**, Rojachhof bei Seeboden, *Rojach*; 09:00h

MITTWOCH, 19. JULI

- Festivals „DIVERSITY. 40 Jahre BRG Viktring“**, Stift Viktring Freskensaal, Stift-Viktring-Straße 25, *Viktring/Klagenfurt*; 20:00h
- Klassik & alte Musik „Sjaella“**, Bergkirche Tiffen, Tiffen 29, *Feldkirchen*; 20:00h
- Theater „Kein Picknick“ von Greg Freeman**, Kulturhofkeller Villach, Lederergasse 15, *Villach*; 20:15h
- „Hamlet“, Heunburg Theater, *Haimburg*; 20:17h
- „Burghofspiele Friesach: „Floh im Ohr“, - Freilichtbühne in der Burgruine am Petersberg, Petersbergweg, *Friesach*; 20:30h

„LADIES NIGHT - Ganz oder gar nicht“, Innenhof Stadthaus Klagenfurt, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*; 20:30h

Workshops & Kurse „Workshop NATUR UND EXPERIMENT“, Rojachhof bei Seeboden, *Rojach*; 16:00h

DONNERSTAG, 20. JULI

Festivals „DIVERSITY. 40 Jahre BRG Viktring“, Stift Viktring Kellertheater, Stift-Viktring-Straße 25, *Viktring/Klagenfurt*; 18:00h

Führungen „Führung durch die Ausstellung fokus sammlung 05. STILLEBEN im Rahmen des After works von 18-20h“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 18:30h

Kunst „Vortrag. Die Ordnung der Dinge. Zum niederländischen Stillleben vom 15. bis 17. Jahrhundert mit Dr. Daniela Hammer-Tugendhat“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 19:00h

Kunstvermittlung „Kinder maltag zur Ausstellung JOAN MIRÓ | DIE POESIE DER FARBE“, Malwerkstatt Gmünd, Hintere Gasse 36, *Gmünd*; 10:00h

Pop, Rock, Jazz & Co „Jazz Konzert: Iiro Rantala & Ulf Wakenius“, Congress Center Villach, Europaplatz 1, *Villach*; 20:00h

Theater „Hamlet“, Heunburg Theater, *Haimburg*; 20:17h

„Viel Lärm um nichts“ Komödie von William Shakespeare, Südkärntner Sommerspiele Eberndorf, Kirchplatz 1, *Eberndorf*; 20:30h

„LADIES NIGHT - Ganz oder gar nicht“, Innenhof Stadthaus Klagenfurt, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*; 20:30h

Freitag, 21. Juli

Ausstellungen „mankind backstage“, Bildungshaus Stift St. Georgen am Längsee, Schlossallee 6, *St. Georgen am Längsee*

„unterwegs sein – Atelier de La Tour“, Galerie de La Tour, Lidmanskylgasse 8 / Innenhof, *Klagenfurt*

Festivals „DIVERSITY. 40 Jahre BRG Viktring“, Stift Viktring Arkadenhof, Stift-Viktring-Straße 25, *Viktring/Klagenfurt*; 20:00h

Kunstvermittlung „Sommerakademie Gmünd Comics zeichnen und veröffentlichen“, Malwerkstatt Gmünd, Hintere Gasse 36, *Gmünd*; 15:30h

Theater „Kein Picknick von Greg Freeman“, Kulturhofkeller Villach, Lederergasse 15, *Villach*; 20:15h

„Hamlet“, Heunburg Theater, *Haimburg*; 20:17h

„Viel Lärm um nichts“ Komödie von William Shakespeare, Südkärntner Sommerspiele Eberndorf, Kirchplatz 1, *Eberndorf*; 20:30h

„Burghofspiele Friesach: „Floh im Ohr“, Freilichtbühne in der Burgruine am Petersberg, Petersbergweg, *Friesach*; 20:30h

„LADIES NIGHT - Ganz oder gar nicht“, Innenhof Stadthaus Klagenfurt, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*; 20:30h

SAMSTAG, 22. JULI

„Beethoven - The Next Level“, Burgarena Latschach, Freihausgasse 5, *Villach*; 20:00h

Ausstellungen „in bester Gesellschaft I Arbeiten von Alexandra Huber“, FORUM KUNST contemporary im ART SPACE Stift Millstatt, Stiftgasse 1, *Millstatt*

„10 Jahre Kinomuseum Klagenfurt“, Kinomuseum Klagenfurt, Wilsonstraße 37, *Klagenfurt*; 10:00h

Blasmusik „Ein Platz voll Musik“, Kulturabteilung der Stadt Villach, Hans-Gasser-Platz, *Villach*; 10:00h

Essen & Trinken „Lust auf Kunst & Genuss“, Museum des Nötscher Kreises, Haus Wiegele Nr. 39, *Nötsch im Gailtal*; 18:00h

Festivals „DIVERSITY. 40 Jahre BRG Viktring“, Stift Viktring Freskensaal, Stift-Viktring-Straße 25, *Viktring/Klagenfurt*; 18:00h

Klassik & alte Musik „Klassik im Burghof - Brasscussion“, Burghof Klagenfurt, Domgasse/Ecke Anadi Bank, *Klagenfurt*; 11:00h

„Ensemble CASTOR“, Stiftskirche Ossiach, Ossiach 1, *Ossiach*; 20:00h

Kunstvermittlung „Sommerakademie Gmünd Architekturwerkstatt für Kinder“, Malwerkstatt Gmünd, Hintere Gasse 36, *Gmünd*; 09:30h

Theater „Hamlet“, Heunburg Theater, *Haimburg*; 20:17h

„LADIES NIGHT - Ganz oder gar nicht“, Innenhof Stadthaus Klagenfurt, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*; 20:30h

SONNTAG, 23. JULI

Ausstellungen „10 Jahre Kinomuseum Klagenfurt“, Kinomuseum Klagenfurt, Wilsonstraße 37, *Klagenfurt*; 10:00h

Festivals „DIVERSITY. 40 Jahre BRG Viktring“, Stift Viktring Freskensaal, Stift-Viktring-Straße 25, *Viktring/Klagenfurt*; 11:00h

Führungen „Überblicksführung durch die Ausstellung fokus sammlung 05. STILLEBEN“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 11:00h

Klassik & alte Musik „Abschlusskonzert“, CMA Carinthische Musikakademie, Stift Ossiach 1, *Ossiach*; 10:30h
„Cuarteto Casals“, Stiftskirche Ossiach, *Ossiach*; 20:00h

Kunstvermittlung „Offenes Atelier für Kinder (4+)“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 11:00h

Theater „Kein Picknick von Greg Freeman“, Kulturhofkeller Villach, Lederergasse 15, *Villach*; 20:15h

Theater „Hamlet“, Heunburg Theater, *Haimburg*; 20:17h

MONTAG, 24. JULI

Ausstellungen „EMMA HACK & BELLA VOLEN – Visual Touch“, Stadtgalerie Klagenfurt/Living Studio, Theatergasse 4, *Klagenfurt*

Chormusik „Wiener Sängerknaben“, Stiftskirche Ossiach, *Ossiach*; 20:00h

Festivals „24. Straßenkunst-Festival“, Villacher Altstadt, *Villach*; 11:00h

Kunstvermittlung „Sommerakademie Gmünd Porzellanmalkurs II“, Malwerkstatt Gmünd, Hintere Gasse 36, *Gmünd*; 09:00h

DIENSTAG, 25. JULI

Klassik & alte Musik „Kirchenkonzert mit SaMaBreeze - Gospel, Spiritual, Pop“, Kirche Maria Wörth, Pfarrplatz 1, *Maria Wörth*; 20:30h

Theater „C'est la vie von Peter Turrini“, Galerie im historischen Kraigher Haus, Am Kraigherweg 25, *Feistritz im Rosental*; 19:00h

„LeseTheater im Innenhof: Intimes aus Ihrem Finanzamt“, Innenhof des Haus der Volkskultur, Mießtaler Straße 6, *Klagenfurt*; 20:00h

„Viel Lärm um nichts“ Komödie von William Shakespeare, Südkärntner Sommerspiele Eberndorf, Kirchplatz 1, *Eberndorf*; 20:30h

MITTWOCH, 26. JULI

Festivals „DIVERSITY. 40 Jahre BRG Viktring“, Stiftskirche, Stift-Viktring-Straße 25, *Viktring/Klagenfurt*; 20:00h

Klassik & alte Musik „Konzert Stoneleigh Jugendorchester“, CMA Carinthische Musikakademie, Stift Ossiach 1, *Ossiach*; 19:30h

„Klarinette trifft Gesang“, Stiftskirche Millstatt, Stiftgasse 1, *Millstatt*; 20:15h

Kunstvermittlung „Sommeratelier für Kinder“, Museum des Nötscher Kreises, Haus Wiegele Nr. 39, *Nötsch im Gailtal*; 15:00h

Tanzveranstaltungen „Body Circus - Der surreale Ball“, Schloss Maria-Loretto, Lorettoweg 52, *Klagenfurt*; 20:00h

Theater „Burghofspiele Friesach: Floh im Ohr“, Freilichtbühne in der Burgruine am Petersberg, *Friesach*; 20:30h

DONNERSTAG, 27. JULI

Ausstellungen „Vernissage Michael Krawagna“, Kelag Schau-Kraftwerk Forstsee, Saag 15, *Velden*; 19:00h

Festivals „GAILKLING FESTIVAL 2017“, Fußballplatz *Dellach/Gail*; 19:00h

„DIVERSITY. 40 Jahre BRG Viktring“, Stift Viktring Freskensaal, Stift-Viktring-Straße 25, *Viktring/Klagenfurt*; 20:00h

Führungen „Führung durch die Ausstellung fokus sammlung 05. STILLEBEN im Rahmen des After works von 18-20h“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 18:30h

Kunstvermittlung „Kindermaltag zur Ausstellung JOAN MIRÓ | DIE POESIE DER FARBE“, Malwerkstatt Gmünd, Hintere Gasse 36, *Gmünd*; 10:00h

Musical & Oper „Hemma - Eine Weibspassion“, Stift Ossiach, Ossiach 1, *Ossiach*; 20:00h

Theater „Kein Picknick“ von Greg Freeman“, Kulturhofkeller Villach, Lederergasse 15, *Villach*; 20:15h

„Hamlet“, Heunburg Theater, *Haimburg*; 20:17h

„Viel Lärm um nichts“ Komödie von William Shakespeare, Südkärntner Sommerspiele Eberndorf, Kirchplatz 1, *Eberndorf*; 20:30h

„Burghofspiele Friesach: Floh im Ohr“, Freilichtbühne in der Burgruine am Petersberg, Petersbergweg, *Friesach*; 20:30h

Workshops & Kurse „Obstsalat (6-10 J) Wir malen ein Obststillleben und essen es dann auf“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 10:00h

FREITAG, 28. JULI

Ausstellungen „Vernissage shades of blue“, «Wallnerhaus» - Gemeindeamt Kleblach-Lind, Lind Nr. 25, *Lind*; 19:00h

Festivals „World Bodypainting Festival 2017“, Bodypaint City, Theaterplatz, *Klagenfurt*; 11:00h

„DIVERSITY. 40 Jahre BRG Viktring“, Stift Viktring Freskensaal, Stift-Viktring-Straße 25, *Viktring/Klagenfurt*; 20:00h

Klassik & alte Musik „Songlines 17“, Stift Ossiach, *Ossiach*; 18:00h

Kunst „Eröffnung der Gmünder Hobbyausstellung“, Stadtsaal Gmünd, Hauptplatz 1, *Gmünd*; 18:00h

Tanz „CCB Center for Choreography Bleiburg/Pliberk - Lange Nacht des Tanzes“, Kulturndom, Völkermarkterstrasse 10, *Bleiburg/Pliberk*; 17:00h

Theater „Kein Picknick von Greg Freeman“, Kulturhofkeller Villach, Lederergasse 15, *Villach*; 20:15h

„Hamlet“, Heunburg Theater, Haimburg, *Haimburg*; 20:17h

„Viel Lärm um nichts“ Komödie von William Shakespeare, Südkärntner Sommerspiele Eberndorf, Kirchplatz 1, *Eberndorf*; 20:30h

„Burghofspiele Friesach: „Floh im Ohr“, Freilichtbühne in der Burgruine am Petersberg, Petersbergweg, *Friesach*; 20:30h

Vorträge Vortrag: „Morgenrot und Zeisigrün“ - Geschichten über die Farbnamen der Kristalle, Granatium, Klammweg 10, *Radenthein*; 19:30h

SAMSTAG, 29. JULI

Ausstellungen „10 Jahre Kinomuseum Klagenfurt“, Kinomuseum Klagenfurt, Wilsonstraße 37, *Klagenfurt*; 10:00h

„Ausstellung Kursteilnehmer“, Kunstraum, Hauptplatz 15, *Obervellach*; 19:00h

Chormusik „Abschlusskonzert Singwoche“, Musikzentrum, *Knappenberg*; 18:30h

Festivals „DIVERSITY. 40 Jahre BRG Viktring“, Stift Viktring Freskensaal, Stift-Viktring-Straße 25, *Viktring/Klagenfurt*; 20:00h

Klassik & alte Musik „Klassik im Burghof - Ildikó Raimondi“, Burghof Klagenfurt, Domgasse/Ecke Anadi Bank, *Klagenfurt*; 11:00h

Kunst „MONO CHROM“, Altes Mesnerhaus Ausserteuchen 7, *Himmelberg*; 17:00h

Kunstvermittlung „Sommerakademie Gmünd „Fotoworkshop Naturfotografie“, Hauptplatz Gmünd, Hauptplatz, *Gmünd*; 07:00h

„Sommerakademie Gmünd „Architekturwerkstatt für Kinder“, Malwerkstatt Gmünd, Hintere Gasse 36, *Gmünd*; 09:30h

Lesungen „Buchvorstellung und Lesung mit Bernhard Gitschtaler „Geerbt es Schweigen - Die Folgen der NS-Euthanasie“, Container25, Hattendorf 25, *St. Michael bei Wolfsberg*; 20:00h

Musical & Oper „Hemma - Eine Weibspassion“, Stift Ossiach, *Ossiach*; 20:00h

SONNTAG, 30. JULI

Ausstellungen „10 Jahre Kinomuseum Klagenfurt“, Kinomuseum Klagenfurt, Wilsonstraße 37, *Klagenfurt*; 10:00h

Festivals „DIVERSITY. 40 Jahre BRG Viktring“, Stift Viktring Freskensaal, Stift-Viktring-Straße 25, *Viktring/Klagenfurt*; 11:00h

Führungen „Überblicksführung durch die Ausstellung fokus sammlung 05. STILLLEBEN“, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*; 11:00h

Klassik & alte Musik „Dozentenkonzert Flöte Weinzierl-Wächter“, CMA Carinthische Musikakademie, Stift Ossiach 1, *Ossiach*; 20:00h

„Liederabend“, Stiftskirche Millstatt, Stiftsgasse 1, *Millstatt*; 20:15h

Musical & Oper „Sonntagsmahlern SPEZIAL“, Gustav-Mahler-Komponierhäuschen, *Reifnitz*; 16:30h

„Hemma - Eine Weibspassion“, Stift Ossiach, *Ossiach*; 20:00h

Vorträge „Slam, if you can@World BodypaintingFestival“, Norbert-Artner-Park, *Klagenfurt*; 13:00h

MONTAG, 31. JULI

Ausstellungen „shades of blue“, «Wallnerhaus» - Gemeindeamt Kleblach-Lind, Lind Nr. 25, *Lind*

Workshops & Kurse „Nanas - Powerfrauen selber bauen!“, Kunstraum, Hauptplatz 15, *Obervellach*

Workshops & Kurse „WORLD PEACE GAME - Das Premierenspiel in Kärnten“, Friedensgalerie, Kleindombra 10, *Millstatt am See*

Millino, Kino Millstatt

Reservierungen unter 04766/2026 oder kino@kino-millstatt.at - www.kino-millstatt.at

Filme im Juni



Harold und Moude

USA / 1971, schwarze Komödie, Regie: Hal Ashby. Musik: Cat Stevens. Mit: Ruth Gordon, Bud Cort, Vivian Pickles, u.v.a., 97 Min., FSK ab 12 Jahre. © athenacinema.com



A United Kingdom

GB / 2016 Historiendrama, Regie: Amma Asante. Mit David Oyelowo, Rosamund Pike, Jack Davenport, u. v. a. 111 Min., FSK ab 14 Jahre. © Thimfilm Verleih



Victoria - Männer und andere Missgeschicke

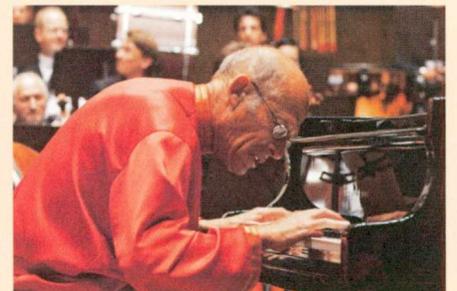
F / 2016, Komödie/ Liebesfilm, Regie: Justine Triet. Mit: Virginia Efira, Vincent Lacoste, u.v.a. 97 Min., FSK ab 10 Jahre. © Filmladen Filmverleih



Abgang mit Stil

USA / 2015 Gaunerkomödie/ Drama, Regie: Zach Braff. Mit: Morgan Freeman, Michael Caine, Matt Dillon, u.v.a. 96 Min., FSK ab 10 Jahre. © Warner Bros Filmverleih Österreich

Filmtipp: 1. August, 19 Uhr



Hello, I am David

Galaabend mit Pianist David Helfgott und Regisseurin Cosima Lange inkl. Autogrammstunde! Ticketsvorverkauf: kino@kino-millstatt.at oder 0664 125 88 10

© Polyfilm Verleih

Galerien.Ausstellungen

KC = ermäßigte Veranstaltungen mit der Kultur.Card Kärnten

ARNOLDSTEIN

Klosterruine Arnoldstein, Klosterweg 1,
Christl Wiegele, 29. Juni bis 26. Juli

BAD EISENKAPPEL

Galerie Vorspann| Galerija Vprega,
Eisenkappel 59, **AUSSTELLUNG: Edwin
Wiegele - Strukturen**, 07. Juli bis 28. Juli

Galerie Vorspann|Galerija Vprega, Hauptplatz
8-9, **AUSSTELLUNG: Rupert Hörbst -
Karikaturen, Wein, Jazz**, 02. bis 23. Juni

BLEIBURG

Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk,
10. Oktober Platz 4, **Gottfried Helnwein -
KIND**, 20. Mai bis 29. Oktober.
Werner Berg - KINDER, 20. Mai bis
29. Oktober

EBERNDORF

Galerie im Stift Eberndorf, Kirchplatz 1,
Mitgliederausstellung Kunstverein Art13,
01. Juli bis 18. August

FEFFERNITZ

Grünspan, Drautalstraße 5, **Ausstellung
Bildender Kunst Irmentrud List - Gersheim
* 1904 † 1984 Ramona Schnekenburger
* 1980 Eine Retrospektive - in neuem
Licht**, bis 30. Juli

FEISTRITZ IM ROSENAL

Galerie im historischen Kraigher Haus,
Am Kraigherweg 25, **Simon Goritschnig
„Gebete & Sitzbilder“ - Vernissage**,
10. Juni

FELDKIRCHEN

Amthof Feldkirchen, Amthofgasse 5,
Vernissage Marlies Liefeld-Rapetti,
11. Mai bis 23. Juni

FRESACH

Evangelisches Kulturzentrum Fresach,
Museumsweg 32, **Vernissage „Das
gefaltete Tuch“ von Künstlerin Lisa
Huber**, 28. April bis 28. Oktober

GLANEGG

Friedlach, 3, **Atelier Haaskeusche #2 / Alle
Gedanken werden Vögel : Sakae Ozawa/
Japan**, 30. Juni bis 02. Juli

GMÜND

Alte Burg Gmünd, Burgwiese 1, **Valentin
Oman**, 24. Mai bis 26. Oktober

Altstadtgalerie Gmünd, Kirchgasse 51, **Artist
in Residence Altstadtgalerie Gmünd**,
01. Juni bis 31. Juli

Atelier Maltator Parterre, Kirchgasse 52,
Katja Jüttemann, 01. Mai bis 30. Oktober

Container Galerie, Hauptplatz, **Galerie August
- Container Galerie**, 08. Juli bis 20. August

Fotogalerie Krämmer, Untere Vorstadt 2,
Richard Krämmer, 20. Mai bis 01. Oktober

Galeriatelier Tomassetti, Kirchgasse 52,
Galeriatelier Tomassetti, bis 31. Dezember

Galerie August, Waschinger 8, **Galerie
August**, 19. Mai bis 31. Oktober

Galerie Gmünd, Hintere Gasse 34, **Martina
Tscherni**, 12. Mai bis 02. August

Galerie Mikloutz, Hintere Gasse 32, **kopf.
head.glava**, 12. Mai bis 26. Oktober

Hausgalerie Bachmann & Russ, Kirchgasse
44, **Hausgalerie Bachmann & Russ**,
28. April bis 31. Dezember

Holzfaltatelier Gmünd, Friedhof Parkplatz,
Holzfaltatelier Gmünd, 08. Juli bis
30. September

Int. Gastatelier Maltator, Kirchgasse 52,
Petra Mühlmann-Hatzl, 01. Mai bis 30. Juni.
Artist in Residence David Rustom,
01. Juli bis 31. August

Kunsthandwerkshaus Gmünd,
Hintere Gasse 30, **Karin Klimbacher**,
01. Mai bis 30. September.
**Artists in Residence im Kunsthand-
werkshaus**, 01. Juni bis 30. September

Kunsthau Tomassetti, Kirchgasse 47,
Installation „RP a/lotte/fonda“, 22. April
bis 02. September

Skulpturengarten Fritz Russ ©photo.
baurecht.com, Riesertratte,
Skulpturengarten Fritz Russ, 28. April bis
31. Dezember

HAIMBURG

Galerie Wiegele, Pflughaus zu Heunburg,
**HARALD SCHREIBER „Sehnsuchtsbilder
- Marmorköpfe, Poesie und
Steingeschöpfe“**, 09. Juli bis 31. August

HERMAGOR

Schloss Möderndorf, Gailtaler Heimat-
museum, Möderndorf 1, **Inspiration in Ton**,
18. Mai bis 22. Juni

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Alpen-Adria-Galerie, Theaterplatz 3, **KURT
SCHMIDT - Zum 100. Geburtstag**,
08. Juni bis 17. September

BV-Galerie, Feldkirchner Straße 31,
BV-Sommerausstellung,
26. Juni bis 24. August.
HEAD.GLAVA, 09. Mai bis 19. Juni

Galerie Magnet im Palais Fugger,
Theaterplatz 5, **Rudolf Hradil und Herbert
Breiter - zwei Künstlerfreunde**,
10. Juni bis 22. Juli

Galerie de La Tour, im Innenhof Lidmansk-
gasse 8, **„kopf:füssler-denker-gedanken“
Maria Stracke | Harald Rath | Fritz Russ**,
18. Mai bis 14. Juli.
„unterwegs sein“ - Atelier de La Tour,
21. Juli bis 23. September

KUNSTHAUS : KOLLITSCH, Deutenhofen-
straße 3, **SCHAU 3**, 03. Oktober bis 07. Juli.
**INA WEBER „Trümmerbahnen - ein
Minigolfparcours“**, 05. Mai bis 27. Oktober

Kinomuseum Klagenfurt, Wilsonstraße 37, **10
Jahre Kinomuseum Klagenfurt**, 01. Juli bis
27. August

Kunstraum Walker, Richard - Wagnerstrasse
34-36, **Jakob Gasteiger - Alfred
Haberpointner. Zwischen Bild und
Skulptur**, 12. Mai bis 03. September

MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten,
Burggasse 8, **fokus sammlung 05.
STILLEBEN**, 8. Juni bis 7. Oktober.
Gerold Tusch. Himmel auf Erden,
22. Juni bis 7. Oktober

RitterGallery, Burggasse 8, **Ausstellung mit
Werken von Lore Heuermann**, bis 24. Juni.
Sommerausstellung, 06. Juli bis 16.
September.

**Lore Heuermann - Bewegung im
Zeitstrom**, 18. Mai bis 24. Juni

Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4,
**ORDNUNG UND OBSESSION - Serien,
Werkgruppen, Zyklen**, bis 11. Juni.
ECHT? Das Phänomen Fälschung,
29. Juni bis 18. Feber

Stadtgalerie Klagenfurt,/Living Studio,
Theatergasse 4, **INA WEBER - Parade**,
30. Mai bis 16. Juli.
**EMMA HACK & BELLA VOLEN - Visual
Touch**, 24. Juli bis 10. September

wissens.wert.welt, Primoschgasse 3,
**Erlebnisausstellung „More than
Colours“**, ab 09. Juni

Café Kreuzbergl, Radetzkystraße, **Randwege**,
04. Mai bis 30. Juni

LENDORF

Römermuseum Teurnia, St. Peter in Holz 1a,
**Römerin aus Ägypten. Die Mumie des
Landesmuseums Kärnten**, bis 31. Oktober

LIND

„Wallnerhaus“ - Gemeindeamt
Kleblach-Lind, Lind Nr. 25, **KOPF-
GESCHICHTEN**, 12. Mai bis 09. Juni.
Vernissage „shades of blue“, 28. Juli,
31. Juli bis 01. September

MILLSTATT

FORUM KUNST contemporary im ART
SPACE stift Millstatt, Stiftgasse 1,
see(h)fest | Arbeiten von Peter Sengl,
03. Juni bis 15. Juli.
**In bester Gesellschaft | Arbeiten von
Alexandra Huber**, 22. Juli bis 31. August

Friedensgalerie, Kleindombra 10,
**Friedenssamen - Die Kunst Frieden zu
säen...**, 12. Mai bis 29. Oktober

Galerie der Druckwerkstatt im Stift
Millstatt, II. Stock, Stiftgasse 1,
**Vernissage der Ausstellung druckfrisch!
Verein kunst & co, millstatt**, 25. Juni bis
30. Juni

NEUHAUS

Museum Liaunig, Neuhaus 41, **Neue
Sonderausstellung im Museum Liaunig:
Alte Freunde - Hermann J. Painitz**,
bis 30. Juli.

**Hauptausstellung im Museum Liaunig:
Kontinuität und Brüche**, bis 29. Oktober.
Sammlungspräsentation

**„Portraitminiaturen von 1590-1890“
im Museum Liaunig**, bis 29. Oktober.

**Ausstellung „Afrikanische
Gasperlenkunst“ im Museum Liaunig**,
30. April bis 29. Oktober.

„Wolfgang Ernst - SYNKATABASIS“,
bis 29. Oktober.

**Sammlungspräsentation „Gläser von
1500-1850“**, bis 29. Oktober

NÖTSCH IM GAILTAL

Alter Pfarrhof Saak - Galerie Walker, Saak
49, **Aspekte. Malerei - Zeichnung -
Skulptur - Fotografie. Irene Andessner -
Xenia Hausner, Gudrun Kampl, Kiki
Kogelnik**, 20. Mai bis 02. September

Ausstellungsraum Hermine Wiegele, Haus Wiegele, TAU - Michaela Christiane Wiegele, 28. Mai bis 31. August

OBERVELLACH

KunstRAUM Obervellach, Hauptplatz 15, Ausstellungseröffnung & Lesung aus dem Werk von Fercher von Steinwand, am 1. Juni, Ausstellung bis 8. Juli

KunstRAUM Obervellach, Hauptplatz 15, Ausstellung „Präsentation der Arbeiten, von den Teilnehmern der Seminare mit Michael Fuchs und den Kursen mit Aktrice“, 29. Juli

PÖRTSCHACH

Galerie am Kopfbahnhof, Bahnhofplatz 1, Kopflastig, 11. Mai bis 26. August

RADENTHEIN

Granatium, Klammweg 10, Sonderausstellung 2017: Farbe der Kristalle, bis 31. Oktober

ROSEGG / RO EK

Galerie Šikoronja, Galerieweg 5, Franz Politzer und Titus Lerner, bis 11. Juni. Richard Kaplenig – neue Malereien, 14. Juli bis 27. August

SEEBODEN

Kulturhaus Seeboden, Otto-Eder-Platz 1, Jahresausstellung Kindermalschule Seeboden, 23. Juni bis 25. Juni

impuls-center Seeboden, Thomas-Morgenstern-Platz 1, Ohne Schatten ..., bis 30. Juni. „cross-section“ von Udo Hohenberger, 07. Juli bis 18. August. Vernissage „cross-section“ von Udo Hohenberger, 06. Juli

SIRNITZ

Schloss Albeck, Neualbeck 5, Figurentheater/Theaterfiguren: „Albeck läßt die Puppen tanzen“, bis 29. Oktober. Kärntens größter Holzskulpturenpark, 24. April bis 31. Dezember

ST. GEORGEN AM LÄNGSEE

Bildungshaus Stift St. Georgen am Längsee, Schlossallee 6, Ausgezeichnete Realitäten - Werke von Dietmar Franz, bis 20. Juli. mankind backstage, 21. Juli bis 13. August

ST. JAKOB IM ROSENAL, MARKTGEMEINDEAMT

Kulturhaus, 60, Schwarz / Weiss - Frauenclub Carnica, 09. Juni bis 07. Juli

ST. VEIT AN DER GLAN

Museum St. Veit, Hauptplatz 29, Sonderausstellung „Hauptplatz St. Veit/ Glan EINST und JETZT“, bis 31. Oktober. Galerie Herzogburg, Burggasse 9, Ausstellung: KOPF AN KOPF, bis 06. Juli

VELDEN AM WÖRTHERSEE

Fenstergalerie, Kirchenstraße 5, Fenstergalerie Doris & Claudia Prügler, bis 30. Juni. Galerie der Volksbank Velden, Am Corso 27, Ausstellung „Kopf.Head.Glava“, bis 28. Juni

Kelag Schau-Kraftwerk Forstsee, Saag 15, Vernissage Michael Krawagna, 27. Juni bis 27. Juli

VILLACH

Dinzlschloss, Schloßgasse 11, Vernissage Damenwahl: Die Macht der Frauen, 09. Juni

Galerie Freihausgasse, Freihausgasse, Peter Krawagna - Eine Retrospektive, bis 10. Juni.

[kunstwerk] kratal, 24. Juni bis 09. September.

Vernissage: [kunstwerk] kratal, 23. Juni

Galerie im Markushof, Villacher Straße 38, Armin Winnicki - Rendezvous der Träume, 23. Juni bis 12. Juli

Galerie im Markushof - Evang. Superintendentur, Italienerstr. 38, Vernissage Wolfgang Grossl „teilchen-ENTschleuniger“, bis 07. Juni

Kunstraum Villach, Hauptplatz 10/ Hofwirtpassage, Solo Show Ute Aschbacher, Malerei, Neue Arbeiten, Legenden aus der Bretagne, bis 15. September

Museum der Stadt Villach, Widmannngasse 38, Sonderausstellung „Das Ringen um den Glauben - Villach und 500 Jahre Reformation“, bis 31. Oktober

VÖLKERMARKT

Bezirksheimatmuseum Völkermarkt, Faschinggasse 1, „Volksabstimmung und Staatsvertragsausstellung“, bis 31. Oktober

WEIZELSDORF

Galerie Walker /Schloss Ebenau, Weizelsdorf 1, Manfred Bockelmann - en passant, bis 03. September

Schloss Ebenau, Weizelsdorf 1, Jakob Gasteiger - Alfred Haberpointer. Zwischen Bild und Skulptur und Manfred Bockelmann. En Passant, bis 03. September

WERNBERG

Galerie Schloss Damtschach, Ausstellung „Der duftende Garten des Scheik Nefzau“, 24. Juni - 20. August. Gemeindeamt, Wernberg, ZURÜCK zur NATUR, bis 31. Juli

WOLFSBERG

Galerie Muh, Aichberg 39, KOPF-WEH, 01. Juli bis 27. August. Museum im Lavanthaus, St. Michaeler Str. 2, Museum im Lavanthaus, bis 29. Oktober. Schloss Wolfsberg, Schloßstraße 1, Rudi Benétik - luftig, 06. Juli bis 27. August. Stadtgalerie am Minortienplatz, Minoritenplatz 1, Ausstellung Rosemarie Gebetsroither, bis 09. Juni. „...aus dem irdenen Geheimnis...“ Mitglieder der Gestaltungsgruppe „Lavant“, Kunstverein Velden, 30. Juni bis 21. Juli. Wolfsberg, Wolfsberger KulturNacht 2017, 13. Juli

Open Air Kino im Burghof

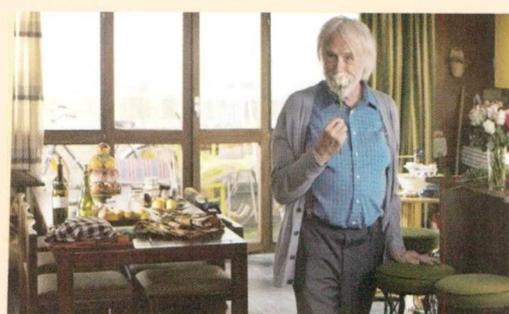
Seit sechzehn Sommern treffen sich Kinofreunde an Kärntens lauen Sommerabenden zum gemeinsamen Filmschauen unter Sternen im stimmungsvollen Burghof im Zentrum von Klagenfurt. Das Open-Air-Kino des Volkskino findet in diesem Jahr von **21. Juli - 27. August** statt. Die prächtige Kulisse, eine Riesenleinwand (140 Quadratmeter) sowie das sorgfältig ausgewählte Filmprogramm machen diese Veranstaltung zum 5-wöchigen Highlight des Kultursommers in Klagenfurt. Dank der Sitzmöglichkeiten unter den Arkaden finden die Vorstellungen bei jeder Witterung statt. Infos & Programm ab 20. Juni auf: www.volkskino.net/open-air-kino-burghof / Kartenreservierung unter: volkskino@aon.at oder 0664 - 9747841



Das unerwartete Glück der Familie Payan

Frankreich 2017 / Regie: Nadège Loiseau / Komödie, Farbe, 100 Minuten

Die 49-jährige Nicole Payan hat alle Hände damit zu tun, das chaotische Alltagsleben ihrer Familie – bestehend aus ihrem arbeitslosen Ehemann, ihren erwachsenen Kindern ihrer schusseligen Mutter und ihrer flippigen Enkelin – zu managen. Da bringt ein Besuch beim Frauenarzt absolut unerwartete Neuigkeiten: Nicole ist schwanger – dabei war sie eigentlich sicher, bereits ihre Wechseljahre erreicht zu haben! Nicole muss eine Entscheidung treffen - ist noch Platz für einen „kleinen Untermieter“? Gar nicht so einfach, weil sich jedes Familienmitglied schon genau überlegt hat, was wohl das Beste wäre ... **Erstaufführung**



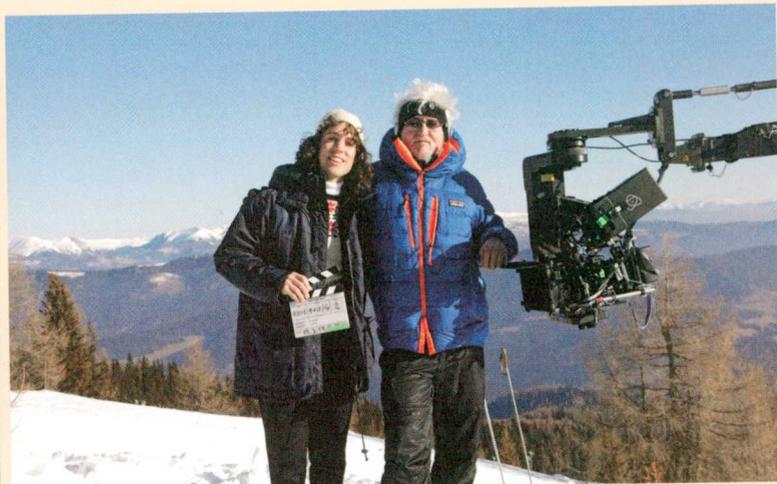
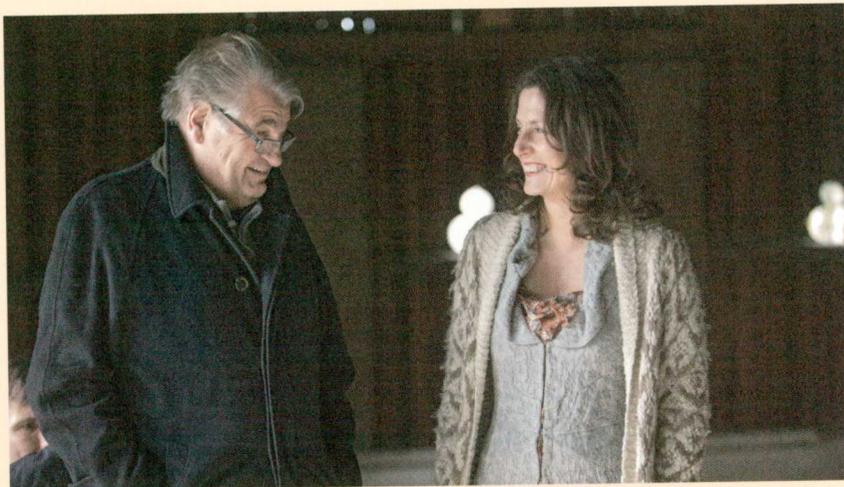
Monsieur Pierre geht online

Frankreich 2017 / Regie: Stéphane Robelin / Komödie, Farbe, 99 Minuten

Der französische Rentner Pierre, der aus Trauer um den Verlust seiner Frau die Pariser Wohnung seit zwei Jahren nicht mehr verlassen hat, bekommt von seiner Tochter Computer- und Internetunterricht verordnet. Alex, der Freund seiner Enkelin, ein arbeitsloser Schriftsteller, kümmert sich darum. Anfangs widerwillig, entdeckt Pierre bald die beruhigende Anonymität des Internets und der Dating-Seiten, wo er eines Tages auf das Profil der jungen „flora63“ stößt. Die 31-jährige Physiotherapeutin, die so schön ist wie einst seine geliebte Frau Madeleine, erobert er mit romantisch-charmanter Online-Korrespondenz. Es dauert nicht lange und sie schlägt ein Treffen vor. Das Dumme dabei: Pierre hat als Profilbild ein Foto von Alex online gestellt... Ein herrliches Lustspiel mit präziser Inszenierung und jeder Menge unverbraucher Pointen. **Preview, Eröffnungsfilm 21. Juli.**



Infos aus dem „Filmland Kärnten“



Peter Turrini: RÜCKKEHR AN MEINEN AUSGANGSPUNKT“ nochmals im Kino zu sehen. © RR* Filmproduktion Erik. Weltmeisterin-Hauptdarsteller Markus Freistätter (Erik und Erika), Regisseur Reinhold Bilgeri. © Tina Wirth

Kärntens ausgezeichnete Filme<r>

Im Rahmen der Diagonale 2017 wurde **Allegro Film-Produzent Helmut Grasser** für seine filmischen Leistungen ausgezeichnet, er ist für Robert Schabus' Doku *Bauer unser* einer der Preisträger für Innovative Produktionsleistung. Der Pörtl-schacher Regisseur und Produzent **Gerald Salmina** gewann mit *Streif - One Hell of a Ride* den Vienna Film Award 2017 in der Kategorie „Best International Documentary“. Der Kärntner Produzent **Tommy Pridnig** von Lotus Film gewann für den Spielfilm *Thank You for Bombing* in vier Kategorien beim Österreichischen Filmpreis. Der Kurzfilm von **Produzent Flo Lackner** namens *Werwolfkuh* von und mit der Kärntner Band **Matakustix** gewann beim International Independent Mystery & Fantasy Filmfestival.

Die in Klagenfurt geborene Filmemacherin und Schauspielerin **Ruth Rieser** wurde für „**Peter Turrini. Rückkehr an meinen Ausgangspunkt**“ mit der Romy für die beste Kinodoku ausgezeichnet. Titelgebender Ausgangspunkt der Doku ist der Tonhof in Maria Saal. „Hier führte in den 50er und 60er Jahren das Künstlerpaar Maja und Gerhard Lampersberg ein offenes Haus für völlig unbekannte „Kunst-Irrer“, wie es Turrini nennt - von Thomas Bernhard bis Christine Lavant u.v.m.“

Anlässlich dieser Auszeichnung bringt das **Filmstudio Villach** „Peter Turrini. RÜCKKEHR AN MEINEN AUSGANGSPUNKT“ an folgenden Terminen nochmals auf die Leinwand: am **1. Juni** um 18.30 Uhr | am **6. Juni** um 20.15 Uhr | am **7. Juni** um 18.30 Uhr | am **9. und 10. Juni** jeweils um 17 Uhr. Zudem ist der Film am **22. Juni** im Klagenfurter Musil-Institut anlässlich einer Lesung und Buchpräsentation über Peter Turrini zu sehen. ●

Carinthia Film Commission Filmförderung

Die 2015 von LR Christian Benger ins Leben gerufene Carinthia Film Commission (CFC) hat zur Aufgabe „Kärnten als Filmland zu vermarkten, Locations für Produktionen anzubieten, Ansprechpartner für Förderwerber zu sein und Drehbuchautoren für Kärnten zu begeistern“, informiert CFC-Frontfrau Andrea Leitner. National und international tätige Filmschaffende können für die Entwicklung, Produktion sowie Vertrieb und Promotion Zuschüsse beantragen. Bisher wurden über 67 Projekte mit Basisleistungen serviert, an Förderungen wurden bisher für 33 Projekte rund 600.000 Euro zugesagt. Die entsprechenden Produktions-Ausgaben der Filmemacher in Kärnten belaufen sich auf etwa 2,8 Millionen Euro. **Zwischenbilanz 2017:** Kulturreferent Benger hat bis dato für acht Kino- & TV-Produktionen rund 170.000 Euro bereit gestellt. Darunter sieben TV-Dokumentationen wie *Universum-Wildes Österreich* von Science-Vision Film, *Die Supernase - einer Legende auf der Spur* von LISA Film mit Drehorten am Wörthersee und Umgebung, *Heimatleuchten Nockberge* von Wild Nature Film mit Drehterminen von Mai bis September in den Nockbergen, das im Mai fertig gedrehte *Turmfalken-Universum* von PKM Film, die beiden Gernot Stadler-Dokus *Ritter, Schmiede, Edelfrauen - Kärntens Burgen einst und jetzt* mit Drehorten in

Friesach und Hochosterwitz sowie *Wo die Zitronen blühen* mit Filmdreh in Villach und am Faaker See bei dem Zitronenbauer Michael Ceron. In der Sparte Spielfilm drehte Graf-Film im März und April die ORF Stadtkomödie *Harri Pinter - Drecksau* in Klagenfurt und Umgebung.

Im März fiel auch die erste Klappe für den 2016 vom Land Kärnten geförderten Kinofilm *Erik. Weltmeisterin*. Erik(a) Schinegger war in den 1970er Jahren eine Skisensation, die aufgrund ihrer Intersexualität in späterer Folge zu einem beispiellosen Presse-Skandal wurde. Als Erika wurde sie gefeiert, als Erik verstoßen und des Betrugs bezichtigt. Eine Geschichte aus dem Leben, über die Ungerechtigkeit der Natur, die Tabuthemen der 1970er-Gesellschaft und den Österreichischen Skiverband. Jetzt wird gedreht, die Fertigstellung ist mit Ende 2017 und der Kinostart für 2018 geplant. ●

Weitere Einreichtermine der CFC: 30. Juni und 29. September 2017

Hinweis: Förderungen für kleine Filmprojekte auf künstlerisch hohem Niveau sowie Nachwuchsfilmprojekte können über die Abteilung 6 - UA Kunst und Kultur beantragt werden. Infos auf: www.carinthia-filmcommission.at

„Kärntner Filme“ in TV & Kino:

Peter Turrini. RÜCKKEHR AN MEINEN AUSGANGSPUNKT zwischen **1. und 10. Juni** im Filmstudio Villach sowie am **22. Juni** im Klagenfurter Musil-Institut (siehe Info linksstehend)

Ritter, Schmiede, Edelfrauen - Kärntens Burgen einst und jetzt am **5. Juni** um 14:00 Uhr | am **6. Juli** um 16:15 Uhr | am **15. Juli** um 10:15 Uhr jeweils auf 3Sat

Wo die Zitronen blühen am **14. August** um 20:15 Uhr auf 3Sat

Sehnsucht nach dem Küstenland am **14. August** um 21:10 Uhr auf 3Sat

ICEMAN - Die Legende von Ötzi, voraussichtlicher Kinostart im September

Schmankerl für lesefreudige Schaulustige

Suzie West und Duane Jackson sind zwei amerikanische Germanisten und ehemalige Austausch-Studenten an der Alpen Adria Universität Klagenfurt. Sie verfassten das Drehbuch zum 2013 unter dem Kärntner Herstellungsleiter Elmar Weihsmann erschienenen Film „**Die unerträgliche Leichtigkeit der Ingeborg Bachmann**“. Dieses Drehbuch ist in digitaler Form für Neugierige & Film<Schau>Lustige online erhältlich.

Neues Volkskino Klagenfurt KC

T: (0463) 319880, www.volkskino.net



Ab 9. Juni

Worlds Apart

Griechenland, 2015. 113 Minuten.
Regie: Christoforos Papakaliatis

Sechs Menschen aus drei Generationen finden sich unabhängig voneinander zu drei Liebespaaren in Athen zusammen. Sie kommen aus aller Welt und allen Bevölkerungsschichten treffen sich zur selben Zeit in der griechischen Metropole und werden allesamt von den sozioökonomischen Umbrüchen des Landes getroffen. *Ein großartiger Film.* © Poly Film.



Ab 21. Juli

Das unerwartete Glück der Familie Payan

Frankreich, 2016. 100 Minuten.
Regie: Nadège Loiseau

Nicole ist 49 und sieht ihren Wechseljahren entgegen. Ein Besuch beim Arzt bringt jedoch eine überraschende Diagnose: Nicole ist schwanger. *Brillant geschriebenes Regiedebüt von Nadège Loiseau mit großartiger Besetzung.* © Poly Film



Ab 28. Juli

The Party

GB, 2017. 71 Minuten. Regie: Sally Potter

Um ihre Ernennung zur Gesundheitsministerin zu feiern, lädt die ehrgeizige Politikerin Janet Freunde und Mitstreiter in ihr Londoner Stadthaus. Als ihr Ehemann Bill mit einem brisanten Geständnis herausplatzt, nimmt die Party eine überraschende Wendung. Während im Ofen die Häppchen verbrennen, fliegen im Wohnzimmer die Fetzen... © Filmladen

Infos zu den Filmen und eine aktuelle Programmübersicht findet man unter: www.volkskino.net. Unter dieser Adresse hat man auch die Möglichkeit Karten zu bestellen oder das aktuelle Kinoprogramm nach Hause zugesandt zu bekommen. Ermäßigungen für BRUECKE-KulturCard-Inhaber **KC**. Kinoplatz 3, 9020 Klagenfurt, T: 0463/319880, E: volkskino@aon.at

Filmstudio Villach KC

Stadtkinocenter Villach, Saal 3, T: (04242) 27000 Kinokassa



Sonntag, 18. Juni, 10 Uhr

FILMFRÜHSTÜCK mit Gespräch. Eintritt frei!

Kick out your boss

Österreich/Brasilien/Serbien/Montenegro, 2014. 90 Minuten. OmU. Regie: Elisabeth Scharang. Mit: Mario Rampitsch, Ricardo Semler, Branka Trivkovic. Ab 6 Jahren Arbeiterinnen stimmen über Firmenbilanzen ab, man braucht keine Banken mehr, um Kredite zu finanzieren und sitzt an einem Montagnachmittag im Kino statt im Büro. Der Film soll Mut machen, Veränderungen zu wagen, und Diskussionen anregen, wie Arbeit in Zukunft aussehen könnte.

© En Garde, Elisabeth Scharang KGP 2014



Ab 7. Juli

Ein Chason für dich – Souvenir

Belgien/Luxemburg/Frankreich, 2016. 90 Minuten. OmU. Regie: Bavo Defurne. Mit: Isabelle Huppert, Kévin Azais

Ein junger Boxer verliebt sich in eine ältere Frau, die in einer Fabrik arbeitet. Erst nach einiger Zeit bekommt er heraus, dass sie einst eine erfolgreiche Sängerin gewesen ist. Sie gegenseitig Kraft spendend, setzen sie alles daran, ihr musikalisches Comeback vorzubereiten. © Alamo Film



Freitag, 30. Juni, 20.30 Uhr – Freiluftvorführung am Kaiser-Josef-Platz Villach. In Anwesenheit des Regisseurs Alberto Fasulo. Eintritt frei!

Das weiße Rauschen – Rumore bianco

Italien/Schweiz 2009. 90 Minuten. OmU. Regie: Alberto Fasulo

Rumore Bianco ist ein poetischer Film über einen der letzten Wildflüsse der Alpen, den Tagliamento. Es werden der besondere Fluss und die Menschen gezeigt, die mit ihm und um ihn leben. *Ein Film, der aus der Zeit gefallen scheint, wie der Fluss selbst.*

© Tucker Film

Das monatliche Programmheft wird auf Anfrage per Telefon oder per E-Mail zugesandt. Alle Filme im Detail sind neben der Homepage: www.filmstudiovillach.at ab sofort auch auf Facebook (Filmstudio Villach) einsehbar. Auf Anfragen werden auch spezielle Schulvorstellungen durchgeführt und das zu einem Sonderpreis von Euro 5,- ab 80 Personen (Normal: 8,50. Ermäßigungen zum Preis von 7,50 erhalten Inhaber der BRUECKE-KC, Schüler, Studenten, 10er-Block: 75,-). Rathausplatz 1, 9500 Villach, T: 0650/920 40 35, E: fritz.hock@filmstudiovillach.at bzw. Stadtkino Villach, T: 04242/27 000. Kassa ab 17.30 Uhr.

DIE BRÜCKE

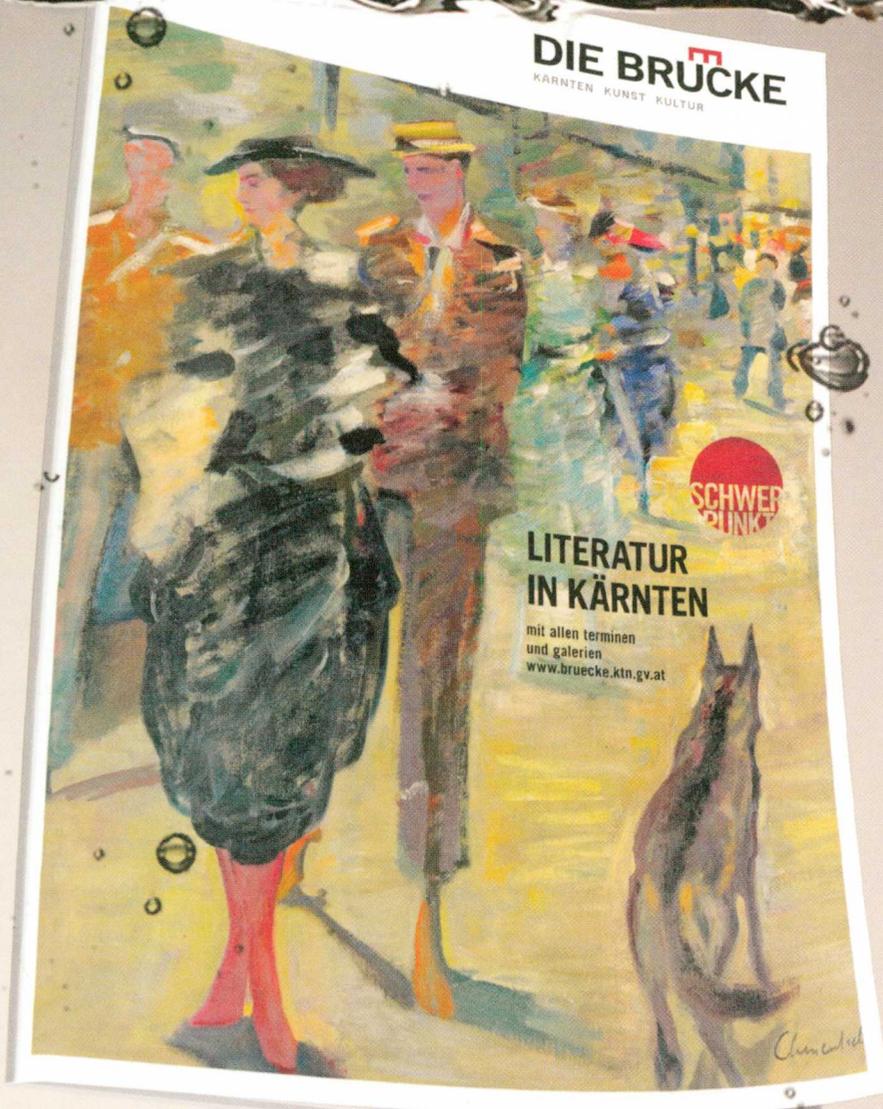
KÄRNTENS KULTURZEITSCHRIFT • seit 1975

Kärntens
Kulturzeitschrift macht

LUST.AUF.KULTUR

JAHRESABO

+ Kultur Card für
ermäßigte Eintritte
um 27,80 € pro Jahr



IN DIE KULTUR EIN.TAUCHEN

„DIE BRÜCKE“ Jahresabo
(6 Ausgaben) frei Haus
inkl. Kulturcard Kärnten
um 27,80 Euro

Abobestellungen unter:
E bruecke@ktn.gv.at
T 050 536 - 16242

www.bruecke.ktn.gv.at

LAND  KÄRNTEN
Kultur